

pfarr blatt

Nr. 1



Top of Bern: Stapi Marieke Kruit

Ein Gespräch über Macht, Glaube und Frausein — Seiten 6 bis 7

Von Fegefeuer und Neustart

2025 ist ein Heiliges Jahr — Seiten 8 bis 9

Das Leben lieben

Neue Jahresserie: Memento vivere — Seite 15



Nr. 1 — 28. Dezember 2024 bis 10. Januar 2025

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern

Jahrgang 114

Titelbild

Marieke Kruit wird 2025 die erste Frau an der Spitze der Stadt Bern.

Foto: Pia Neuenschwander

Magazin

Ruf ins neue Jahr

Gedanken von Rouven Porz, Leiter der Medizinethik am Berner Inselspital 5

National und ökumenisch

Neue Regelung der Heimseelsorge 10

Weihnachten ohne Lametta

Wie Menschen am Existenzminimum die Festtage verbringen 11

«Scheitern ist eine Möglichkeit»

Bischof Felix Gmür und Davide Pesenti zur Weltsynode 12

Ihre Meinung: Leserbrief-Rekord

«Luisa Costa» bewegt 14

Neue Jahresserie: Memento vivere

Mit Lebensweisheiten von Senior:innen durchs 2025 15

Kultur & Spiritualität

TV-, Radio- und Kulturtipps, u. a. eine Lichtshow zur Genesis 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu), Annalena Müller (am), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Abonnieren Sie unseren Newsletter:

www.pfarrblatt.ch/newsletter

Drei Gs fürs neue Jahr

Für 2025 wünsche ich Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, ganz besonders drei Dinge: Gesundheit, Gemeinschaft und Gelassenheit. Gesundheit, weil es das höchste Gut ist. Geht es uns gut, können wir manches abfedern und vieles geniessen. Zudem Gemeinschaft, denn Anthropolog:innen und Bibellesende wissen: «Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei» (Gen 2,18).

Und schliesslich: Gelassenheit. Die kann man immer gebrauchen, und in unruhigen Zeiten ist sie eine Voraussetzung, um nicht in Schnappatmung zu verfallen, wenn im Minutentakt Pushnachrichten mit «Breaking News» auf dem Handy aufpoppen.

Mehr Gelassenheit, das ist auch mein persönlicher Vorsatz für 2025. Wobei ich festgestellt habe, dass sich in den letzten Jahren etwas getan hat. Statt jede News sofort zu lesen und bei jedem Ereignis zu überlegen, was das jetzt für das weltpolitische Gesamtbild bedeutet, kann ich heute auch einfach mal sitzen bleiben, eine Tasse Tee trinken und meiner Katze beim Schnurren zuhören. Das sind meine Kraft-tanken-Momente.

Ich habe mittlerweile gelernt, nur wenn man gelassen ist, erfährt und lebt man die schönen kleinen Dinge im Alltag; schöpft daraus Kraft für Herausforderungen, die uns auch 2025 und darüber hinaus erwarten werden. Für die entschleunigten Tage um den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen daher noch eine vierte Sache: möglichst viele solcher «Tee-trinken-und-Katze-beim-Schnurren-zuhören-Momente», die Kraft geben und Gelassenheit lehren.



Annalena Müller

«pfarrblatt»-Chefredaktorin



Vorsatz für 2025: Mit Gelassenheit Tee trinken und Katze Hopper öfter beim Schnurren zuhören / Fotos: Annalena Müller

www.glaubenssache-online.ch

Zwischen den Jahren

Die Weihnachtsfeiertage sind vergangen, das neue Jahr ist noch nicht angebrochen. An diesen Tagen «zwischen den Jahren» scheint die Zeit still zu stehen. An manchen Orten ruht die Arbeit, und viele haben plötzlich, was sie sonst so sehr vermissen: Zeit.

Isabelle Senn



Mit Erinnerungen und Hoffnungen zwischen dem alten und neuen Jahr unterwegs... / Foto: iStock

Der Beginn eines neuen Kalenderjahrs stellt für viele Menschen eine zeitliche Zäsur dar. Es beginnt etwas Neues. Das zeigt sich äusserlich nicht nur in einer Zahl, sondern etwa auch daran, dass ein neuer Kalender an die Wand gehängt und die abgegriffene Agenda ersetzt wird.

Rückblick ...

Für viele Menschen ist ein Jahreswechsel Anlass, zurückzublicken aufs Vergangene. Die oftmals beschaulichen Tage nach dichten Weihnachtsfeierlichkeiten bieten dazu einen idealen Rahmen: Was ist in den vergangenen zwölf Monaten alles geschehen? Während gesellschaftliche und weltliche Ereignisse der letzten 365 Tage in den Medien nochmals rekapituliert und übersichtlich zusammengestellt werden, kann eine solche Gesamtschau auch für das eigene Leben interessant und hilfreich sein. Welches waren für mich die «Hoch-Zeiten» dieses Jahres – und wie hüte ich sie in meiner Erinnerung? Mit welchen Menschen konnte ich Wesentliches teilen, und wo sind Beziehungen weitergewachsen und vertieft worden – oder gar neu entstanden?

Gibt es aber auch Enttäuschungen, welche das vergangene Jahr mit sich gebracht hat, Dinge, die ich am liebsten ungeschehen machen oder vergessen würde? Wie bin ich damit umgegangen, dass vielleicht nicht alles «nach Plan» lief? Und wie kann es gelingen, mit diesen Wunden, die das zu Ende gehende Jahr hinterlassen hat, weiterzugehen?

Der Kreativität sind beim persönlichen Jahresrückblick keine Grenzen gesetzt. Es kann helfen und anregend sein, mit

Stift und Farben das Erlebte auf Papier zu bringen oder mit Schnipseln und Bildern aus alten Zeitungen und Zeitschriften eine Collage «meines» Jahres anzufertigen. Vielleicht entfaltet sich das Zurückblicken aber auch am besten im Gespräch mit einem vertrauten Menschen – oder im Gebet.

... und Ausblick

Während mit dem alten Jahr unzählige Erfahrungen, Ereignisse, Entwicklungen und Erinnerungen verbunden sind, ist das neue Jahr noch ein unbeschriebenes Blatt. Dem Bevorstehenden begegnet man mit Erwartungen, Hoffnungen, möglicherweise auch mit gewissen Ängsten und Fragen. Auch wenn das anbrechende Jahr voller Handlungsspielräume sein wird, wird auch vieles seinen Lauf nehmen, was nicht in meiner Hand liegt. Vage Befürchtungen und insgeheime Hoffnungen haben beim Ausblick auf das Kommende genauso ihre Berechtigung wie eigene Pläne und Ziele.

So kann ich mich in diesen Tagen fragen: Welche Ereignisse und Schritte stehen im neuen Jahr für mich an? Was wären meine Wünsche und Hoffnungen im Grossen wie im Kleinen? Gibt es etwas, das ich mir bewusst vornehmen möchte? Und nehme ich – ausgehend von den Erfahrungen des vergangenen Jahres – vielleicht ein Motto, einen Merksatz, ein Lied oder eine Erinnerung mit, an der oder dem ich mich in nächster Zeit orientieren möchte?

[Den ganzen Beitrag lesen Sie auf www.glaubenssache-online.ch.](http://www.glaubenssache-online.ch)

Ruf ins neue Jahr

Ein Ethiker über Weltschmerz, Unterwäsche und K-Pop.

Prof. Dr. Rouven Porz, Leiter der Medizinethik und ärztlichen Weiterbildung, Inselgruppe Bern

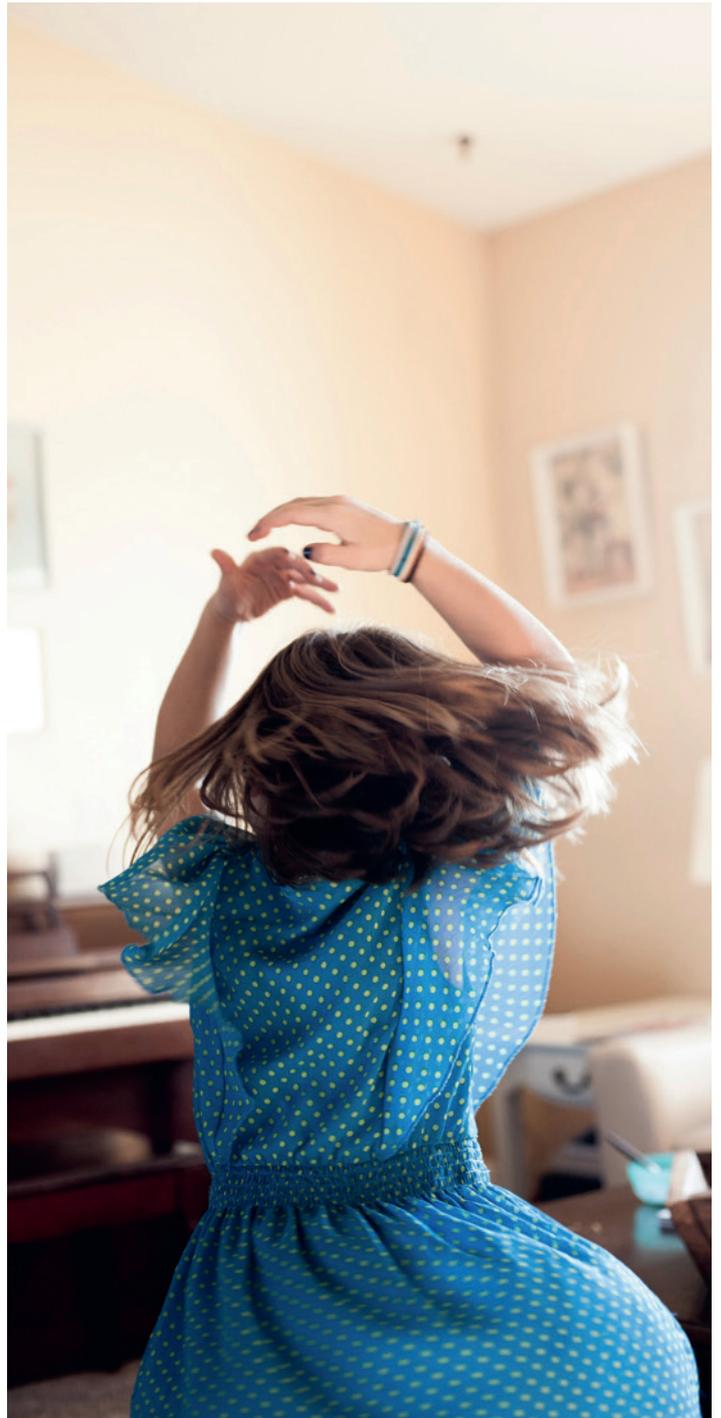
Die aktuelle Weltlage ist schwierig. Es ist einfach nicht mehr klar, was gut und was schlecht ist. Es ist zu komplex geworden. Man kann nicht mehr alles glauben, was man sieht. Und man sieht generell nur wenig, woran man noch glauben will. Für dieses Unbehagen muss man nicht Ethik studiert haben, es reicht schon, die Nachrichten zu verfolgen: Krieg im Nahen Osten, Krieg in der Ukraine, Rechtsrutsch in Europa, ein Wunsch nach altmodischer politischer Ordnung in den USA – es wird nicht besser.

In meinem Weltschmerz gehe ich manchmal durch die Wohnung und räume auf. Es hilft, mich einfach mal aufs Hier und Jetzt zu konzentrieren und Unterwäsche im Schrank zu versorgen. Im Kinderzimmer stosse ich aufs Handy meiner vorpubertären Tochter. Im Whatsapp-Status steht unter ihrem Profilbild: Jeder Tag ist gut. Ich bin plötzlich über die Naivität dieses Kindes empfindlich gekränkt. Was denkt die sich denn? Nicht jeder Tag ist gut, schon gar nicht im Gaza-Streifen oder an anderen rauen Orten dieser Erde. Habe ich ihr nicht erklärt, dass die Welt schwierig ist?

Dann taucht in mir ein schreckliches Schuldgefühl auf. Wie kann ich mir anmassen, einen Teenager schon zu einer schlechten Weltsicht erziehen zu wollen? Sie hat doch recht: Jeder Tag ist schön, wenn sie das so sieht. «Papa, was machst Du mit meinem Handy?» Sie steht in der Tür. «Ich bin ziemlich begeistert von deinem Whatsapp-Status. Ist wirklich jeder Tag gut für Dich?» «Ich versuche aus jedem Tag das Beste zu machen.» Ich muss mir kurz die Tränen verkneifen, vor Scham über meine Gedanken von soeben.

«Man schaut nicht ins Handy von anderen Leuten!» «Ja, stimmt, entschuldige», sage ich zerknirscht. «Komm, wir machen Musik an», ruft sie, schnappt sich das Handy und drückt kurz darauf herum. Es folgt ein überlauter aktueller Song aus Südkorea. «Die Sängerin heisst Rosé und singt K-Pop», erklärt sie mir. Ich bin überrascht, wie sehr das auch meine Lebensgeister weckt und wir schliesslich beide gemeinsam ungestüm durch den Wohnungsflur tanzen. «Was ist denn hier los?» fragt meine Frau, als sie die Wohnung betritt. «Heute ist ein guter Tag!» rufen wir ihr entgegen und lachen alle drei.

Ich wünsche mir für 2025, dass wir alle viel öfter mal durchs Haus tanzen und unsere Tage gut machen, indem wir ihr Gelingen in unsere Hände nehmen. Und sei es, indem wir mal neue Musik hören und unseren Kindern glauben, dass ihre Weltsicht für uns lehrreich sein kann.



Jeder Tag kann gut sein. / Foto: unsplash.com

Marieke Kruit: «Stadt und Kirche sind ein gutes Gespann»

Marieke Kruit ist die erste Frau an der Spitze der Stadt Bern. Ein Gespräch mit der neuen Stadtpräsidentin über Religion, Politik und Frauen in Führungspositionen.

Interview: Annalena Müller / Fotos: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Beginnen wir mit der Gretchen-Frage: Wie halten Sie es mit der Religion, Frau Kruit?

Marieke Kruit: In meinem Alltag spielt Religion keine direkte Rolle. Aber seit meiner Kindheit fasziniert mich das Thema und ich gehe bis heute gerne in Gottesdienste – gleich, ob reformiert oder katholisch. Ich war auch schon bei muslimischen Gebeten und darf demnächst an einem jüdischen Gottesdienst teilnehmen. Für mich sind Religionen besonders aus kultureller Hinsicht sehr interessant.

Sind Sie in einem religiösen Umfeld aufgewachsen?

Meine Eltern waren nicht religiös, meine Grosseltern hingegen sehr. Von ihnen habe ich sehr viel Alltagsreligion mitbekommen – das Gebet vor dem Essen zum Beispiel. In dem Dorf im Oberland, wo ich aufgewachsen bin, gehörten gefühlte 80 Prozent der Einwohnenden einer Freikirche an. Das hat meine Jugend natürlich auch geprägt. Ich bin sehr gerne in die Sonntagsschule gegangen, als Kind mochte ich die spannenden Geschichten in der Bibel.

Gibt es etwas, worum Sie religiöse Menschen beneiden?

Vielleicht die Gewissheit, die viele religiöse Menschen haben. In meinem früheren Beruf in der Sozialpsychiatrie habe ich immer wieder gesehen, dass der Glaube besonders in Krisen Halt geben kann. Und auch die Gemeinschaft ist dann wichtig. Gläubige Menschen haben häufig ein Umfeld, das sich kümmert und unterstützt. Für viele meiner Patienten und Patientinnen war das sehr hilfreich.

Sie sind die erste Frau an der Spitze der Stadt Bern. Wie fühlt sich das an?

Es fühlt sich sehr gut an (lacht). Nach dem 24. November musste ich aber alles erst einmal sacken lassen. Das Wahlergebnis hat mich natürlich sehr gefreut, aber auch etwas überwältigt. Jetzt freue mich sehr auf die neue Aufgabe. Aber ich habe auch Respekt vor der Verantwortung als Stadtpräsidentin.

«Ich kenne Bäuerinnen, die grosse Höfe und Betriebe gemanagt haben. Dazu braucht es viel, aber diese Führungsarbeit wird häufig nicht als solche wahrgenommen.»

Sie stammen aus dem eher bürgerlich geprägten Saanen. Der Gemeinderat dort besteht aus sieben Männern und zwei Frauen. Werden progressive Frauen in Leitungspositionen dort anders wahrgenommen als im linken Bern?

Ja, dem ist sicherlich so. In den ländlichen Regionen muss man als Frau oft doppelt beweisen, dass man es kann. Aber ich möchte auch betonen, dass ich im Saanenland, wo ich aufgewachsen bin, tolle und toughe Frauen kennengelernt habe. Z. B. Bäuerinnen, die grosse Höfe und Betriebe gemanagt haben. Dazu braucht es viel, aber diese Führungsarbeit wird häufig nicht als solche wahrgenommen.

In der Männerdomäne katholische Kirche berichten Frauen oft, ihre Fehler wögen doppelt, und ihre Erfolge zählten nur halb. Haben Sie in der Politik ähnliche Erfahrungen gemacht?

In meiner Partei weniger. In der SP ist es heute durchaus ein Vorteil, eine Frau zu sein (lacht). Früher war es aber auch dort anders. Und in den parteiübergreifenden Gremien muss man sich als Frau auch heute noch besonders beweisen. Die Glasdecke ist also nicht nur eine Anekdote vergangener Tage. Aber es ändert sich. In der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, wo noch deutlich mehr Männer als Frauen arbeiten, habe ich mich von Anfang an sehr gut aufgehoben gefühlt.

Der Berner Stadtrat wünscht sich gegenderte Strassennamen. Glauben Sie, dass inklusive Namen etwas an exklusiven Gesellschaftsstrukturen ändern können?

Momentan sind die meisten Strassen nach Männern benannt. Das ist schlicht



Standesgemässe Residenz: Der Erlacherhof ist Sitz der Berner Stadtpräsidentin.



Die neue Stadtpräsidentin Marieke Kruit (SP) arbeitet gerne mit den Kirchen zusammen.

ungerecht, da es auch in der Vergangenheit sehr viele Frauen gab, die Grosses für die Gesellschaft geleistet haben – in der Friedensbewegung, der Arbeiterbewegung oder im sozialen Bereich. Das aktuelle Strassenbild spiegelt das nicht wider. Ich finde es wichtig, dass wir das jetzt anzuerkennen beginnen. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat beschlossen, dass neue Strassen nach Frauen oder genderneutral benannt werden, bis die 50-Prozent-Quote erreicht ist.

Aber ändert die Namensgebung etwas an gesellschaftlichen Strukturen?

Ja. Ich glaube, dass es etwas an der Wahrnehmung der Leute ändern kann und wird. Auch in dem Sinne, dass es unterschiedliche Leistungen gibt. Es ist nicht nur der Manager, der eine bewundernswerte Leistung erbringt, sondern es kann genauso eine Hausfrau und Mutter sein. Ich finde es extrem wichtig, dass man beginnt, die Diversität der Beiträge in der Gesellschaft mehr wertzuschätzen.

Kirchliche Einrichtungen engagieren sich an verschiedenen Orten in der Stadt. Das Dock8 oder die Jugendschlafstelle Pluto sind Beispiele.

Haben Sie bereits mit kirchlich mitgetragenen Projekten zu tun gehabt?

Ja, sicher. Vor allem in meiner Tätigkeit als Psychotherapeutin. Ich habe damals zwar vor allem ausserhalb Berns gearbeitet, in Langenthal und Thun, aber dort hatte ich viel mit der Heilsarmee, mit Einrichtungen für Schlafplätze und Unterkünften zu tun. Diese Projekte habe ich immer als sehr gut und wertschätzend erlebt.

Wo könnten Kirche und Stadt Ihrer Meinung mehr zusammenarbeiten?

Ich denke, es gibt viele Schnittstellen. Natürlich besonders im sozialen Bereich, wo die Kirchen ja sehr engagiert sind. Ein zunehmend wichtiges Thema ist Einsamkeit – nicht nur bei älteren Menschen. Dort kann Kirche zusammen mit dem Staat eine zentrale Rolle spielen.

Gibt es konkrete Wunschprojekte?

Was wir sicher angehen müssen, ist die Obdachlosigkeit. Das ist ein in den letz-

ten Jahren zunehmendes Problem in Bern. Hier arbeiten wir als Stadt schon viel mit Partnerorganisationen zusammen. Ein weiteres Beispiel ist die Suchthematik, wo wir als Stadt neben den medizinischen Einrichtungen auch mit den Kirchen zusammenarbeiten. Stadt und Kirche sind ein gutes Gespann.

Sie als Stadtpräsidentin sind also offen für Kooperationen mit kirchlichen Trägerschaften?

Ja, absolut.

* Marieke Kruit (56) ist Mitglied der SP. Zwischen 2013 und 2020 gehörte sie dem Berner Stadtrat an. Seit 2021 ist sie Mitglied des Gemeinderats und leitete die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün. Am 1. Januar 2025 tritt sie das Amt der Stadtpräsidentin an.

Alle Jubeljahre wieder: 2025 ist ein Heiliges Jahr

Papst Bonifaz VIII. (1294–1303) erklärte das Jahr 1300 zum ersten Jubeljahr – aus politischen Motiven. Seit dem späten 15. Jahrhundert begeht die katholische Kirche alle 25 Jahre ein Heiliges Jahr, so auch 2025.

Annalena Müller

Papst Bonifaz VIII. war beeindruckt von den Pilgerscharen, die 1299 in die Heilige Stadt strömten. In diesem Jahr vor der Jahrhundertwende hatten überdurchschnittlich viele Pilgernde den Weg nach Rom auf sich genommen. Der mittelalterliche Glaube war von einer Endzeitstimmung geprägt – der Erwartung der Wiederkehr des Messias. Besonders gross waren diese Erwartungen um die Jahrhundertwenden.

Glaube und Politik

Die Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert war auch politisch eine unruhige Zeit, geprägt von Machtkämpfen zwischen Papst, Königen und dem italienischen Adel. Mit dem König von Frankreich, Philipp IV., stand Bonifaz VIII. seit 1296 am Rande des Bruchs, weil dieser den französischen Klerus besteuern wollte. Zuhause rang Bonifaz mit den einflussreichen Kardinälen der Colonna-Familie. Diese verübten 1303 schliesslich – wohl mit Rückendeckung des französischen Königs – ein Attentat auf den Papst.

Vor dem Hintergrund dieser Machtkämpfe war die Unterstützung der Gläubigen, die nach Rom strömten, von zusätzlicher Bedeutung. Das dürfte zumindest eine Rolle gespielt haben, als Papst Bonifaz VIII. Anfang 1300 mit der Bulle «Antiquorum habet fida relatio» (dt. «Ein glaubwürdiger Bericht der Alten») ein besonderes Jahr ausrief. Allen Pilgernden, die nach Rom kamen, wurde darin ein vollkommener Sündenablass gewährt.

Gemeinschaft und Sündenerlass

Von Anfang an sollte das Jubeljahr ein wiederkehrendes Ereignis sein. Bonifaz legte den Rhythmus zunächst auf hundert Jahre fest. Bereits Clemens VI. (1342–1352) verkürzte diesen auf 50 Jahre. Im Jahr 1389 wiederum verfügte Urban VI., dass ein 33-Jahre-Turnus – angelehnt ans Lebensalter Jesu – eingeführt würde. Seit 1470 gilt der 25-Jahre-Rhythmus. Er ermöglicht es den meisten Katholik:innen, mindestens einmal an einem Jubeljahr teilzunehmen.

Ein zentraler Bestandteil des Jubeljahrs ist bis heute die Möglichkeit, einen «vollkommenen Ablass, den Erlass und die Vergebung der Sünden (zu) erlangen, der den Seelen im Fegefeuer zukommt», wie es im offiziellen Schreiben der zuständigen vatikanischen Behörde



Papst Bonifaz VIII. (1294–1303) begründete die Tradition des Jubeljahrs. / Bild: Wikimedia Commons

heisst. Das Bistum Basel, zu dem auch der Kanton Bern gehört, spricht etwas freundlicher vom «Gnadenerweis».

Die Gläubigen können diesen durch eine Wallfahrt nach Rom erlangen, das Ablegen der Beichte, die Teilnahme an der Eucharistie und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken der Ewigen Stadt: Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und der Lateranbasilika. Wer nicht nach Rom reisen kann oder möchte, kann den Gnadenerweis auch in ausgewählten Ortskirchen erlangen. Und noch ein Schmankerl für Lokalpatriot:innen: Die aktuelle heilige Pforte im Petersdom wurde anlässlich des Heiligen Jahres 1950 vom Bistum Basel gespendet.

Jubeljahre des 21. Jahrhunderts

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung». Es beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024. Im letzten «ordentlichen» Heiligen Jahr 2000 kamen etwa 25 Millionen Pilgernde nach Rom. Für 2025 rechnet man mit rund 45 Millionen Gläubigen. Für die Tiberstadt sind Heilige Jahre seit jeher Fluch und Segen zugleich: Einerseits bescheren sie Hotels und Gastronomie zahlreiche zusätzliche Gäste. Andererseits stellen die Pilgermassen selbst eine an Touristenströme gewohnte Stadt wie Rom vor immense logistische Herausforderungen. Um einen Verkehrskollaps zu vermeiden, hat Rom in den letzten Jahren massiv in Infrastruktur investiert. Zum Wohle der Stadt und der Welt – urbi et orbi.



Das Logo und Motto des Heiligen Jahres: «Pilger der Hoffnung».

Bild: iubilaeum2025.va

Die «Dreif» lädt Pilgernde der Hoffnung ein

Im Bistum Basel laden elf Pilgerkirchen dazu ein, als «Pilgernde der Hoffnung» unterwegs zu sein. Eine davon ist die Basilika Dreifaltigkeit in Bern.

Text und Foto: Sylvia Stam

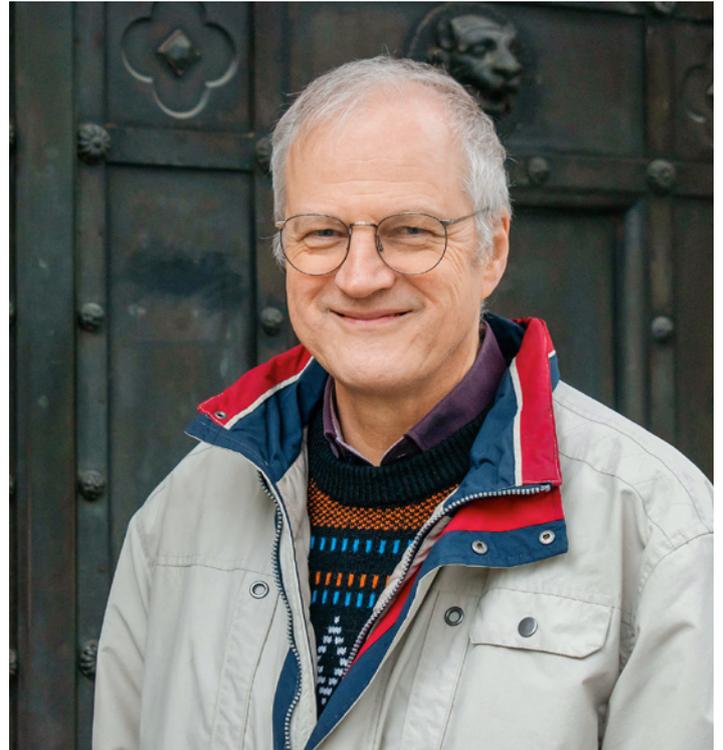
«Wir sind immer wieder eine grosse Gruppe in unseren Gottesdiensten, das gibt den Menschen Hoffnung, weil sie spüren: Ich bin nicht allein», erzählt Mario Hübscher, seit Mitte September einer der beiden Pfarrer in der Basilika Dreifaltigkeit in Bern. Das passt gut zum Motto «Pilger:innen der Hoffnung», das Papst Franziskus über das Heilige Jahr 2025 gestellt hat. Schliesslich ist die «Dreif» eine der elf Pilgerkirchen im Bistum Basel, eine in jedem Bistumskanton sowie die Kathedrale in Solothurn. Regelmässige Eucharistiefiern, Beichtgelegenheit, eucharistische Anbetung – diese Angebote habe das Bistum bei der Auswahl der Pilgerkirchen genannt.

Mit drei Priestern, die vier verschiedene Sprachen sprechen (Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch), wöchentlich 18 Messen und zwei Stunden Beichtgelegenheit ist die «Dreif» für diesen Zweck offensichtlich prädestiniert. «Es ist eine Dienstleistung für das Bistum, die wir ohne viel Zusatzaufwand leisten können», sagt Hübscher.

Heiliges Jahr mit ökumenischer Note

Darüber hinaus ist er dabei, auf Anregung des Bistums einen Parcours zusammenzustellen mit Orten in Bern, «wo etwas von christlicher kirchlicher Gemeinschaft gelebt wird». Bislang hätten das evangelisch geprägte Stadtkloster, das Dok8 und die Prarie zugesagt. «Im Stadtkloster können Pilgernde an den Gebetszeiten teilnehmen, es gibt die Möglichkeit zur Begegnung und sie haben sogar Pilgerzimmer.» So bekommt das katholische Heilige Jahr im reformierten Bern sogar eine ökumenische Prägung.

Mit dem Heiligen Jahr ist traditionell der Ablass verbunden (siehe Artikel links). Das Bistum Basel umgeht den belasteten Begriff und spricht von «Gnadenerweis». «Ich brauche beide Begriffe nicht», sagt Mario Hübscher schmunzelnd, «sie sagen uns nichts mehr.» Was gemeint ist, erklärt er so: «Es ist ein totaler Neuanfang möglich, selbst wenn die Vergangenheit durch Schuld belastet ist.» Schuld sei eine Realität, die alle Menschen erlebten. «Zu einem Menschen, der Verantwortung für sein Handeln übernimmt, gehört auch das Eingeständnis der Schuldfähigkeit.» Es gehe darum, dem in die Augen zu schauen, was einen möglicherweise immer wieder einhole. «Gerade deshalb braucht es Gott, der einen Neuanfang setzen kann.» Es sei hilfreich, von aussen zugesprochen zu bekommen: «Deine Sünden sind dir vergeben», wie es etwa in der Beichte geschieht. Hübscher sieht das Beichtgespräch denn auch als eine Ermutigung an: «Die Beichtenden dürfen daran glauben, dass Gott mit ihnen jetzt einen Neuanfang gemacht hat.»



Ein Heiliges Jahr ermöglicht einen «totalen Neuanfang, selbst wenn die Vergangenheit durch Schuld belastet ist», sagt Pfarrer Mario Hübscher.

Dienst an den anderen

Auf die Frage, was ihm selbst Hoffnung gebe, erzählt Hübscher von einem Lehrling, der an einer Bibelaustauschrunde teilnahm. Wer der Erste sein wolle, solle einen Dienst an den anderen tun, lautete das Thema. Der Lehrling nahm das Wort mit in seine Werkstatt und fragte nun, ehe er im Keller ein Werkzeug holen ging, jeweils: «Braucht sonst noch jemand etwas?» Mit der Zeit hätten die anderen diese Frage ebenfalls gestellt, dadurch habe sich das ganze Arbeitsklima positiv verändert.

Dass Papst Franziskus «Hoffnung» zum Thema macht, freut den Pfarrer der Dreifaltigkeit. «Wir dürfen darauf zählen, dass jemand die Welt in der Hand hat. Mit ihm zusammen können wir etwas erreichen!»

Vom 27.9.–4.10. 2025 organisiert die Pfarrei Dreifaltigkeit in Absprache mit den übrigen Pfarreien des Pastoralraums Bern und Region eine Reise nach Rom. Sie ist offen für alle Interessierten.

Gelebte Ökumene: Kirchen schaffen nationale Seelsorgestelle

Die katholische und die reformierte Kirche Schweiz wollen die Stimme der Kirchen im Gesundheitswesen stärken. Dazu schaffen sie eine nationale ökumenische Stelle «Seelsorge im Gesundheitswesen».

Text und Fotos: Sylvia Stam

Aktuell wird auf Bundesebene die Einführung von Patient:inendossiers diskutiert. Wird es darin die Möglichkeit geben, die Konfession einzutragen? Wie können die Kirchen ihre Anliegen etwa in der nationalen Plattform für Demenz einbringen? Für solche Prozesse, die oft auf nationaler Ebene stattfinden, aber auf kantonaler Ebene umgesetzt werden, soll es künftig die nationale ökumenische Stelle «Seelsorge im Gesundheitswesen» geben. Sie soll als Interessenvertretung gegenüber Bundesbehörden, Institutionen und Bildungseinrichtungen auftreten und sich dort für gute Rahmenbedingungen in der Seelsorge im Gesundheitswesen einsetzen. Dabei geht es um Themen wie Demenz, Palliativ-Versorgung, Spiritual Care oder Datenschutz. Die Stelle ist nicht zuletzt eine Reaktion auf den Spardruck in Kirchen und Gesundheitswesen.

Erste Stelle nationaler kirchlicher Dachorganisationen

Anfang Dezember haben die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische Kirche der Schweiz in Engelberg einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet. Auf strategischer Ebene beinhaltet die Stelle eine Konferenz mit Vertreter:innen aller kantonalkirchlichen Organe – in erster Linie Leitungspersonen der entsprechenden Fachbereiche. Dazu gibt es einen Steuerungsausschuss aus je drei Personen der beiden Kirchen.

Auf der operativen Ebene wird eine 80-Prozent-Stelle ausgeschrieben. Die Person soll Erfahrung in Spitalseesorge mit-

bringen sowie Kompetenzen in der Vernetzungsarbeit. Ziel ist es, die Stelle bis Frühling 2025 zu besetzen. Langfristig ist eine Zusammenarbeit auch mit Playern anderer Religionsgemeinschaften angedacht. «Das vierjährige Pilotprojekt soll nach drei Jahren evaluiert werden», sagte Brosi im Nachklang der Medienkonferenz gegenüber dem «pfarrblatt».

Bei den Bischöfen gab es Diskussionen

Die katholische Kirche steuert jährlich 108000 Franken bei, die evangelisch-reformierte hatte bereits im November 72000 Franken gesprochen. Die Verteilung von 40 zu 60 Prozent entspreche dem entsprechenden Anteil an Kirchenmitgliedern in der Bevölkerung.

Dem Entscheid der EKS ging eine Debatte darüber voraus, inwieweit die Autonomie der Kantone durch die nationale Stelle beschnitten werde. «Es wird keine zentrale Harmonisierung geben. Die Zuständigkeiten bleiben bei den Kantonen», so Famos weiter. Bei der RKZ-Plenarversammlung Ende November war das Votum laut Brosi einstimmig.

«Bei der SBK ging der Entscheid nicht so glatt durch», sagte SBK-Präsident Felix Gmür, ohne die Widerstände konkret zu erläutern. Am Ende gehe es aber letztlich um die Frage, wie die christliche Botschaft in Zukunft im Gesundheitswesen sichergestellt werde, so Gmür. Deshalb habe auch die SBK zugestimmt.



Vorne (v. l. n. r.): Felix Gmür (SBK-Präsident), Rita Famos (EKS-Präsidentin) und Roland Loos (RKZ-Präsident). Hinten: Davide Pesenti (SBK-Generalsekretär), Catherine Berger (EKS-Vizepräsidentin) und Urs Brosi (RKZ-Generalsekretär).



Bischof Felix Gmür unterzeichnet den Vertrag am 4. Dezember in Engelberg.

Weihnachten ohne Lametta

Was bedeutet Weihnachten für Leute, die kein Dach über dem Kopf haben oder von der Sozialhilfe leben? Das «pfarrblatt» hat Menschen aufgesucht, die in und um Bern am Existenzminimum leben.

Text und Fotos: Pia Neuenschwander



Boris, 42, lebt im Wald und auf der Strasse.

Für Boris ist Weihnachten ein Drama und ein Fest, das er als «künstliches Konstrukt ohne fundierten Hintergrund» betrachtet – eine Farce «Social Engineerings», wie er es ausdrückt. Für Boris bedeutet Weihnachten vor allem viel Stress, und er ist froh, wenn diese Zeit vorüber ist, selbst wenn er dann, am Strassenrand sitzend, mehr Geld verdient.

In seiner Kindheit war Weihnachten für Boris oft mit Streit, Hektik und Heuchelei verbunden. Es sei darum gegangen, das Image aufrechtzuerhalten und freundlich zu sein, weshalb stets das «ganze Programm» mit Weihnachtsbaum und Geschenken geboten wurde.

Heute erlebt Boris die Feiertage als sehr gehetzt. Heiligabend verbringt er jeweils im Wald oder in einer Notschlafstelle. Er wünscht sich, dass er «ohne grössere Schäden» durchkommt. Da die Schneemassen von November sein Lager im Wald zum Einsturz gebracht haben, muss er es wieder aufbauen. Freude empfindet Boris in der Weihnachtszeit vor allem dann, wenn die Sonne scheint oder ihm ein Tier im Wald begegnet.

60 Prozent seiner Einkünfte verschenkt Boris wieder, ebenso seine Arbeitskraft oder sein offenes Ohr. Er träumt davon, auszuwandern «in Gefilde, wo die gesetzmässigen Gegebenheiten» ihm ein autarkes Leben ermöglichen. Er ist der Meinung, dass es mehr niederschwellige Angebote wie das «Punkt 6» in Bern braucht und diese «365 Tage unabdingbar» geöffnet sein sollten, wie die Notschlafstelle «Sleeper» oder die Gassenküche.

Weihnachten habe er eigentlich noch gern, sagt André. Da habe er frei und finde Zeit, sich um das zu kümmern, was liegengeblieben sei. Als Kind gab's immer einen Tannenbaum. «Im Burgerwald haben wir jeweils zwei selber geschlagen, einen für die Grosseltern und einen für uns.» Manchmal mussten zusätzlich Äste an die Tannen angebracht werden, «die schönsten durften ja nicht gefällt werden», erzählt er schmunzelnd. Heute hat André in seiner Wohnung keinen Platz für einen Baum. Er feiert mit seiner Partnerin Weihnachten. Die beiden schenken sich nichts mehr. Er sei «nicht so der materielle Typ». Das meiste bekomme er von «Surprise», einen Gutschein etwa oder ein Weihnachtessen. Sein liebstes Weihnachtsgericht sei Fondue chinoise oder «etwas Fleischiges». Über die Festtage würde André gerne irgendwohin. Er hat nicht die Möglichkeit zu reisen – «doch Träume muss man haben.»

Um Weihnachten verkaufe sich «Surprise» besser, und er erlebe dabei schöne Begegnungen. Die Menschen seien offener für gute Taten und geben ihm mehr Trinkgeld, was ihn freut. André wünscht sich gute Gesundheit, einen insgesamt besseren Zeitungsverkauf und dass es nicht so stressig zu- und hergeht. Wer am Existenzminimum lebe, werde demütig und brauche nicht mehr viel – Respekt und Anerkennung, ab und zu eine warme Suppe oder eine Einladung zum Essen. Wichtig sei vor allem, dass man «täglich ein warmes Bett» habe. Armut sehe man den Leuten in der Schweiz nicht an. «Es leben viel mehr am Existenzminimum, als wir uns vorstellen können», sagt André und packt sein Bündel Zeitungen zusammen.

Der Künstler Sbiti, 61, verkauft seine Werke auf der Strasse und lebt von der Sozialhilfe. Wie er Weihnachten erlebt, lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch > Aktuelle Ausgabe.



André, 55, wurde nach einem Burnout alkoholabhängig. Heute ist er trocken, verkauft die Zeitung «Surprise» und leitet soziale Stadtrundgänge.

«Wir sind nicht gewohnt, zu scheitern»

Am 3. Dezember fand das erste Treffen zwischen der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), dem Präsidium der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) und der Synodalitätskommission (SyKo) statt. Konkrete Themen wurden nicht besprochen. «Der Papst findet es gut, einfach mal etwas zu probieren, selbst wenn es möglicherweise scheitert», sagt Bischof Felix Gmür.

Interview: Annalena Müller

Nach dem Ende der Weltsynode geht es darum, Synodalität in den Ortskirchen umzusetzen. Was das konkret heisst, darüber gehen die Meinungen auseinander. Während in der Süd- und Westschweiz die Spiritualität und der gemeinsame Weg im Zentrum stehen, erwarten Deutschschweizer:innen Strukturreformen. Ein Gespräch mit Bischof Felix Gmür und SyKo-Mitglied Davide Pesenti über Synodalität und die Möglichkeit des Scheiterns.

«pfarrblatt»: Anfang Dezember haben sich die SBK und die SyKo zum ersten Mal getroffen. Wie war Ihr Eindruck?

*Felix Gmür**: Der Eindruck war ein doppelter. Der Erste: Die Leute sind motiviert, und die Stimmung war gut. Das ist das Wichtigste. Der zweite Eindruck ist, dass wir am Anfang stehen. Manche Leute glauben, dass wir mit dem Abschlussbericht der Weltsynode ein Resultat aus Rom zurückgebracht haben und dass wir jetzt sagen: «So und so wird es gemacht.» Aber bei dem Treffen hat man gemerkt, wir sind in der Schweiz und hier geht alles ein bisschen langsamer.

Es war also mehr ein Kennenlernen als ein Suchen nach konkreten Beschlüssen?

Gmür: Genau, man hat nichts beschlossen. Das war aber nicht die Intention.

* Felix Gmür ist Bischof des Bistums Basel und war Delegierter der Schweizer Bischofskonferenz bei der Weltsynode. Er stammt aus Luzern.

** Davide Pesenti ist Generalsekretär der SBK und Mitglied der Synodalitätskommission. Er stammt aus Italienischbünden.



Felix Gmür: «Für Deutschweizer Ohren stehen Strukturen über allem.» / Foto: Sylvia Stam



Davide Pesenti: «Wenn man eine vorgefertigte Haltung hat, ist man nicht auf dem Weg.» / Foto: Sylvia Stam

Bei diesem ersten Treffen ging es darum, ein Gespür dafür zu entwickeln, was es braucht. Und beim Synodalitätstag habe ich einmal mehr festgestellt, dass wir in der Deutsch- und Westschweiz unterschiedliche Kulturen haben. Das ist wirklich spannend. Aber genau das ist auch Synodalität: die Unterschiede zu spüren und den anderen Menschen trotzdem gern zu haben. Auch wenn man ihn vielleicht nicht auf Anhieb versteht.

*Davide Pesenti***: Der Synodalitätstag war der Auftakt eines langen Prozesses. Fünf Jahre sind für die Erprobungsphase der SyKo veranschlagt. Die Idee dieses Treffens war, dass die Bischofskonferenz, die 30 Mitglieder der Kommission und das RKZ-Präsidium sich zum ersten Mal begegnen und schauen, wo wir stehen und wo wir perspektivisch hingehen können. Bei der nächsten Kommissionssitzung Anfang 2025 wird es dann thematischer werden.

Gmür: Von einigen Teilnehmenden kam schon etwas Widerstand. Sie wollten

wissen, um was es konkret geht. Darauf ist man eingegangen und hat das Programm umgestellt. Es konnten konkrete Themen genannt werden, die bei der nächsten Sitzung im Frühling drankommen.

Der frühere RKZ-Generalsekretär Daniel Kosch hat fünf Punkte vorge-schlagen, wie die Schweizer Kirche sofort synodaler werden kann und Lai:innen mehr Mitspracherechte bekommen. Wie kam das innerhalb der Bischofskonferenz an?

Gmür: Das war kein Thema. Aber die Bischöfe, mit denen ich geredet habe, waren alle sehr vom Synodalitätstag ange-tan. Sie haben das Treffen alle als gut und wichtig empfunden.

Pesenti: Es ist wichtig, zwischen dem Weg und dem Ziel zu unterscheiden. Auch nach der Weltsynode in Rom ist das Ziel noch unscharf. Wenn wir uns auf den Prozess einlassen und wirklich gemeinsam auf dem Weg sein wollen, geleitet vom Heiligen Geist, dann müssen wir eingestehen, dass wir das Ziel nicht



Strukturreform oder gemeinsamer spiritueller Weg? Die Synodalitätskommission muss sich finden. / Foto: Annalena Müller

kennen. Dieses Bewusstsein, dass wir gemeinsam unterwegs sind, in Offenheit und Klarheit, dass es keine Absicht und kein fixes Ziel gibt, das führt auch zu Spannungen – und diese Spannungen gilt es auszuhalten. Das war durchaus ein Thema des Synodalitätstages.

Ihre Worte erinnern mich an die Diskussion mit Christophe Godel, der auch Mitglied der SyKo ist und ähnlich wie Sie argumentiert, Herr Pesenti. Demgegenüber haben viele in der Deutschschweiz durchaus ein fixes Ziel vor Augen. Wie kann man den synodalen Röstigraben überbrücken?

Pesenti: Zunächst dürfen wir nicht vergessen, dass es neben der Deutsch- und Westschweiz auch die italienische Südschweiz gibt, die ebenfalls eine eigene Perspektive einbringt. Ich glaube, dass man von oben herab keine Brücken bauen kann. Das Bauen der Brücken selbst ist das Hauptelement des ganzen synodalen Prozesses. Und das hat man beim Synodalitätstag gesehen: Wenn man schon eine vorgefertigte Haltung beziehungsweise Ideen hat, dann ist man nicht gemeinsam auf dem Weg und es klappt nicht. Deswegen

denke ich, man muss die Unsicherheit, wohin der Weg geht, einfach vertrauensvoll aushalten. Und ich glaube, die zwischenmenschliche Beziehung ist der eigentliche Weg.

Gmür: Es ist interessant, dass für Deutschschweizer Ohren die Süd- und Westschweiz taub für die Wichtigkeit von Strukturen und von eingespielten Prozessen scheinen. Westschweizer Ohren hingegen haben den Eindruck, dass für Deutschschweizer:innen Strukturen über allem stehen und darüber der Heilige Geist vergessen geht. Diese beiden Perspektiven zusammenzubringen, ist eine Herausforderung.

Welche Rolle spielen solche kulturellen Unterschiede, wenn es an die Erarbeitung konkreter Massnahmen geht?

Gmür: Ich glaube, es ist auch herausfordernd, dass der Papst aus einer anderen Kultur kommt. Das habe ich am Synodalitätstag auch gesagt. Der Papst findet es gut, einfach mal etwas zu probieren, selbst wenn es möglicherweise scheitert. Wir aber sind es nicht gewöhnt, etwas zu probieren und zu scheitern. Der Approach des Papstes und auch ein bisschen der West- und der Südschwei-

zer ist es, mal zu probieren und zu schauen, was kommt. Ich weiss auch nicht, wie das konkret funktionieren wird. Ich bin gespannt.

Mehr zum Thema auf www.pfarrblattbern.ch: Daniel Kosch: «Black-Box» Bischofskonferenz ist mit einer synodalen Kirche nicht zu vereinbaren

[Weltsynode trifft Röstigraben: Eine Debatte](#)

Think-Tank der katholischen Kirche Schweiz

Die Synodalitätskommission besteht aus 31 Mitgliedern, die von der SBK ernannt wurden. Sie ist nach Kriterien wie Alter, Geschlecht, Sprachregionen/ anderssprachige Pastoral und verschiedene Seelsorgebereiche, Ämter und Dienste, zusammengesetzt.

In der Erprobungsphase (2025–2029) soll die Kommission Wege ausloten, um synodale Arbeitsweisen zu konzipieren und zu testen. Sie versteht sich als Denkfabrik für Synodalität.

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 25:

«Ich bin ausgetreten, weil die Schweizer Kirche zu ideologisch ist»

Die grosse Zahl an Zuschriften, die uns erreicht hat, zeigt: Das Interview mit «Luisa Costa» bewegt wie selten ein Text zuvor.

Pseudonyme Breitseite

Die pseudonyme Breitseite, auf Doppelseite ausgebreitet: Was war da das Ziel? Diffamierung von Theolog:innen im pastoralen Dienst? Und um wen es sich wohl konkret handelte? Mir schien es eine Ansammlung von Klischees. Statt Faktencheck Forum für Ausgetretene? War/bin sehr verwundert!

Thomas Markus Meier, Frauenfeld

Keine moderne Beliebigkeit

Ich danke Luisa Costa, dass sie dieses Thema aufgreift, und Annalena Müller, dass sie sich diesem Gespräch stellt. Was ich nicht teile, sind Frau Costas Haltungen zur Stellung der Frauen in der Kirche. Tatsächlich spalten sich zwischen Tradition und Moderne die Geister schnell. Das Zweite Vatikanische Konzil war ein historischer Befreiungsakt. Hier übersieht Frau Costa die autoritären Züge der Tradition. Auf der anderen Seite droht seither mehr und mehr das Kind mit dem Bade ausgeschüttet zu werden und viele Gottesdienste sind, polemisch gesagt, zu Spiegelbildern von Ethikworkshops geworden, die auch ausserhalb der Kirche stattfinden könnten. Diese sog. Moderne in Gottesdiensten darf ebenso wenig in eine leere Beliebigkeit münden, wie das Betonen von Tradition in eine Erstarrung führen darf. Ein Gespräch zwischen den beiden Positionen muss meines Erachtens dauernd geführt werden, sie können sich bereichern (ganzer Text: siehe online).

Sandro Fischli, Bern

Identifikation und Dank

Danke Frau Costa für dieses wunderbare Interview. Ich konnte mich mit Ihren Antworten sehr identifizieren. Ich kenne sehr viele junge Gläubige, die genau so denken wie Sie. Danke für Ihren Mut. Für mich heisst römisch-



katholisch: Papst, Priesteramt, Eucharistiefeier, Eucharistische Anbetung, Beichte, allg. Sakramente etc. Was in den meisten Pfarreien im Kanton Bern unter römisch-katholisch verstanden wird, hat meistens leider nicht viel damit zu tun.

Valentina Moretti, via E-Mail

Toxische Diskussionskultur

Ich begrüsse es sehr, dass Frau Müller und Frau Costa dieses Interview geführt haben, und möchten beiden dazu gratulieren. Hier wurde einer jungen Frau (gläubig, Mutter und mit Migrationshintergrund) die Möglichkeit gegeben, ihre Ansichten mitzuteilen. Herzlichen Dank dafür! Zusätzlich finde ich es schade, dass die Anonymisierung für Kritik sorgt. Anstatt Frau Müller und Frau Costa für diesen Schritt zu kritisieren, ist der Fehler bei der hiesigen toxischen Diskussionskultur zu finden, in der allzu schnell in eine (digitale) Hexenjagd verfallen wird und Anstand und Moral vergessen gehen. Ich kann den Schritt nachvollziehen, dass Frau Costa sich und ihre Familie nicht in diese Schusslinie bringen wollte (ganzer Text: siehe online).

Christina Pflüger, via E-Mail

Viele Fragen

Der Artikel, der als Magazinbeitrag von Chefredaktorin Annalena Müller erschien, hinterlässt viele Fragen. An erster Stelle drängt sich die Frage an Frau Müller auf, warum sie ihre Interviewpartnerin anonymisiert. Vor wem und wovor fürchtet sich diese? Weshalb ist sie durch Anonymisierung zu schützen? Diese Frage drängt sich umso mehr auf, als Frau «Costa» im Interview den Wunsch nach Dialog äussert. Oder dient die Anonymisierung gar dazu, den pauschalen Vorwürfen von Frau «Costa» mehr Glaubwürdigkeit zu verschaffen? Also: Das, was Frau «Costa» von anderen erdulden muss, ist so schlimm, dass ihr Name anonymisiert werden muss.

Aber auch Fragen an Frau «Costa» drängen sich auf. Woran zum Beispiel sollen wir erkennen, dass der Papst die Schweiz liebt, für sie betet, sie im Herzen trägt und mit und für uns arbeitet? Der Papst wird zwar seit Jahrhunderten von der Schweizer Garde beschützt, aber davon, dass er oder seine beiden Vorgänger die Anliegen einer grossen Mehrheit der Schweizer Kirche ernst nimmt, haben wir nichts gesehen. Warum soll uns also der Papst wichtig sein? Und wie kommt Frau «Costa» dazu, allen, die nicht auf den Papst hören, eine Kirchentrennung nahezulegen, also zum Schisma aufzurufen? Interessiert hätte mich auch, was die Juristin «Costa», die offensichtlich wenig von einer synodalen und konziliaren Kirche hält, zu all den Menschenrechtsverletzungen sagt, deren sich die katholische Kirche in ihrer heutigen Verfassung schuldig macht und die sie offenbar verteidigt.

Der unselige Beitrag steht leider auch unter einem falschen Titel. Frau «Costa» ist nach hiesigem Verständnis nicht traditionell, sondern reaktionär, und sie ist beileibe nicht ausgetreten, sondern will einfach keine Kirchensteuern für die römisch-katholische Kirche vor Ort bezahlen (ganzer Text: siehe online).

PD Dr. theol. Thomas Staubli, Fribourg

Meinungsfreiheit ja, Anonymität nein

Viele Menschen prägen unsere Kirche und damit auch verschiedene Meinungen. Wer im Dialog bleibt, findet auch bei verschiedenen Positionen oft Gemeinsamkeiten, die weiterbringen. Dialog ist auch das Stichwort, das Frau Costa (oder wer immer sie ist) hochhält in ihrem Interview... Nur frage ich mich, wie kann fruchtbarer Dialog geschehen, wenn Frau Costa gar nicht zu ihrer Meinung steht und das anonyme Interview (anonyme Briefe wandern bei mir in den Abfall) dazu benutzt wird, Breitseiten gegen Seelsorgende abzugeben, Seelsorgende, die sich bemühen, Tag für Tag gute Seelsorge zu leisten und den Menschen nahe zu sein. Wer so austeilt wie Frau Costa soll mindestens mit Namen dazu stehen.

Monika Schmid, Zürich, via E-Mail

Weitere Leserbriefe:

www.pfarrblattbern.ch (Rubrik: Ihre Meinung)

Inselkolumne

Wer hält wen?



Es war einst im Januar, eine junge Pflegende hielt ein kleines Mädchen auf der Neonatologie, der Station der Frühchen, in den Armen: Leonie* war damals fünf Tage alt. Sie war viel zu früh und schwer krank auf die Welt gekommen, ein winziges Geschöpf. Ihre Verdauungsorgane konnten sich aufgrund der Krankheit nicht ausbilden und sie konnte deswegen nur schwer flachliegen und wollte unablässig gehalten werden. Neben den Eltern hielten besonders auch die Pflegenden abwechselnd das kleine Mädchen in den Armen in rührender Hingabe. Im Tagebuch für Leonie, in der sich alle einschrieben, die ihr begegneten, stand einige Tage nach ihrem Tod ein kleiner Nachruf: «Deine Reise war kurz, aber dein Leben war voll von Liebe, Sinn und Bedeutung und hat uns alle geprägt, was wir jetzt bei deiner Abwesenheit erfahren.»

287 Tage lang hat das kleine Mädchen gelebt. Die Ärztinnen und Ärzte hatten ihr nur wenige Stunden gegeben. Sie überlebte den ersten Tag, dann den zweiten Tag, den ersten Monat, den zweiten Monat. Stets wurden

die Eltern darauf vorbereitet, dass sie wohl nicht den Sommer, den Herbst, den Advent, dann Weihnachten erleben würde. Leonie schwebte immer wieder zwischen Leben und Tod. Jeder Tag konnte der letzte sein. Dass sie dann mehr als neun Monate gelebt hat, war schlicht ein kleines Wunder. Eine junge Pflegende in der Ausbildung sagte mir dann danach: «Leonie zu halten, war für mich etwas ganz Besonderes: Sie atmete so flach und ein wenig mühsam, machte kleine Bewegungen, zeigte sich zerbrechlich und doch so stark, geradezu kämpferisch in ihrem Lebenswillen, voller Vertrauen und bedingungsloser Hingabe.» Sie hatte das Empfinden, an etwas Grossartigem teilzuhaben, etwas in sich Bedeutungsvolles zu tun, etwas zu machen, dass keine grossen Erklärungen und Begründungen verlangte: Leonie zu halten. Und so gesehen sei nicht mehr klar: Wer hält hier wen?

*Name geändert

Isabella Skuljan
Seelsorgerin im Inselelspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselelspital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

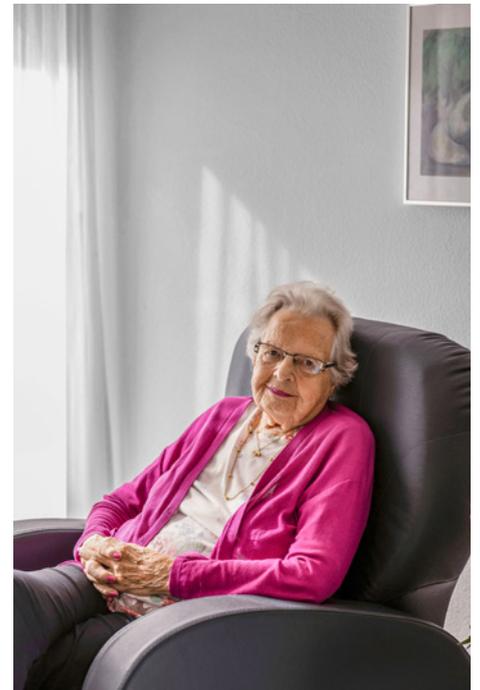
zwischenHalt: in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

memento vivere

Eine Lebensweisheit

«Als junger Mensch würde ich mich fragen, was mir wichtig ist in meinem Leben. Für mich wäre schnelle Selbstständigkeit und Zufriedenheit wichtig. Mit Selbstvertrauen und Mut auf ein geliebtes Ziel hinarbeiten. Nichts auf später verschieben, dann sind die Möglichkeiten meist vorbei. So kann man auch im hohen Alter noch glücklich sein.»



Erna Krähenbühl

96 Jahre

Text und Bild: Pia Neuenschwander

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

28. Dezember: Tatjana Oesch, röm.-kath.

4. Januar: Theo Pindl, christkath.

zu hören

Radiopredigt

Radio SRF 2, 10.00

Sonntag, 29. Dezember:

Tania Oldenhage, ev.-ref.

Mittwoch, 1. Januar:

Matthias Wenk, röm.-kath.

Sonntag, 5. Januar:

Susanne Cappus, christkath.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

7. Januar: «Prüft alles und behaltet das Gute!». Die Jahreslosung, das biblische Motto, für das Jahr 2025 heisst: «Prüft alles und behaltet das Gute!» Was löst das Wort «Prüfung» in uns aus? Können wir Gutes von Schlechtem unterscheiden und wenn ja, wie? Wie können wir das ablegen, was uns nicht guttut, und das behalten, was gut ist?

Die Kraft des Träumens

Sonntag, 29. Dezember, Radio BR2, 08.10

Im nächtlichen Kopf-Kino sortiert das Gehirn die Eindrücke vom Tag und räumt auf, auch Unbewusstes. In der christlichen und der jüdischen Religion gelten Träume meist als Offenbarung Gottes. Auch Tagträume werden mittlerweile von modernen Theolog:innen gewürdigt – als spirituelle Quelle, um sich selbst zu finden und Gott näher zu kommen.

inne halten

Musik

«Vom Glück und anderen Katastrophen»

Der Slam-Poet und Kabarettist Christoph Simon erzählt in seinem Programm mit virtuoser Leichtigkeit unspektakulär-wuchtige Geschichten aus

pfarrblatt tipp



Foto: Keyvisual Bern

Lichtshow

Genesis II – EONARIUM

Bei einer audiovisuellen und immersiven Lichtshow kann nun der zweite Teil der Schöpfungsgeschichte erlebt werden. Mehrere Hochleistungsprojektoren verwandeln das Innere der historischen Heiliggeistkirche in eine atemberaubende Kulisse mit Sonne, Mond, Sternen, Tieren und Menschen.

Dauer: 30 Minuten. Vom 9. bis 29. Januar, täglich 18.00, 18.45, 19.30, 20.15, 21.00

Infos und Tickets: www.offene-kirche.ch

dem Leben – treffend-schnörkellos und umwerfend grandios.

Ort: Markuskirche, Schulstrasse 45A, Thun

Sonntag, 12. Januar, 17.00

Weitere Infos: www.kugru-markus.ch

Offenes Singen

Gemeinsames Singen bekannter Weihnachtslieder und Chorwerke zum Dreikönigstag im Berner Münster. Mit der Berner Kantorei, Dominik Wörner, Bass, und historischen Posaunenklänge von «i buccinisti». Leitung: Johannes Günther

Infos: www.kantorei.ch

Samstag, 6. Januar, 19.00

Spirituell

When I'm 64

Sich dem Leben neu öffnen – rund um die Pensionierung, mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf, Bern.

Vom 14. bis 16. März im Lassalle-Haus Bad Schönbrunn.

Info und Anmeldung: www.lassalle-haus.org

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern.

Anmeldung nicht nötig.

Infos: 031 839 55 75,

peter.sladkovic@kathbern.ch

Samstag, 4. Januar, 10.00–13.00

Bildung

Hebräischwoche: Esau und Jakob

Vom 26. bis 31. Januar findet im Kloster Kappel am Albis eine Hebräischwoche statt. Im Zentrum steht die biblische Geschichte von Konflikt und Bruderschaft. Auf dem Programm stehen neben dem

intensiven Sprachstudium (für Anfänger:innen ohne Vorkenntnisse bis Profis) die Texte Genesis 25–35 und ein Rahmenprogramm zur vielschichtigen Esau-Gestalt, zu Geschwisterdynamik, Erbfragen und Konfliktlösungsansätzen.
Infos und Anmeldung unter:
www.klosterkappel.ch

Studienreise nach Andalusien

Juden, Muslime und Christen.
«Auf den Spuren ihres Zusammenlebens und der interreligiösen Mystik», vom 8. bis 15. Februar. Im Zentrum dieser Reise stehen bekannte Städte wie Córdoba, Sevilla, Granada, Málaga und Ronda sowie kleine Orte in der Umgebung von Antequera und Nerja. Konzept und Reiseleitung: Prof. Dr. mult. Mariano Delgado, Uni Freiburg
Infos und Anmeldung:
www.unifr.ch/ird/de unter Studienreisen

Vereine

Sara und Hagar

Ein Studientag für Frauen über göttliche Verheissung und menschliche Herausforderungen sowie islamisch-feministische Perspektiven. Mit der islamischen Religionspädagogin Nadire Mustafi. Bitte Picknick mitbringen. Fr. 30.–/20.–
Ort: Haus der Begegnung, Mittelstrasse 6a, Bern. Anmeldung bis 14. Januar: frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80 (dienstags)
Samstag, 18. Januar, 09.30–16.00

www.bergclub.ch

11. Januar: Skitour Gemmenalphorn
Info: gilles@clients.ch

Offene Stellen

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung

Leiter:in Stab der Geschäftsstelle mit Schwerpunkt Recht (80–100%)

Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 6. Januar 2025

Musical

Jona, Prophet auf Abwäge

Der berühmte Prophet Jona ist skeptisch, als er von Gott den Auftrag erhält, den feindlichen Assyrern Gottes Strafe anzukündigen. Eine der bekanntesten Geschichten des Alten Testaments wird im Musical überraschend und spannend inszeniert – von Jonas Hottiger, Marcel Wittwer, den Adonia-Teens und einer Liveband. Dauer 90 Min. Kollekte.



Ort: Kreuz Aaresaal, Belp, Dorfstrasse 30.
Infos: www.adonia.ch/musical
Montag, 30. Dezember, 19.00

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung

Leiter:in Unternehmensentwicklung und Nachhaltigkeit (80–100%)

Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 6. Januar 2025

Alle Infos zu diesen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen



Haus der Religionen

Brunch unter neuem Namen

Nach einem gelungenen 10. Jubiläumsjahr geht es mit viel Elan ins elfte Jahr am Europaplatz.

Das grossartige Frühstücks-Angebot kehrt nach der Winterpause ab dem 8. Januar zurück unter neuem Namen! Ab Januar heisst das köstliche Samstags-Brunchangebot neu «Brunch Interkulturell». Monatlich wechselnde Teams laden ein zu einer kulinarischen Reise um die Welt mit feinem vegetarischem Essen. Im Januar sind jemenitische Speisen angesagt. Am 11. Januar zaubern die Frauen Gerichte aus ihrer ursprünglichen Heimat auf den Tisch. Das mehrgängige Essen kostet inklusive eines Getränks Fr. 32.–.

Für Gruppen und Familienanlässe bitten wir um Reservation. Auf Kinder wartet übrigens eine Spielecke im Familienraum. Mit dem kulinarischen Erlebnis unterstützen Besuchende des Brunchs auch die Integrationsarbeit im Haus der Religionen.



Tschetschenische Frauen kochten im Mai 2023.

Fotos: Haus der Religionen – Dialog der Kulturen

Jahreswechsel 2024/25

Das war 2024!

Der Pastoralraum Bern blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Mittelpunkt standen mehrere Jubiläen und entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft des kirchlichen Lebens im Pastoralraum.



Auch in Bruder Klaus wurde am letzten Augustwochenende gross gefeiert, wenn auch das Alter der Kirche mit 70 Jahren noch relativ jung ist. Pfarrer Betticher hat zum Festgottesdienst sogar die Schweizergarde aufgebeten.



Über 900 Kirchenbesucher:innen feiern im Juni gemeinsam mit Bischof Felix den Gottesdienst zum Doppeljubiläum 225 Jahre Katholische Kirche Bern/ 125 Jahre Dreifaltigkeitskirche. Der Gottesdienst wurde von kath.ch live übertragen.

Ein Höhepunkt war neben einer Tour durch Partnerorganisationen der Katholischen Kirche Bern und einer Kino-Reihe im Rex die Lesung «Heidi Maria Glössner liest die Bibel». Über 500 Menschen haben die Lesung in den Pfarreien Guthirt, St. Marien und St. Michael besucht.



**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche Region Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50



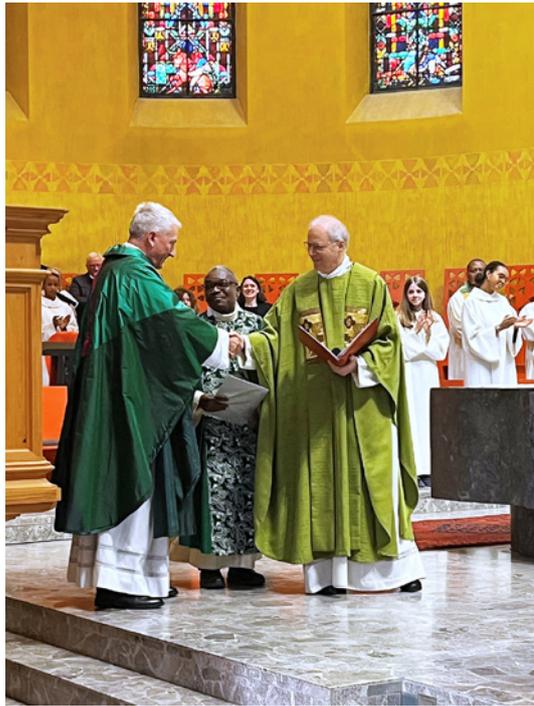
Mit Antonio Sakota hat die Kroatische Katholische Mission Bern zum Jahresbeginn 2024 einen neuen Leiter erhalten. Der Franziskaner war insbesondere in der Jugendseelsorge aktiv und folgt auf Gojko Zovko.



Sein Leben gehörte dem Dienst an den Menschen. Im Oktober ist Pater Hüppi verstorben. Er war der letzte in Bern lebende Schönstatt-Pater.



Markus Stalder hat am 1. Dezember die Pfarrei Zollikofen/Bremgarten übernommen. Zuletzt baute er bei der Landeskirche im Kanton Bern die Fachstelle Spezialseelsorge und Diakonie auf.



Nach der Devise «Guthirt auf dem Weg» arbeiten die Mitglieder der Pfarrei Guthirt gemeinsam über neue Wege des kirchlichen Lebens in der Pfarrei Ostermundigen, insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels. Durch die Schliessung der Gebäude in Ittigen ist ein flexiblerer Einsatz von Ressourcen möglich.

Die Pfarrei Dreifaltigkeit und die Paroisse catholique haben ein neues Team: Mario Hübscher und Raymond Sobakin sind künftig für beide Pfarreien paritätisch verantwortlich. Unterstützt werden sie dabei von der neuen Standortkoordinatorin Katharina Mertens. Im September nahm Domherr Ruedi Heim, stellvertretend für Bischof Felix, die Einsetzung vor.



Zum Jubiläum präsentiert sich die Katholische Kirche Region Bern in einem kurzen Film, zu sehen über den QR-Code.



Der Pastoralraum begrüsst Flavia Nicolai als Mitglied der Pastoralraumleitung. Sie leitet seit 1. Dezember gemeinsam mit Ruedi Heim und Patrick Schafer den Pastoralraum.



Pater Oscar Gil Garcia wurde zum 1. Dezember Direktor der italienischsprachigen Mission. Er folgt auf Antonio Grasso, der aus persönlichen Gründen in seine Heimat zurückkehrte.



Auch in Köniz, Schwarzenburg, Wabern, Kehrsatz und Belp beschäftigte man sich mit dem Thema «Wie kann die Kirche in Zukunft aussehen?». Unter dem Motto «Lokal verankert, global vernetzt» will man im künftigen Raum «Bern-Süd» noch enger zusammenarbeiten.

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/
hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheindialog@kathbern.ch
www.kircheindialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@
kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast, 031 300 33 48
Sekretariat:
Sonia Muñoz, 031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Freiwillige Asyltandems:
Nina Glatthard, 031 300 33 67
freiwillig@kathbern.ch

Sozial- und Asylberatung Katholische Kirche Stadt Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauger Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Per l'agenda completa,
consultate il mensile
«Insieme» e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch.

Samstag, 28. Dezember

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 29. Dezember

09.30 Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Dienstag, 31. Dezember

Fest der Heiligen Familie

18.30 Eucharistiefeier und «Te Deum»-Gesang in der Kirche der MCLI

Mittwoch, 1. Januar

Hochfest der

Gottesmutter Maria

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 4. Januar

17.00 Eucharistiefeier auf Englisch in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 5. Januar

09.30 Zweisprachiger Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Büroöffnungszeiten bis am 5. Januar 2025

Montag	30.12.24	08.30–12.30
Dienstag	31.12.24	08.30–12.30 (am Nachmittag geschlossen)
Mittwoch	1. 1.25	geschlossen
Donnerstag	2. 1.25	geschlossen
Freitag	3. 1.25	08.30–12.30 / 14.00–17.00

Montag, 6. Januar Erscheinung des Herrn

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 eine Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Ein neues Jahr – eine neue Hoffnung

Zu Beginn des neuen Jahres sind wir eingeladen, unsere Hoffnung auf Christus zu erneuern, den Grund unseres Glaubens und das Licht auf unserem Lebensweg. Die Hoffnung, das zentrale Thema des Jubiläums 2025 und des pastoralen Projekts der italienischsprachigen katholischen Mission in Bern, erinnert uns an die Gewissheit, dass Gott uns niemals verlässt,

auch nicht in schwierigen Momenten.

Diese christliche Tugend ermutigt uns, mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken, jeden Tag als Geschenk und Gelegenheit zu leben, Zeugen der Freude des Evangeliums zu sein. Wie Maria, ein Vorbild im Glauben und in der Hingabe an den göttlichen Willen, sind wir aufgerufen, uns von der Liebe Gottes leiten zu lassen, um eine brüderlichere und solidarischere Welt aufzubauen.

Möge das neue Jahr eine Zeit des Wachstums im Glauben, in der Liebe und im Einsatz für das Gemeinwohl sein, getragen von der Hoffnung, die vom Herrn kommt.

Ein gesegnetes neues Jahr im Namen Christi!

Die italienischsprachige katholische Mission von Bern

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: perezmiramon@bluewin.ch

Paloma Pérez Miramón

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: elizabeth.rivas@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Domingo, 29 diciembre

10.00 Eucaristía

16.00 Eucaristía

Domingo 5 enero 2025

La Epifanía del Señor

10.00 Eucaristía

16.00 Eucaristía, Berna

Año Nuevo 2025

Comienza un año más, como siempre abierto a lo desconocido y a lo incierto; pero abierto sobre todo a la ilusión de un camino que está por hacer.

En nuestros planes a corto y largo plazo siempre deseamos e imaginamos cosas buenas.

Con las malas no contamos, naturalmente con la fe, nos concentraremos sólo en proyectos alegres y enriquecedores.

Pero al futuro hay que ayudarlo, pues no nos caerá todo del cielo, debemos hacer lo debido.

El futuro será (imprevistos aparte) lo que nosotros sembremos en el presente:

Habrá que sembrar responsabilidad, porque de ahí nacerá una vida solidada y auténtica.

Habrá que sembrar alegría, porque así nuestro entorno tendrá siempre un clima de positividad, y buen humor y tolerancia.

Habrá que sembrar generosidad, mucha generosidad para no dejar que el egoísmo nos ciegue y nos destruya.

Estos serían unos buenos pilares, junto a otros que sabemos que nos ayudarán, sin duda a asentar la casa del nuevo año sobre

buenos cimientos. Y el futuro no será tan incierto, ¿No os parece?

Y por si algunos no tienen fuerzas suficientes, pues a pedirlo a los reyes magos, o mejor a Dios mismo. Ese Dios que nació tan humilde y pequeño, ese Dios que nos conoce y entiende mejor que nosotros mismos.

Bendición para el año

Números 6:24–26

**«El Señor te bendiga y te guarde;
el Señor haga resplandecer su rostro sobre ti y tenga de ti misericordia;
el Señor alce sobre ti su rostro y ponga en ti paz.»**

¡FELIZ AÑO A TODOS!

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

Padre Pedro Granzotto,
Pedro.Granzotto@kathbern.ch
031 533 54 41

Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral e atividades das Comunidades

Sábado, 4. Janeiro

- 17.00 Thun – Encontro com os catequistas
18.00 Thun – Celebração da Santa Missa Igreja St. Martin
20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa Igreja Heiliggeist

Domingo, 5. Janeiro

- 11.30 Bern – Celebração da Santa Missa Igreja Sta. Maria
17.00 Biel/Bienne – Celebração da Santa Missa Igreja Sta. Maria

Sábado, 11. Janeiro

- 17.00 Thun – Catequese
18.00 Thun – Celebração da Santa Missa Igreja St. Martin
20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa Igreja Heiliggeist

Epifania do Senhor

A festa da Epifania é conhecida também como a festa dos reis magos que irão representar a aceitação futura de toda mensagem de Jesus nas diversas

etnias e culturas da terra.

Tendo nascido Jesus na cidade de Belém, na Judéia, no tempo do rei Herodes, eis que alguns magos do oriente chegaram a Jerusalém, perguntando: «Onde está o rei dos judeus, que acaba de nascer? Nós vimos a sua estrela no oriente e viemos adorá-lo». Ao saber disto, o rei Herodes ficou perturbado assim como toda a cidade de Jerusalém. Reunindo todos os sumos sacerdotes e os mestres da lei, perguntava-lhes onde o messias deveria nascer. Eles responderam: «Em Belém, na Judéia, pois assim foi escrito pelo profeta: e tu, Belém, terra de Judá, de modo algum és a menor entre as principais cidades de Judá, porque de ti sairá um chefe que vai ser o pastor de Israel, o meu povo». Então Herodes chamou em segredos os magos, depois os enviou a Belém, dizendo:

«Ide e procurai obter informações exatas sobre o menino. E, quando o encontrar-des, avisai-me, para que também eu vá adorá-lo». Depois que ouviram o rei, eles partiram. E a estrela, que tinham visto no oriente, ia diante deles, até parar sobre o lugar onde estava o menino. Ao verem de novo a estrela, os magos sentiram uma alegria muito

grande. Quando entraram na casa, viram o menino com Maria, sua mãe. Ajoelharam-se diante dele, e o adoraram. Depois abriram seus cofres e lhe ofereceram presentes: ouro, incenso e mirra. Os reis magos representam a aceitação do projeto de Deus em outros povos que com humildade reconhecem a presença de Deus na história.

O povo de Israel não soube aproveitar a Aliança que Deus fez com eles. Muitas vezes temos grandes tesouros escondidos e não temos coragem de descobri-los e utilizá-los para o nosso bem e para o bem do próximo. Os presentes oferecidos a Jesus menino são o futuro de sua missão. O ouro representa o reinado, o incenso a sua divindade e a mirra o seu sofrimento. Quando queremos realmente fazer a vontade de Deus teremos que enfrentar a nós mesmos. Devemos nesta festa dos reis magos dar o verdadeiro presente a Jesus que é o nosso coração. Não podemos nos iludir com a compra e a venda do mundo moderno. O ser humano vale muito mais do que isto. Fomos criados para Deus e só nele poderemos encontrar a razão de nossa vida.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.marić@kathbern.ch,
031 533 54 46
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern misijski centar

(Zähringerstrasse 40)
prvopričesnici:
ponedjeljak, 17.30–19.00
krizmanici (glavna grupa):
srijeda, 14.00–15.30
krizmanici (sporedna grupa):
subota, 10.00–11.30

Langenthal

Kirchgemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)
prvopričesnici i krizmanici:
srijeda, 14.00–15.30

Biel pastoralni centar crkve Christ König

(Geyisriedweg 31)
prvopričesnici i krizmanici:
utorak, 17.30–19.00

Thun pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)
prvopričesnici i krizmanici:
petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti

Bern – crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: po dogovoru
- Lokalni zbor u Thun: nedjeljom prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Laura Tauber, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
031 313 03 03

Standortkoordination

Dr. Katharina Mertens Fleury
031 313 03 09

Seelsorge

Mario Hübscher, Pfarrer
031 313 03 07
Père Raymond Sobakin, Pfarrer
031 313 03 10

Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16

Soziale Gemeindegarbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Mario Hübscher, Pfarrer, 031 313 03 07
Lena Diekmann, 031 313 03 40
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristan

Vincenzo Pizzolato, 076 334 10 73

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80



Das Jahr 2025 wird ein Marienjahr sein ... oder es wird nicht sein

Frohes neues Jahr! Friede, Freude, Gesundheit, langes Leben etc. – das sind die Wünsche, die wir zu Beginn eines neuen Jahres an befreundete Personen richten, oft aus einer rein menschlichen Logik heraus. Ausserdem haben wir nicht die Macht, das, was wir uns wünschen, geschehen zu lassen. Meiner bescheidenen Meinung nach besteht der beste Weg, ein neues Jahr gut zu überstehen, darin, es in die Hände des Herrn zu legen und immer bereit zu sein, seinen Willen anzunehmen. Was auch immer uns widerfährt, wir sollten davon überzeugt sein, dass wir in den Händen eines gütigen und barmherzigen Gottes sind.

Eine berühmte Pionierin, die heilige Jungfrau Maria, ist uns in dieser Art von Hingabe vorausgegangen. Die Kirche ehrt sie am allerersten Tag des Jahres: Lasset uns ihr Leben noch einmal betrachten.

Bei Ankündigung wurde ihr nichts Negatives über den Sohn, den sie empfangen würde, mitgeteilt. Der Engel hatte vielmehr gesagt: «Er wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus

Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben.»

Dennoch wird das Kind von seiner Geburt an verfolgt. Maria und Josef mussten mit ihm nach Ägypten fliehen. Der Sohn Gottes wird zu einem Flüchtling auf der Erde. Der Höhepunkt ist seine Passion und sein Tod am Kreuz wie ein Übeltäter. Dabei hatte der Engel gesagt: «Er wird gross sein...» Es gab viele Gründe, an den Worten des Engels Gabriel zu zweifeln. Doch Maria blieb bis zum Schluss standhaft. Die Auferstehung gab ihr Recht. Ihr Sohn ist wirklich der erwartete Messias.

Unsere Haltung vor dem neuen Jahr wird ähnlich wie die Marias sein müssen. Wir wissen nicht, was der Herr im Jahr 2025 für uns bereithält. Wahrscheinlich wird bis zum Ende nicht alles rosig sein. Freude und Traurigkeit werden vielleicht aufeinander folgen. Aus dieser Perspektive ist der wichtigste Wunsch, den wir an unsere Freund:innen und an uns selbst richten können, nicht Geld, nicht ein langes Leben oder gar endlose Freude. Vielmehr sollten wir um die Kraft bitten, alles, was uns widerfährt, im Glauben anzunehmen – so wie Maria. Der Gott, den wir an-



Mutter von der Immerwährenden / Foto auf Pixabay

beten, tut nie etwas für unser Unglück.

Der Heilige Paulus versichert uns: «Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alles zum Guten gereicht, denen, die gemäss seinem Ratschluss berufen sind» (Röm 8,28). Es ist also richtig, dass die Kirche die allerseligste Jungfrau Maria am allerersten Tag des Jahres ehrt. Die Botschaft ist leicht zu verstehen: Das neue Jahr wird ein Marienjahr sein ... oder es wird nicht sein! Frohes neues Jahr 2025!

Raymond Sobakin
Pfarrer in solidum,
Pfarrei Dreifaltigkeit

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 28. Dezember

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 29. Dezember

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 30. Dezember

06.45 Eucharistiefeier
mit Raymond Sobakin

Dienstag, 31. Dezember

06.45 Keine Eucharistiefeier
08.45 Keine Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
16.30 Eucharistiefeier
22.00 Gelegenheit zum stillen Gebet vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
24.00 Abschluss mit dem Eucharistischen Segen

Mittwoch, 1. Januar

08.00 Keine Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. Januar

16.30 Beichtgelegenheit
mit Mario Hübscher
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 4. Januar

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Mario Hübscher

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Januar

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 6. Januar

06.45 Eucharistiefeier
mit Ruedi Heim
18.30 Eucharistiefeier, Hochfest
Erscheinung des Herrn

Dienstag, 7. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 8. Januar

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Gottesdienst
mit Peter Hagmann

Donnerstag, 9. Januar

16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. Januar

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeitmessen**4. Januar, 09.15***Jahrzeit für Angela Siebenhofer***9. Januar, 18.00***Jahrzeit für Amedeo Casserini und Maria Casserini-Imperatori***9. Januar, 18.00***Jahrzeit für Franz von Ernst***Kollekten**28./29. Dezember**Jugendbibliothek Bistum****Lokossa (Benin):**

Wir sammeln für die Bibliothek für Jugendliche aus armen Familien: Einrichtung, Kauf von Büchern etc. in Lokossa (Benin).

4./5. Januar**Krankenhaus in der Stadt****Dogbo:**

Wir sammeln für das einzige katholische Krankenhaus der Diözese Lokossa (Benin).

Nachmittagstreff**Am Dienstag, 7. Januar um****15.00 in der Rotonda der Pfarrei Dreifaltigkeit**

Wir laden Seniorinnen, Senioren und weitere Interessierte zum gemeinsamen Nachmittagstreff ein.

Thema: Das goldene Jubiläum der Krippe der Dreifaltigkeitskirche zu Bern. Die Entdeckung/Wiederentdeckung eines wahren Schatzes

Ein Jubiläum kann ein anderes verbergen! Im Juni haben wir das 125-jährige Jubiläum des Baus der Dreifaltigkeitskirche in Bern gefeiert. Im Dezember 2024 feiern wir das 50-jährige Jubiläum der Schaffung der Dreifaltigkeitskirchen-Krippe. Wir werden die Ehre haben, Hedwig Hayoz-Häfeli, die Künstlerin, der wir dieses schöne Werk verdanken, in der Rotonda

zu empfangen! Mit Begeisterung wird sie uns auf den Wegen der spannenden Geschichte unserer Krippe führen. Wir alle erhalten eine gute Gelegenheit, dieses Werk zu entdecken oder wiederzuentdecken, das die Frömmigkeit von Tausenden Gläubigen in der Dreifaltigkeitskirche Bern genährt hat. Anschliessend geniessen wir gemeinsam Kaffee, Tee, Wasser und Kuchen. Seien Sie herzlich willkommen!

Herzlich WILLKOMMEN!Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00

Dienstag, von 09.15–10.30

jeweils im Saal des Pfarramts

Einladung zur eucharistischen Anbetung im Oratoire (Areal der Paroisse)

Jeweils durchgehend

von Freitag, 07.30**bis Sonntag, 07.00**

Ausnahme am Herz-Jesu-Freitag:

10.00 bis 18.00 in der Basilica und anschliessend von**18.00 bis Sonntag, 07.00**

im Oratoire

Weitere Informationen bei:

Varghese Thottan,

078 303 30 30

Herzlich WILLKOMMEN!**Berne
Paroisse de
langue
française**

3011 Berne

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-SauveurCentre paroissial (1^{er} étage)**Secrétaire**

Marie-Annick Boss

Lundi–vendredi 08.30–11.30

Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse

Dr. Katharina Mertens Fleury

Equipe pastorale

Abbé Mario Hübscher, curé

Père Raymond Sobakin, curé

Père Antoine Abi Ghanem,

prêtre auxiliaire

Marianne Crausaz,

Animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Eucharisties**Samedi 28 décembre**

18.00 Eucharistie

Dimanche 29 décembre**La Sainte Famille**

09.30 Eucharistie

Mardi 31 décembre

09.15 Pas d'Eucharistie

Mercredi 1^{er} janvier**Sainte Marie Mère de Dieu**

09.30 Eucharistie

Jedi 2 janvier

09.15 Eucharistie à la crypte

Samedi 4 janvier

18.00 Eucharistie

Dimanche 5 janvier**Épiphanie du Seigneur**

09.30 Eucharistie

Mardi 7 janvier

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jedi 9 janvier

09.15 Eucharistie à la crypte

Date à retenir**Dimanche 19 janvier**

09.30 Pas d'Eucharistie

10.00 Célébration œcuménique, église française

Vie de la paroisseReprise de la catéchèse**Lundi 6 janvier, 17.00**Après-midi récréatif**Mercredi 8 janvier, dès 14.00**Groupe de partageMaurice Zundel**Mercredi 8 janvier, 19.15**Groupe Eglise en société**Mercredi 8 janvier, 19.30**Date à retenir**Conférence avec Père Antoine,****mercredi 22 janvier, à 19.00**

Présentation de la dernière encyclique du pape François

L'année 2025 sera mariale ou elle ne sera pas

Heureuse Année! Santé, longévité etc. Tels sont les vœux que nous formulons à nos amis au début d'une nouvelle année, souvent dans une logique purement humaine. Cependant, la meilleure façon d'aborder une nouvelle année, c'est de la remettre dans les mains du Seigneur et d'être toujours prêt à accueillir sa volonté.

Une célèbre pionnière, la très Sainte Vierge Marie, nous a précédés dans ce genre d'abandon. A l'annonciation, rien de négatif ne lui avait été communiqué par rapport au fils qu'elle allait

concevoir. «Il sera grand» avait dit l'ange Gabriel.

Pourtant l'enfant sera poursuivi dès sa naissance par le roi Hérode. Le comble sera sa Passion et sa mort sur la croix, comme un malfaiteur. Pourtant l'ange avait dit: «il sera grand...» Les raisons pour douter des paroles de l'ange Gabriel n'ont pas manqué. Mais Marie a tenu ferme jusqu'au bout.

Notre attitude devant l'Année Nouvelle devra être comme celle de Marie. Nous ne savons pas ce que le Seigneur nous réserve pour 2025. Tout ne sera probablement pas rose jusqu'à la fin. Dans cette perspective, le souhait le plus essentiel à formuler aux amis et pour nous-mêmes, ce n'est ni l'argent ni la longévité, ni même la joie sans fin. Il faut demander plutôt la force d'accueillir, avec foi, comme Marie, tout ce qui nous arrivera. «Avec ceux qui l'aiment, Dieu collabore en tout pour leur bien» (Rm 8,28), nous assure Saint Paul. C'est donc avec raison que l'Eglise honore la Très Sainte Vierge Marie le tout premier jour de l'année: elle sera mariale ou elle ne sera pas!

Heureuse et Sainte Année 2025!

Père Raymond Sobakin

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Dr. Sarah Gigandet,

Pfarrreiseelsoergerin in Ausbildung

031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Ursula Wu-Boos

079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Vorschau: Freiwilligen-Essen

Freitag, 24. Januar, ab 18.00



Bild: pixelio.de/Erwin Lorenzen

Als Dank für Ihren Einsatz sind alle Freiwilligen unserer Pfarrei am Freitag, 24. Januar, im Anschluss an den Gottesdienst, um 17.00, zu einem Essen eingeladen. Mehr Informationen dazu in der nächsten Ausgabe.

Samstag, 28. Dezember

16.15 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit mit Pfr. Nicolas Betticher und Pfarrreiseelsoergerin Sarah Gigandet (Anbetung)

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher und Pfarrreiseelsoergerin Sarah Gigandet (Predigt)

Sonntag, 29. Dezember

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher und Pfarrreiseelsoergerin Sarah Gigandet (Predigt) Gedächtnis für Anna-Barbara Gillich-von Bergen

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 30. Dezember

17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 31. Dezember

Silvester
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 1. Januar

Neujahrstag
11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

18.00 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Hashbin Kadamparambil

Donnerstag, 2. Januar

Berchtoldstag
11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher und Pfarrreiseelsoergerin Sarah Gigandet (Predigt)

Freitag, 3. Januar

17.30 Stille Anbetung (Krypta)
18.00 Eucharistiefeier in deutsch-polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (Krypta)

18.45 Rosenkranz in polnischer Sprache (Krypta)

Samstag, 4. Januar

Erscheinung des Herrn
10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache

mit P. Maksym Podhajski
16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher Gedächtnis für Angelo Ceppi

Sonntag, 5. Januar

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier zu Epiphanie in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio

12.15 Taufe von Maëlle Imboden mit Pfr. Nicolas Betticher (Taufkapelle)

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 6. Januar, Dreikönige

17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

19.00 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Dienstag, 7. Januar

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 8. Januar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher und Pfarrreiseelsoergerin Sarah Gigandet (Predigt)

Freitag, 10. Januar

18.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher (Krypta)
18.45 Rosenkranz in polnischer Sprache (Krypta)

Wir nehmen Abschied

† Eugenio Corradi, Bern
† Käthi Bissig-Gsteiger, Bern.
Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Gottesdienst zu Neujahr

Mittwoch, 1. Januar, 11.00
Was das Jahr 2025 wohl bringen wird? Wir wissen es nicht. Was wir aber wissen, ist, «dass einer mit mir geht, der's Leben kennt, der mich versteht, der mich zu allen Zeiten kann geleiten». In der Eucharistiefeier begrüssen

wir das neue Jahr mit festlichen Klängen. Sie sind herzlich eingeladen.

Gottesdienst zu Epiphanie

Samstag, 4. Januar, 17.00

Sonntag, 5. Januar, 11.00

«Auf, werde Licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Völker wandern zu deinem Licht.» Epiphanie, Erscheinung des Herrn: Der Messias kommt als kleines Kind in unsere Menschenwelt und offenbart sich dort den Sterndeutern, also den Gelehrten. Aber zuallererst waren es Hirten, welche den Worten des Engels vertrauten, zum Kind in der Krippe eilten – und vielleicht dort auf ihren Flöten musizierten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Whatsapp-Kanal der Pfarrei

Abonnieren Sie doch unseren neuen Whatsapp-Kanal mit den aktuellen Highlights unserer Pfarrei. Anmeldung und Infos erhalten Sie unter der Homepage oder Tel. 031 350 14 39.

Rückblick: Rorate-Feier

Wunderschöne Erinnerungen an unsere Rorate-Feier und an die Adventszeit in unserer Pfarrei



Weitere schöne und stimmungsvolle Impressionen finden Sie auf unserer Homepage.

Ein frohes neues Jahr



Wir wünschen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr mit viel Gesundheit, Vorfriede, Begeisterung und Gottes Segen.

Euer Pfarrerteam Bruder Klaus

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Michal Kromer

michal.kromer@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Dreikönigstag

Wie geht die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern von Betlehem folgten? Wieso essen wir am 6. Januar einen Dreikönigs-kuchen?

Dem wollen wir beim «Fiire mit de Chliine» am Dreikönigstag nachgehen und diesen besonderen Tag miteinander feiern.

Montag, 6. Januar, 17.00, Johanneskirche

«Fiire mit de Chliine» sind Gottesdienste für die Kleinsten ab zwei Jahren mit einer Geschichte, Musik und Liedern. Herzliche Einladung!

Sonntag, 29. Dezember

09.30 **Gottesdienst**
mit André Flury

Dienstag, 31. Dezember
Silvester

19.00 **Ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel** mit Mirjam Wey und Josef Willa sowie Matyas Vinczi (Kontrabass) und Vera Friedli (Orgel), Johanneskirche

Mittwoch, 1. Januar

Neujahrstag

10.00 **Ökumenischer Neujahrsgottesdienst** mit Kommunion, mit Herbert Knecht und Michal Kromer sowie Thomas Hamerschmidt (Trompete) und Vera Friedli (Orgel), **anschliessend Neujahrspéro**

Freitag, 3. Januar

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Sonntag, 5. Januar

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Abendmahl, mit Mirjam Wey und Josef Willa, **Johanneskirche**

Montag, 6. Januar

Heilige Drei Könige

15.00 **Café Mélange**

16.30 **Rosenkranzgebet**

17.00 **Fiire mit de Chliine**, Johanneskirche (siehe Box)



Mittwoch, 8. Januar

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

12.00 **Mittagstisch**

Donnerstag, 9. Januar

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 10. Januar

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

16.00 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Kommunion, mit Mirjam Wey und Josef Willa

Domizil Spitalacker

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Mehr unter: marienbern.ch

Auf dem Seil des Lebens...



... in und durch das neue Jahr

Für die Zeit zwischen den Jahren steht für mich schon seit einiger Zeit ein ganz besonderes Bild (siehe oben). Genauer gesagt ist es eine Skulptur, die über den Köpfen der Kommenden und Gehenden in einer schmalen Altstadtgasse im ostpolnischen Lublin hängt. Der Zauberkünstler, wie diese Skulptur heisst, balanciert auf einem dünnen, ja fast unsichtbaren Seil. Ein konzentrierter Gesichtsausdruck, die Hände mit einem Stock für das Gleichgewicht weit ausgebreitet, ein Bein nach unten gestreckt... Nur die Katze, die ebenfalls bei diesem Balanceakt mitmacht, scheint ganz unbeeindruckt zu sein.

Balanceakt

Eben, ein Balanceakt ist, würde ich sagen, diese magische Zeitschwelle, die wir jedes Jahr aufs Neue passieren. Auf das, was war und was in den vergangenen 366 Tagen passiert ist, blicken wir zurück, mal mit Freude oder Erleichterung, mal mit Wehmut, Enttäuschung oder gar Angst. Vielleicht wird auch eine erste Bilanz gezogen. Gleichzeitig schauen wir aber schon nach vorne und denken darüber nach, wie die nahe und ferne Zukunft werden wird. Eine gewisse Ungewissheit begleitet uns wohl dabei, doch mit unseren Wünschen, Hoffnungen und auch Vorsätzen wollen wir dem Weg, auf dem wir gehen und der von uns liegt, eine Richtung geben.

Seil des Lebens

Wie sieht denn nun unsere Haltung auf dem Seil des Lebens aus angesichts dessen, was wir noch vor ein paar Tagen begangen und gefeiert haben? Hat der Glaube, dass Gott Mensch geworden und in unsere Welt gekommen ist, dass Gott tagtäglich sein Ja zu uns sagt, einen Einfluss auf unseren Blick zurück und nach vorne? Mit welchen Gedanken, Gefühlen oder Regungen im Innersten stehen wir als christliche, sprich weihnachtliche Menschen auf diesem Seil des Lebens? Woran halten wir uns? Was gibt uns Sicherheit bei dieser Übung, welcher wir uns besonders zu Beginn des neuen Jahres stellen oder stellen müssen?

Gesegnet

Nun möchte ich, gerne auch im Namen des ganzen Pfarreiteams, beim Bild des Zauberkünstlers bleibend, Wünsche zum neuen Jahr aussprechen: Möge unser Leben nicht an irgendwelchen seidenen Fäden hängen, sondern fest in Gott verankert sein. Mögen wir, egal was in und um uns passiert, nie innere Ruhe, Halt und Seelenfrieden verlieren. Mögen wir mutig, offen, vertrauensvoll sein und uns freien Schritts durchs Leben wagen. Mögen wir und alle Menschen nah und fern für die kommende Zeit gesegnet sein.

Michal Kromer

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124

031 996 10 80

antonius.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60

031 990 03 20

mauritus.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:

079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)

Ruedi Heim (ruh)

031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)

Karin Gündisch (kg)

031 996 10 86

Christina Herzog (ch)

031 996 10 85

Carla Pimenta (cp)

031 996 10 88

Viktoria Vonarburg (vv)

031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter, 031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Senioren:innen- und Gemeinwesen

(St. Mauritius)

Paula Lindner, 031 996 10 84

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Beatrix Perler

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Andrea Westerhoff

Emma Serrano

(Lernende)

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris, 031 996 10 92

Chantal Reichen, 031 996 10 87

Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 28. Dezember

17.00 Eucharistiefeier (ruh)

Dreissigster für Walter

Bruno Lehner

Sonntag, 29. Dezember

Fest der Heiligen Familie

09.30 Messa di lingua Italiana

11.00 Eucharistiefeier (ruh)

Mittwoch, 1. Januar

Hochfest der Gottesmutter

Maria

11.00 Eucharistiefeier (kg,

Williams Ezeh)

Freitag, 3. Januar

09.15 Kommunionfeier (vv)

Samstag, 4. Januar

17.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)

Martin Stöckli, Oboe

Dreissigster für

Ernst Rüegg; Jahrzeit für

Ludwig August Zillig

Sonntag, 5. Januar

Erscheinung des Herrn

09.30 Messa di lingua Italiana

11.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)

Martin Stöckli, Oboe

17.00 Malayalam Eucharistie-

feier

Dienstag, 7. Januar

12.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 8. Januar

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 9. Januar

10.00 Kommunionfeier (ch)

Domicil Baumgarten

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 29. Dezember

Fest der Heiligen Familie

09.30 Eucharistiefeier (ruh)

Dienstag, 31. Dezember

Silvester

17.00 Eucharistiefeier (kg,

Williams Ezeh)

Mittwoch, 1. Januar

Hochfest der Gottesmutter

Maria

09.30 Eucharistiefeier (kg,

Williams Ezeh)

Sonntag, 5. Januar

Erscheinung des Herrn

09.30 Eucharistiefeier (vv, ruh)

Martin Stöckli, Oboe

09.30 Ökumenischer Sternsinger-

Gottesdienst (cp,

Pfarrerin Claudia Miller)

in der Kirche Frauen-

kappelen

Dienstag, 7. Januar

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 9. Januar

18.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen

von **Hans Wolgensinger und**

Franz Erhart.

Unsere Gebete und Gedanken

sind bei den Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 1. Januar

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

Mittwoch, 8. Januar

14.30 Seniorennachmittag

Jahresbeginn mit Kaffee

und Kuchen

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

Donnerstag, 9. Januar

12.00 Mittagstisch Bern-West

Pasta für Gross und Klein

mit anschliessender

Kaffeestube. Bitte bis

Dienstag anmelden bei

Chantal Reichen, 031 996

10 87, chantal.reichen@

kathbern.ch.

17.00 Männertisch

Cafeteria St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Donnerstag, 9. Januar

14.30 Seniorengruppe

Pfarrzentrum Mauritius

Freitag, 10. Januar

09.00 Eltern-Kind-Treff Momo

Andere Eltern treffen,

Kaffee oder Tee trinken,

den Moment geniessen.

Spielecke für Kinder, Ge-

tränke und etwas zum

Knabbern stehen bereit.

Neues auf Bekanntem

Gedanken zum neuen Jahr

Zwei Neu-Anfänge haben wir im

vergangenen Monat erlebt und

begangen. Am 1. Dezember hat

mit dem ersten Advent ein neues

Kirchenjahr begonnen. Vor

wenigen Tagen haben wir an
Weihnachten die Geburt Jesu
Christi gefeiert. Und in wenigen
Tagen beginnt am 1. Januar das
neue Kalenderjahr.

Neuanfänge bergen Chancen
und machen manchmal auch
Angst. Sie beinhalten das Ende
von Gewesenem und stossen
Türen auf in unberührte Land-
schaften der Zukunft.

Wir nehmen immer aber uns sel-
ber mit – mit Erfahrenem und
Erlittenem, mit Prägungen und
der eigenen Lebensgeschichte.

**Das Team Bern-West wünscht
Ihnen für diese Neuanfänge den
Mut, Bisheriges mitzunehmen
und auf Neues zu hoffen unter
dem Segen von DEM, dessen
Namen wir tragen.**

Pfarrer Ruedi Heim

Ökumenischer Stern- singer-Gottesdienst

Am **Sonntag, 5. Januar, um**

09.30, findet in der Kirche

Frauenkappelen der

Sternsingergottesdienst statt.

Nach dem Gottesdienst ziehen

die Sternsinger durch Frauen-

kappelen.

Das Sternsingen ist ein alter

Brauch. Schon im Mittelalter

zogen Menschen in Erinnerung

an die Heiligen Drei Könige mit

einem Stern feierlich durch die

Strassen ihrer Städte und Dörfer,

um die Wohnungen und Häuser

der Menschen für das neue Jahr

zu segnen.

Viele Kinder und Jugendliche

auf der ganzen Welt sind auch in

diesem Jahr wieder unterwegs.

Unter dem Motto «Erhebt eure

Stimme!» stehen bei der Aktion

2025 die Kinderrechte im Fokus.

Dieses Jahr unterstützt die

«Aktion Sternsingen» Projekte,

die besonders benachteiligten

und gefährdeten Kindern

Schutz, Förderung und Betei-

ligung bieten.

Der Firmweg beginnt...

**... mit einem Informations-
und Kennenlernanlass**

am **Sonntag, 12. Januar, 14.00**

bis 17.00 in der Rotonda der

Pfarrrei Dreifaltigkeit

Alle Jugendlichen haben einen

Einladungsbrief erhalten.

Die Eltern sind in der ersten Stunde dieses Nachmittags ganz herzlich eingeladen.

Es werden Informationen zu Inhalt, Sakrament der Firmung und Organisation des Firmweges vorgestellt. Anschliessend werden wir Engagierte aus den unterschiedlichsten Bereichen der Kirche und natürlich auch uns untereinander kennenlernen können. Wenn Sie keine Unterlagen erhalten haben, melden Sie sich bitte bei Kathrin Ritler, kathrin.ritler@kathbern.ch. Wir freuen uns auf Ihr Interesse! *Das Firmbegleitteam: Lena Diekmann, Kathrin Ritler, Priyanka Thambythurai, Christina Herzog und Santhosh Thambythurai*

Steuererklärung ausfüllen

Die Pfarrei St. Antonius und die reformierte Kirche Bümpliz haben freiwillige Steuerberater und -beraterinnen, die Steuererklärungen unentgeltlich oder

gegen einen fairen Beitrag an die Kosten ausfüllen.

In St. Antonius findet die Steueraktion am Dienstag, 11. März, von 09.00 bis 17.00, im Pfarrsaal St. Antonius, Morgenstrasse 65, statt.

Für Fragen und die Anmeldung wenden Sie sich an Andreas Walpen, 076 222 46 02, andreas.walpen@bluewin.ch.

In der reformierten Kirche Bümpliz findet die Aktion am Mittwoch, 12. März, von 09.00 bis 17.00, im Kirchengemeindehaus, Bernstrasse 85, statt. Für Fragen und die Anmeldung wenden Sie sich an Roger Gernet, 031 996 60 64, roger.gernet@refbern.ch.

Der Anmeldeschluss ist Freitag, 31. Januar. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Zusatzinformationen.

Kollekten

Oktober

Stiftung gegen Gewalt an Kindern und Frauen	Fr. 497.50
Allani Kinderhospiz	Fr. 446.50
Mariannahiller Missionare	Fr. 150.05
Bistum Basel	Fr. 518.60
Geistl. Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen	
Missio	Fr. 446.15
Sozialdienst St. Antonius	Fr. 173.00
Schweizer Berghilfe	Fr. 152.40

Neues Gesicht in Bern-West

Ich heisse **Paula Lindner**. Anfang Dezember 2024 habe ich meine neue Anstellung als Sozialarbeiterin in der römisch-katholischen Kirche Bern begonnen. Dabei liegt mein Fokus in der Gemeinwesen-, Alters- und Freiwilligenarbeit. Zuvor habe ich Praxiserfahrung in den Handlungsfeldern des klinischen

Sozialdiensts (Psychiatrie) und in der Arbeitsintegration gesammelt und habe bereits eigene Projekte umgesetzt. Daher freue ich mich sehr, in der römisch-katholischen Kirche Bern bereits vorhandene Angebote weiterzuführen und neue Projekte aufzugleisen.

In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ und liebe es zu fotografieren. Ich experimentiere dabei gerne mit Formen, Farben und unterschiedlichen Motiven, wie man im untenstehenden Bild erkennen kann.



Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73

Sekretariat

Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo
078 316 73 45
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Dienstag, 31. Dezember, Silvester

17.00 Ökumenische Jahresabschlussandacht in der reformierten Kirche Konolfingen

Sonntag, 5. Januar

10.30 Neujahrsgottesdienst mit Apéro
P. Raber
Rebekka Halter (Oboe)

Merci und Auf Wiedersehen!

Viele Jahre haben Elisabeth und Valentin Feusi in unserer Pfarrei als Ministrant:in mitgewirkt. Mit den Weihnachtsgottesdiensten haben sie ihren Dienst beendet. Für den langjährigen, engagierten Einsatz als Minis danken wir Elisabeth und Valentin herzlich und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute!

Ökumenische Taizé-Feier zum Jahresschluss

Dienstag, 31. Dezember, 17.00

Kerzenschein, Lieder, Texte, Gebete, Stille – auf besinnliche Weise lassen wir das alte Jahr in der reformierten Kirche ausklingen. Wir legen es zurück in Gottes Hände und bitten für das neue Jahr um Gottes Segen.

Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 5. Januar, 10.30

Mit einem festlich-besinnlichen Gottesdienst, umrahmt von Oboe-Klängen, beginnen wir das neue Jahr. Im Anschluss sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen, um auf ein gutes neues Jahr anzustossen.

Hoffungslichter wurden entzündet

Am 3. Advent fand erneut die Caritas-Aktion «Eine Million Sterne» auf dem Kirchenplatz statt. Viele sind der Einladung gefolgt. Zum Zeichen der Solidarität wurden für Armutsbetroffene 601 Kerzen angezündet. Die Lichtfeier «Licht aus, Spot an» gestalteten Jugendliche, Johannes Schröder und Melanie Hübscher mit. Für die Caritas wurde fleissig gesammelt. Danke allen Spender:innen, dem Marronibräter, der Musikgruppe Masciuli und den 20 Helfer:innen! *Elke Domig*



Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Abends nach 18.00 Uhr und freitags ist

das aki unregelmässig geöffnet.

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Clavis

«Rrrt...klack!» Dieses vertraute Geräusch eines Schlüssels im Schloss. Wie oft hören wir es, ohne weiter darüber nachzudenken? Ein unscheinbarer Gegenstand, der viel mehr Bedeutung bietet, wenn man ihm einen Moment Beachtung schenkt. Dieser ergab sich bei mir an der letzten Teamsitzung, als Benjamin die beiden scheidenden Mitarbeitenden darum bat, ihre Schlüssel abzugeben. Ein simpler Satz, der bei mir etwas auslöste. Ein Schlüssel, dachte ich, ist so viel mehr als nur ein Gegenstand. Ein Schlüssel schliesst ab, aber er öffnet auch. Er beendet Kapitel und läutet neue ein. Mir wurde bewusst, dass ich mich wieder an solch einer Schnittstelle fand: Kapitel Ende – Kapitel Anfang. Nun war es an der Zeit, Abschied zu nehmen von der Konstellation eines eingespielten Teams, das mir ans Herz gewachsen ist. Und gleichzeitig freute ich mich auf die neue Mitarbeiterin und das kommende Semester.

Diese Dissonanz der Gefühle – Traurigkeit und Vorfreude – erinnerte mich an meinen Umzug. Als ich zum letzten Mal die Tür meiner alten Wohnung abschloss, überkam mich Wehmut. So viele Erinnerungen: Das Lachen mit Freund:innen, stille Abende allein, das Chaos und die Ordnung – alles schien an dieser Wohnung zu haften. Der letzte Schlüsseldreh war wie ein Abschied von einem Stück meines Lebens. Doch kaum hatte ich den Schlüssel der neuen Wohnung in der Hand, spürte ich Aufbruchstimmung. Neue Räume, neue Möglichkeiten, neue Geschichten, die darauf warten, erlebt zu werden. Ein Schlüssel ist eben nicht nur ein Werkzeug: Er ist ein Symbol. Ein Zeichen für das, was war, und für das, was kommt. So lassen wir ein Jahr hinter uns – ein Jahr voller Türen, die wir geöffnet und wieder geschlossen haben. Manche Begegnungen blieben flüchtig, andere hinterliessen tiefe Spuren. Wir verabschieden uns von Men-

schen, von Projekten, von Orten. Doch mit jedem Abschied kommt auch ein Anfang. Vielleicht haben Sie in diesem Jahr auch Schlüssel abgegeben. An die nächste Generation, an neue Mitarbeitende oder an Menschen, die in Ihren Räumen etwas Neues schaffen werden. Vielleicht haben Sie aber auch Schlüssel erhalten und stehen jetzt vor Türen, die neue Lebenskapitel aufmachen – mit allen Gefühlen, die solche Wechsel bringen: Ehrfurcht, Angst, Freude, Stolz. So lade ich Sie ein, für den Jahreswechsel innezuhalten. Halten Sie Ihren Schlüsselbund für einen Moment in der Hand. Denken Sie an die Türen, die er geöffnet hat, und an diejenigen, die er noch öffnen könnte. Dann wagen Sie den nächsten Schritt: mit Dankbarkeit für das Vergangene und mit Hoffnung für das Kommende in das neue Jahr zu rutschen.

*Chantal Esposito,
studentische Mitarbeiterin im aki*

Bern offene kirche in der Heiliggeistkirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Antonio Albanello, 031 370 71 13

Andreas Nufer, 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Genesis II – EONARIUM

Die immersive Lichtshow in der Heiliggeistkirche

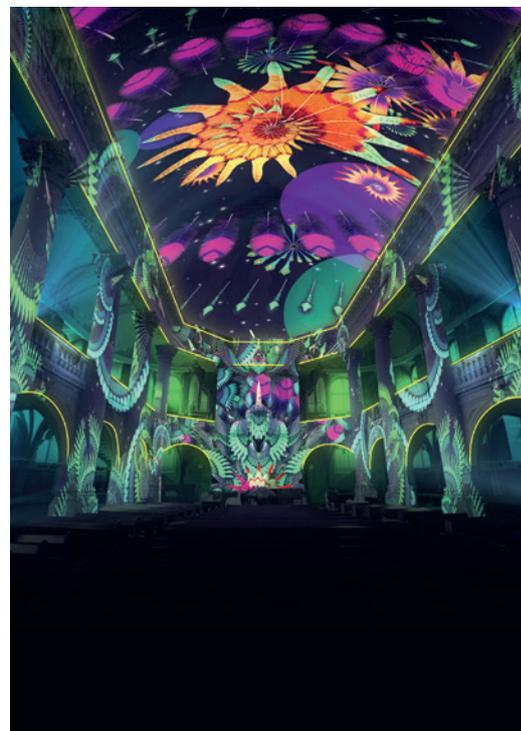
9. bis 29. Januar 2025

Erlebe die Fortsetzung von Genesis, den zweiten Teil der Schöpfungsgeschichte und der Geburt des Lebens. 30 Minuten lang hautnah, lebhaft projiziert auf die Wände eines Meisterwerks der Architektur. Dank mehreren Hochleistungsprojektoren verwandelt sich die historische Heiliggeistkirche in eine atemberaubende Kulisse, in der du die Geschichte der Genesis bei einer audiovisuellen und immersiven Lichtshow erleben kannst. Lass dich von der Show zu Sonne, Mond und Sterne, Tieren und Menschen verzaubern.

Die Lichtshow dauert 30 Minuten und wird täglich in 5 Loops gezeigt.
18.00 / 18.45 / 19.30 / 20.15 / 21 Uhr

Kunst trifft auf Technologie

Die gesamte Decke und alle Strukturen der Kirche wurden im Vorfeld vermessen, berechnet und dimensioniert, damit die Projektion perfekt zu den Proportionen des Gebäudes passt. Ton und Bild



im Raum ermöglichen ein Eintauchen, das sprachlos macht. So verschmelzen Kunst, Technologie und Spiritualität zu einem Erlebnis, das neue Weite und Kreativität freisetzt.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Doris Edelmann
031 930 87 02
Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Debora Probst
031 930 87 12
Nora Zimmermann
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Neujahrswünsche

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes neues Jahr.

Du schaust mich an liebevoll
entfaltest Du mein Leben
statt mir Beine zu machen
greifst Du mir
unter die Arme
ziehst mich hoch
an Dein Herz:
du schaffst es
weil ich dich so schuf
– beflügelst

Cornelia Grzywa

Ostermundigen

Samstag, 28. Dezember

18.00 Santa Messa

Sonntag, 29. Dezember

10.05 Kommunionfeier
Brigitte Horváth Kálin

Neujahr, Mittwoch, 1. Januar

10.05 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 5. Januar

10.05 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

17.00 Musik zu Dreikönige

Mittwoch, 8. Januar

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Bolligen

Samstag, 28. Dezember

18.00 Kommunionfeier
Brigitte Horváth Kálin
im ref. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 9. Januar

19.30 Innehalten
in der ref. Kirche
19.30 Biblische Meditation
im ref. Kirchgemeindehaus

Pfarrchronik

Verstorben ist am 14. Dezember Christina Bergdorf, Ittigen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Musik zu Dreikönige

Am traditionellen Anlass Musik zu Dreikönige werden die Musiker:innen Bernadette Blaser, Klarinette; Ricardo Conde, Horn; Livia Zwahlen-Hug, Oboe; Rodolfo Peña, Klavier, als Duo, Trio und Quartett am **5. Januar um 17.00 in der Kirche Guthirt** zusammen auftreten. Sie spielen Werke von Finzi, Brandon, Schumann, Bruch und Strauss. Dazwischen gibt es einen kurzen Wort-Impuls. Nach dem Konzert laden wir Sie herzlich ein zu einem Glas Wein oder Saft und einem Stück Dreikönigskuchen. Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 9. Januar, 14.00–16.00, sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen. Wir treffen uns jeweils im Foyer.

Innehalten. Singen und Schweigen

Donnerstag, 9. Januar, 19.30, Ref. Kirche Bolligen
Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Gestärkt weitergehen.

Meditation in Bolligen

Donnerstag, 9. Januar, 19.30
Es besteht die Möglichkeit, Meditation als Ruhepol und Kraftquelle zu entdecken. Ein ökumenisches Team bereitet diese vor, alle sind herzlich eingeladen. Sie findet jeweils am zweiten Donnerstag im Monat von 19.30–20.30 im «Ds Zäni», Kirchgemeindehaus Bolligen, statt. Rosmarie Itel, 031 931 27 07, rosmarie.itel@bluewin.ch
Martina Tschanz, 031 921 59 14, bmtschanz@gmx.ch

Ein Sonntag für Familien

Themensonntag «Zukunft und Hoffnung», 19. Januar
10.05 Start mit Gottesdienst in Guthirt
Vormittags und nachmittags Ateliers und Telete am Mittag
15.15 Ausklang in der Kirche

Beim Themensonntag kommen Kinder und Jugendliche der 5. bis 9. Klasse mit ihren Familien aus der ganzen Pfarrei zusammen. Im Gottesdienst und den verschiedenen Ateliers begegnen sich unterschiedliche Klassenstufen und Generationen. Die Workshops bieten Raum, kreativ zu werden, sich auszutauschen und sich auf vielfältige Weise mit dem Thema «Zukunft und Hoffnung» zu beschäftigen. Anmeldung bis 3. Januar über unsere Webseite.

Praktikant

Im Januar wird Christian Schenker 4 Wochen in unserer Pfarrei ein Praktikum machen. Dieses ist Teil des Theologiestudiums, das er zur Zeit in Fribourg absolviert. 2 Jahre seines Studiums hat Christian Schenker in den Philippinen absolviert, jetzt steht er kurz vor dem Abschluss. Das Praktikum soll einen Einblick in die Pfarreiarbeit gewähren. Wir freuen uns, dass Christian bei uns reinschaut und mitarbeitet. Herzlich willkommen!

Wir sagen Danke

75 Spielzeuge, 70 Winterjacken, 55 Pullover und 15 Schals wurden von Ihnen, liebe Pfarreimitglieder, in den letzten zwei Wochen gespendet. Am Montag, 16. Dezember durften wir diese an die Menschen, die bei uns in der Pfarrei zum «Tischlein deck dich» kommen, weitergeben und so vielen Familien und geflüchteten Menschen eine grosse Freude bereiten. Wir möchten uns im Namen der Pfarrei Guthirt sowie im Namen dieser Menschen ganz herzlich für jede einzelne Spende bedanken!



Seelsorgeraum Bern-Süd Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72

Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12

Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**

Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70

www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination

Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistentz

Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)

Pfarrreiseelsorge

Ute Knirim (UK), 031 970 05 73

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Bezugsperson Schwarzenburg

Katechese/Jugendarbeit

Chantal Brun (CB), 079 775 72 20

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Claudine Hunkeler, 031 970 05 77

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70

Sakristan/Raumreservation

Ante Corluca, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60

www.sanktmichaelwabern.ch

michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz

Sekretariat, 031 960 29 29

www.oeki.ch

Standortkoordination

bis 31.12.2024:

Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64

ab 1.12.2024:

Ruth Rumo (RR), 031 960 14 64

Leitender Priester

Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12

Katechese/Familienarbeit

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Urs Eberle, 031 960 14 60

Sakristan/Raumreservation Wabern

Seelan Arockiam, 079 963 70 60 (ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp

heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination

Judith Suter (JS), 031 300 40 90

Pfarrreiseelsorge

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Katechese

Elke Domig (ED), 079 688 84 10

Sozialberatung

Claudine Hunkeler, 031 970 05 77

Elki-Treff

Cornelia Born, 076 761 19 74

Sekretariat/Raumreservation

Tanja Jenni, 031 300 40 95

(Di und Do)

Hauswart

Markus Streit, 031 300 40 95

(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 28. Dezember

17.00 Eucharistiefeier (MB)
Dreissigster für
Maria Hochstrasser-Noti

Sonntag, 29. Dezember

09.30 Eucharistiefeier (MB)
19.00 Keine ökumenische Vesper

Silvester

Dienstag, 31. Dezember

17.00 Ökumenische Feier zum
Jahresschluss mit
Christine Vollmer und
Barbara Brunner, refor-
mierte Pfarrer:in

Neujahr

Mittwoch, 1. Januar

10.30 Kein Gottesdienst –
Einladung nach Wabern

Dreikönig

Samstag, 4. Januar

17.00 Kommunionfeier (CV, CB)
mit dem Dreikönigsspiel
«Der gescheiterte Stern-
deuter», gestaltet von
Kindern
Anschliessend lädt die
Katholikenvereinigung
Köniz KVK zum traditio-
nellen Dreikönigsapéro
ein.

Sonntag, 5. Januar

09.30 Kommunionfeier zu
Dreikönig (CV)

19.00 Ökumenische Vesper

Mittwoch, 8. Januar

09.00 Kommunionfeier (UK)

Schwarzenburg

Neujahr

Mittwoch, 1. Januar

17.00 Ökumenischer Gottes-
dienst mit Thomas
Mauchle, Jochen Matthä-
us, ref. Pfarrer, und Willie
von Gunten; Begleitung:
Markus Reinhard (Orgel)
und Susanne Reinhard
(Klarinette)

Dreikönig

Sonntag, 5. Januar

10.00 Kommunionfeier (TM)
Anschliessend Apéro und
Dreikönigskuchen

Wabern

Sonntag, 29. Dezember

11.00 Eucharistiefeier (MB)
16.30 Eucharistiefeier der tami-

lischen Gemeinschaft
Pfarrer A. J. Muralitharan

Silvester

Dienstag, 31. Dezember

20.30 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft in
der Neujahrsnacht
Pfarrer A. J. Muralitharan

Neujahr

Mittwoch, 1. Januar

11.00 Kommunionfeier (UK)

Freitag, 3. Januar

18.00 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Dreikönig

Sonntag, 5. Januar

11.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 10. Januar

18.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für
Therese Hammer-Fringeli
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 29. Dezember

10.00 Kein Gottesdienst

Dreikönig

Sonntag, 5. Januar

10.00 Reformierter Gottes-
dienst

Donnerstag, 9. Januar

09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 29. Dezember

10.00 Kommunionfeier (TM)
mit Taufe von
Malia Zoe Kleeb
anschliessend Pfarrei-
kaffee

Silvester

Dienstag, 31. Dezember

17.00 Jubilate – ökumenische
Taizé-Feier
Liturgische Feier in An-
lehnung ans Taizé-Gebet
mit Segnung und Salbung
in der reformierten Kirche

Neujahr

Mittwoch, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier (MB)
mit Neujahrsapéro

Dreikönig

Sonntag, 5. Januar

10.00 Familienfeier (JS, CB, ED)
zu Dreikönig
Anschliessend Pfarrei-
kaffee und Dreikönigs-
kuchen



Foto: Seelsorgeraum Bern-Süd

Wir wünschen einen guten Übergang ins neue Jahr. Der Stern, der die Sterndeuter zur Krippe geführt hat, möge auch euch Orientierung geben. Und möget auch ihr den Menschen, denen ihr begegnet, Segen bringen, wie die Sternsinger:innen, die mit Kreide, Weihrauch und Liedern in diesen Tagen unterwegs sind.

Donnerstag, 9. Januar

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 10. Januar

09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Veranstaltungen**Köniz****Literaturkreis der Frauen****Mittwoch, 8. Januar, 09.45**

Diskussionen zum Buch «Als Grossmutter im Regen tanzte» von Trude Teige

Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen.

Info: 031 970 05 70

Tanznachmittag**Mittwoch, 8. Januar, 14.00**

Für Senior:innen, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Ökumenischer Mittagstisch**Donnerstag, 9. Januar, 12.00**

Essen in geselliger Runde.

Menupreis: Fr. 13.–, mit Kultur-

legi: Fr. 8.–. Anmeldung bis

6. Januar: 031 970 05 70

MeditationsangeboteInfos: Flyer, Homepage
Winterferien ab dem 21. Dezember bis 5. Januar• **Meditation im Laufen**

dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• **Stille-Meditation und****Herzengesbet**

Montag, 6. Januar, 07.00

Leitung: Veronika Wyss

Abschied genommen

... haben wir Martin Gebhardt, Ursula Lucy, Assunta Giorgini, Marianne Noser-Zraggen, Yeshimebeth Blaser-Tefera, Florian Guillet, Hubert Preter, Johannes Schmid, Rolf Ischi, Michelino Spina, Siegfried Bürgy, Fazio Marchitto, Cecilia Röthlisberger, Hermine Hodel-Amrein, Odette Chassot, Robert Sauter, Maria Hochstrasser-Noti und Urs Geiser.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Kollekten

Wir haben folgende Kollekten überwiesen:

15.09. Diöz. Kollekte f. Seelsorgeprojekte und Seelsorger:innen in Notlagen (Inländische Mission) Fr. 409.80

22.09. Diöz. Kollekte f. finanz. Härtefälle und ausserord. Aufwendungen Fr. 230.40

29.09. Migratio Fr. 136.70

06.10. Friedensdorf Broc Fr. 98.40

13.10. Drahtesel Liebefeld Fr. 279.40

20.10. Diöz. Kollekte f. Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio Fr. 297.80

27.10. Diöz. Kollekte f. geistl. Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen Fr. 330.25

03.11. Kirchenchor St. Josef Fr. 686.00

09.11. allani Kinderhospiz Bern Fr. 113.00

10.11. Diöz. Kollekte f. Kirchenbauhilfe Fr. 225.65

17.11. Diöz. Kollekte f. pastorale Anliegen des Bischofs Fr. 332.40

24.11. Elisabethenwerk Fr. 466.45
Ein herzliches «Vergelt's Gott»**Wabern****Abschied genommen**

... haben wir von Fritz Peter, Thérèse Berger-von Gunten und Erna Zimmermann-Hilbe. Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Kollekten

Wir haben folgende Kollekten überwiesen:

30.06. «frieda» Bern Fr. 61.30

07.07. Pfarreicaritas Fr. 28.00

14.07. Dargebotene Hand Fr. 99.90

21.07. Tischlein deck dich Fr. 31.00

28.07. Justinuswerk Fribourg Fr. 15.50

11.08. FASA Bern, Einzelfallhilfe Fr. 104.45

7./ Projekt in Nicaragua Fr. 2001.85

18.08. naturschutz.ch Fr. 138.00

25.08. Caritas Schweiz Fr. 61.00

01.09. Diöz. Kollekte f. Theologische Fakultät Luzern Fr. 94.65

15.09. Inländische Mission Fr. 25.50

22.09. Diöz. Kollekte f. finanzielle Härtefälle und a. o. Aufwendungen Fr. 19.00

29.09. Migratio Fr. 44.65

13.10. Drahtesel Liebefeld Fr. 106.75

19.10. Missio Fr. 167.40

27.10. Diöz. Kollekte f. geistl. Begleitung künftiger Seelsorger:innen Fr. 56.00

03.11. Diöz. Kollekte f. Kirchenbauhilfe Fr. 73.80

09.11. Sozialberatung St. Michael Wabern Fr. 28.00

17.11. Diöz. Kollekte f. pastorale Anliegen des Bischofs Fr. 65.00

24.11. Elisabethenwerk Fr. 98.00

08.12. Mittagstisch für Asylsuchende mit Nothilfe und Sans-Papiers Fr. 182.30

15.12. Schweizerische Flüchtlingshilfe Fr. 108.10

Ein herzliches «Vergelt's Gott»

Kehrsatz**Ökumenischer Senior:innen-nachmittag****Mittwoch, 8. Januar, 14.00**

Wir spielen Lotto und werden vom Frauenverein mit einem Zvieri verwöhnt.

Herzlich willkommen.

Belp**Abschied genommen**

... haben wir von Berger-von Gunten Thérèse. Gott schenke ihr ewige Ruhe und ihren Angehörigen reichen Trost.

Kollekten

Wir haben folgende Kollekten überwiesen:

02.06. Diöz. Kollekte f. gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs Fr. 98.60

09.06. Fidei donum Fr. 21.00

23.06. Diöz. Kollekte f. Papstkollekte/ Peterspfennig Fr. 63.00

30.06. «frieda» Bern Fr. 96.10

07.07. Pfarreicaritas Fr. 48.55

14.07. Dargebotene Hand Fr. 40.25

28.07. Justinuswerk Fribourg Fr. 34.50

04.08. Flüchtlingshilfe Riggisberg-Gurnigelbad Fr. 98.00

18.08. Caritas Schweiz Fr. 23.80

25.08. Diöz. Kollekte z. Unterstützung der Seelsorge Fr. 103.00

01.09. Diöz. Kollekte f. Theologische Fakultät Luzern Fr. 27.40

08.09. oeku Kirche und Umwelt Fr. 15.00

15.09. Diöz. Kollekte f. Seelsorgeprojekte u. Seelsorger:innen in Notlagen Fr. 115.85

29.09. Diöz. Kollekte «Tag der Migrant:innen» Fr. 74.20

20.10. Diöz. Kollekte f. Ausgleichsfonds der Weltkirche Fr. 114.00

27.10. Diöz. Kollekte f. geistl. Begleitung der zukünftigen Seelsorger:innen Fr. 59.30

03.11. Diöz. Kollekte f. Kirchenbauhilfe Fr. 57.85

10.11. Pfarreiprojekt Ungarn Fr. 173.70

24.11. Elisabethenwerk Fr. 24.10

01.12. Diöz. Kollekte f. Uni Fribourg Fr. 50.90

Ein herzliches «Vergelt's Gott»

Voranzeigen**Pustebelmezeit in Kehrsatz****Samstag, 11. Januar, 09.30**

Angebot für Kinder – wir basteln Winterliches.

Ökumenischer Allianzgottesdienst in Belp**Sonntag, 12. Januar, 10.00**

In der ref. Kirche Belp

Ökumenischer Gottesdienst zur Reformation in Kehrsatz**Sonntag, 12. Januar, 10.00****Nachmittag 60+ in Wabern****Dienstag, 14. Januar, 14.30**

Bitte beachten Sie, die Anlässe finden neu jeweils am Dienstag statt.

«Kindheit im Wabern der 1940er Jahre»

Lucien Junker liest aus seinem Buch «Wende in Paris» mit Erinnerungen an seine Waberer Kindheit, und Heinz Wittwer Casparone begleitet die Lesung musikalisch mit zart schwingender Klaviermusik, Gitarre und Gesang.

Im ref. Kirchgemeindehaus in Wabern

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenberg

Pfarreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Katechese

1.–4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.–9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 28. Dezember

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier

Urban Fink

Sonntag, 29. Dezember

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier

Urban Fink

Dienstag, 31. Dezember

Silvester

18.00 Gottesdienst zu Silvester

Kommunionfeier

Monika Klingenberg

Mittwoch, 1. Januar

Neujahrstag

10.00 Gottesdienst zu Neujahr

Kommunionfeier

Monika Klingenberg

Samstag, 4. Januar

18.00 Vorabendgottesdienst zu

Dreikönige

Kommunionfeier

Peter Sladkovic

Sonntag, 5. Januar

10.00 Sonntagsgottesdienst zu

Dreikönige

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Mittwoch, 8. Januar

09.00 Gottesdienst mitten in

der Woche

Kommunionfeier

Monika Klingenberg

anschliessend Pfarrei-

kaffee

Freitag, 10. Januar

09.00 Liturgischer Tagesbeginn

Reformierte Kirche Worb

Willkommen Urban Fink

Ab und zu feiert Urban Fink, der Geschäftsführer des katholischen Hilfswerks im-mi.ch (IM) mit uns die Gottesdienste am Wochenende. Es ist eine schöne

Tradition über die letzten Jahre entstanden. Die IM hatte auch bei der Ausstattung unserer neuen Pfarrkirche vor 25 Jahren einen Geldbetrag gesprochen.

Musik zum Übergang

In den Gottesdiensten an Silvester und Neujahr begleiten uns Jinki Kang am Klavier/an der Orgel und Daniel Lappert an der Querflöte. Diese Tradition geht ins Ohr und ins Herz. Sie lässt uns dem Vergangenen nachspüren und offen werden für das Kommende und Neue.

Dreikönigssegen

20*C+M+B+25

In den Gottesdiensten vom 4. und 5. Januar werden Dreikönigskleber gesegnet, die Sie nach Hause mitnehmen können. Das Motto der Aktion Sternsingen 2025 lautet: Sternsingen für Kinderrechte. Sie finden im Internet unter www.missio.ch weitere Informationen zum diesjährigen Projekt sowie die Kontoangaben für eine Spende.

Dreikönigssegen@home

Gerne kommen die Minis als die (H)eiligen Drei Königinnen oder Könige bei Ihnen am 5.1. zwischen 15.15 und 20.20 vorbei und segnen Ihre Wohnung. Bitte melden Sie sich mit Adresse und Telefonnummer an bei peter.sladkovic@kathbern.ch oder mit einer Nachricht auf 031 839 55 75.

Rückblick IKT

Generationenfest und Schlüsselpersonen

Frauen aus vielen Ländern und aus der Schweiz treffen sich zum regelmässigen Austausch und Kaffee. Jede zweite Woche besprechen wir ein Thema der Gesundheit, der Erziehung, des Alltags. Manchmal tanzen wir, manchmal lassen wir die vorweihnachtliche Zeit mit einem Lotto fröhlich werden. Auf jeden Fall werden wir von der Präsenz jeder Frau, mit ihrer Welt, beschenkt.

Die Gruppe ist offen für Frauen jeden Alters, für die Kinderbetreuung wird von unseren

engagierten Freiwilligen gesorgt. Kaffee und ein feines Znüni fehlen nie. Das Engagement der Frauen aus dem Interkulturellen Treff endet nicht mit der Teilnahme an den Montagen. Sie stellen ihre Fähigkeiten unterschiedlich zur Verfügung.

Am Generationenfest, das am 7. September 2024 stattfand, trugen die Frauen zu einem Kleidertausch bei. Diese Art, Altem ein zweites Leben zu schenken, ist ein Versuch gewesen, die Gemeinschaft in Worb zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu bewegen. Der Kleidertausch wurde am Vormittag gut besucht.

Am 7. September standen auch unsere Schlüsselpersonen in unserem Zelt: die Brückenbauenden. Es handelt sich um das neue Projekt, das die katholische Pfarrei St. Martin initiiert hat. Migrant:innen, die länger in der Schweiz leben und gut vernetzt sind, und Schweizer:innen, die für die Themen der Integration brennen, stellen ihre Zeit zur Verfügung, um andere Migrant:innen im Alltag zu unterstützen: Wie funktioniert das Schulsystem? Was machen mit einer Mahnung? Wo einen Hausarzt suchen? Wo sind Angebote für ältere Personen? Und bei weiteren niederschweligen Themen können die Schlüsselpersonen selbstständig beraten. Dort, wo es zu fest brennt, können sie die betroffenen Personen an zuständige Sozialarbeiter:innen der Pfarrei oder an Fachstellen weiterleiten.

Eine Brückenbauende meldete am Schluss des Generationenfestes Folgendes zurück: «Mein Einsatz am Generationenfest war eine sehr bereichernde Erfahrung. Es war schön, Menschen aus verschiedenen Generationen zu treffen und in den Austausch zu kommen.»

Für die Zukunft wünsche ich mir als Praktikantin hier in der Pfarrei, dass noch mehr Menschen aus der Region neugierig werden und sich für das Projekt engagieren. Ich finde, es ist eine sehr wertvolle Initiative, die noch mehr Unterstützung braucht und verdient!

AF



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

Fr 07.30–11.30

Sonntag, 29. Dezember

10.30 Gottesdienst Patrozinium
Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 1. Januar

10.30 Neujahrsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Samstag, 4. Januar

10.30 Fyre mit de Chlyne
ref. Kirche Münsingen
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 5. Januar

10.30 Dreikönigsgottesdienst
Kommunionfeier (jv, nm)

16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 8. Januar

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 9. Januar

14.30 Rosenkranzgebet

Zum neuen Jahr



Wegwarte vor der kath. Kirche Münsingen

Wortimpuls

Wegwarte

Da.
Einfach da.

Am Wegrand
im Schotter.

Unauffällig
in lichtem Blau.

Warten auf jene,
die vorbeikommen.

Der Dinge harren,
die da kommen.

Wie all jene,
die nicht aufgeben
zu warten.
Auf einen Menschen,
der sie versteht.

Wie all jene,
die nicht nachlassen
zu hoffen.
Auf einen Weg,
der sich noch nicht zeigt.

Wie all jene,
die nicht aufhören
zu ersehnen.
Eine Welt,
wie sie auch noch sein könnte.

Tag für Tag,
unauffällig
an den Rändern
des Alltags.

Felix Klingenberg

Pfarrei: Das war 2024

In Kurzform ein paar Tendenzen aus dem Pfarreleben.

Die Pfarrei wird **internationaler**.

Bei den Taufen, den Neuzuzügen und bei den neuen Unterrichtsklassen zeigt sich, dass der grösste Teil der Menschen aus anderen Ländern stammt.

Stabil ist seit 15 Jahren der Gottesdienstbesuch und auch die Beteiligung am Unterricht. Praktisch alle Kinder, die in der 1. Klasse beginnen, besuchen den Unterricht bis zur 9. Klasse.

Erfolgreich sind die Biografie-kurse. In den vergangenen Jahren haben insgesamt über 200 Personen sich an je 5 Halbtagen intensiv mit ihrer Lebensgeschichte befasst.

Schwungvoll läuft die ökumenische Jugendarbeit echo. Sie hat im Sommer ein weiteres Radio-projekt erfolgreich umgesetzt: Der Generationentalk in Kooperation mit dem Seniorenrat 65+.

Tiefer ist der Steuerfuss. Nach 2019 hat die Kirchgemeinde auf 2024 nochmals den Steuerfuss gesenkt. Nur in Gstaad und La Neuveville zahlt man noch weniger Kirchensteuern im Kanton.

Harzig laufen die liturgischen Angebote für Vorschulkinder. Der Kreis beim Fyre mit de Chlyne ist meist klein. Die Weihnachtsfeier für Vorschulkinder am Heiligabend findet mangels Nachfrage nicht mehr statt.

Engagiert sind viele Freiwillige in Pfarrei und Kirchgemeinde.

In Stunden ist das ein Umfang von über vier Vollzeitstellen. Details mit den genauen Zahlen folgen im Jahresbericht im Januar. (fk)

Gesichter und Geschichten

Beide waren über 15 Jahre in ihren Gruppen engagiert und haben per Ende 2024 ihre Aufgabe weitergegeben. Anne-Marie Müller als Mitglied im Forum (Pfarreirat) und Marlis Scherrer als Mitglied in der Gruppe, welche die Seniorengenerationstagsbesuche macht. Herzlichen Dank für den langjährigen, engagierten Einsatz.

Wein-/Traubensaft-Segnung

Zum Fest des Kirchenpatrons, des Evangelisten Johannes, können am 29. Dezember Wein und Traubensaft zum Segnen mitgebracht werden.

Musik an Neujahr

Im Gottesdienst an Neujahr um 10.30 spielen Jürg Walter (Akkordeon) und Jürg Bernet (Piano).

Trauercafé

Dienstag, 7. Januar, 19.00
ref. KGH Münsingen

Mittagstisch

Mittwoch, 8. Januar, 12.15
Anmelden bis Dienstagmittag

Todesfälle

21.11.: Maria Grünig (1927),
Wichtrach
25.11.: Elisabeth Windlinger
(1943), Münsingen

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Gemeindeleiter für Bremgarten und Zollikofen:

Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

3047 Bremgarten b. Bern

Johanniterstrasse 30

031 300 70 20

www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen

Stämpflistrasse 26

031 910 44 00

www.kathbern.ch/zollikofen

Theologen

Diakon Markus Stalder

031 910 44 01

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)

031 910 44 10

Franz-Josef Glanzmann

(Bremgarten und Münchenbuchsee)

031 300 70 25

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit Zollikofen

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Gemeinwesenarbeit Bremgarten

Albrecht Hermann 031 300 70 23

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger

Evelyne Staufer

– Bremgarten: 031 300 70 20

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

– Zollikofen: 031 910 44 00

franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse

alle Standorte

Evelyne Staufer, 079 769 12 32

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse

Bremgarten und Münchenbuchsee

Franz-Josef Glanzmann 031 300 70 25

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse

Zollikofen und Jegenstorf,

Firmung 17+,

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:

Manfred Perler, 031 300 70 26

– Zollikofen, Jegenstorf,

Münchenbuchsee:

Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:

Clare Arockiam

– Zollikofen:

Gjevalin Gjakaj, 031 910 44 06

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 29. Dezember

11.00 Kommunionfeier
mit Annelise Camenzind

Donnerstag, 2. Januar

09.00 Kein Morgengottesdienst

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 5. Januar

11.00 Kommunionfeier zum
Dreikönigstag
mit Markus Stalder

Donnerstag, 9. Januar

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 29. Dezember

09.30 Kommunionfeier
mit Annelise Camenzind

Dienstag, 31. Dezember

09.00 Kein Morgengottesdienst

Mittwoch, 1. Januar

17.00 Kommunionfeier
mit Markus Stalder
anschliessend Apéro

Donnerstag, 2. Januar

16.00 Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag, 3. Januar

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Januar

09.30 Kommunionfeier
zum Dreikönigstag
mit Markus Stalder

Dienstag, 7. Januar

09.00 Kommunionfeier

Donnerstag, 9. Januar

16.00 Rosenkranzgebet

Abschied

Wir haben Abschied genommen von Pius Koller aus Jegenstorf und Irene Bütikofer aus Münchringen.

«Also bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, am grössten unter ihnen ist die Liebe.» 1 Kor. 13,13

Gottesdienst 1. Januar

Am **Mittwoch, 1. Januar, 17.00**, feiern wir den Gottesdienst zum Jahresbeginn in der Kirche St. Franziskus Zollikofen.

In der Gewissheit, dass wir auch im neuen Jahr von Gottes Hand gehalten sind, wollen wir feiern. Im Anschluss stossen wir zusammen auf das neue Jahr an.

Drei-Könige-Segenskleber

Es ist ein schöner Brauch, zu Beginn des neuen Jahres um Gottes Segen für das eigene Daheim zu bitten.

Die eigenen vier Wände, ob dies eine Wohnung oder ein Haus ist, sind der Ausgangspunkt all unserer Unternehmung. Von zu Hause aus starten wir unser Tageswerk und kehren nach getaner Arbeit dorthin zurück.

Zuhause sammeln wir Kräfte für das, was vor uns liegt, empfangen Besuch unserer Lieben und teilen Gemeinschaft, am Tisch beim Spielen und auch vor dem Fernseher.

Viele von uns haben auch einen besonderen Lieblingsort im Haus. Ich verrate Ihnen meinen: Ich liebe es, am Sonntagnachmittag im offenen Wohnzimmer ausgestreckt unter der Wolldecke auf der Couch zu liegen, wenn durch die breite Fensterfront die Nachmittagssonne hereinscheint und den Kopf angenehm wärmt. Dann fühle ich mich geborgen und mit mir und der Welt zufrieden und dankbar. Haben Sie auch einen Lieblingsplatz und wenn ja, wo ist er?

In den Gottesdiensten vom **Sonntag, 5. Januar** werden die Segenskleber und Kreiden für die persönliche Haussegnung gesegnet.

Sie sind eingeladen, den Aufkleber für die Tür oder die Kreide, um das Segenszeichen eigenhändig an den Türrahmen zu schreiben, im Anschluss an den Gottesdienst mitzunehmen.

Die Letternfolge C + M + B steht im Volksmund für die drei Weisen aus dem Morgenland: Caspar, Melchior und Baltasar. C + M + B ist gleichsam die Kurzformel der Segensbitte: Christus mansionem benedicat – Christus möge dieses Haus segnen. Neben den Segensklebern und Kreiden werden Sie auch ein kurzes Segensgebet vorfinden:

«Guter Gott

In der Krippe bist du zu allen Menschen gekommen und hast uns gezeigt, dass wir alle Kinder Gottes sind.

Du bist in Jesus Mensch geworden, um uns nahe zu sein und zu bleiben.»

Einer jahrhundertealten Tradition folgend, bezeichnen wir unsere Häuser und Wohnungen mit gesegneter Kreide:

20°C + M + B + 25

Wir bitten dich:

Segne uns, diese Wohnung, dieses Haus und alle, die darin gehen ein und aus, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.»

Im Namen des ganzen Teams wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr – und vielleicht mögen Sie mir bei Gelegenheit von Ihrem Lieblingsort in Ihrem Daheim berichten.

Ihr Markus Stalder

Sternsinger – ökumenische Kinderfeier

Samstag, 11. Januar, 10.00
Treffpunkt beim

Johanneszentrum Bremgarten
Gemeinsam mit dem Kinderchor der Musikschule Zollikofen unter der Leitung von Maja Stalder und Judith Coleman ziehen wir zum Alterszentrum Bremgarten, wo wir einige Lieder singen. Danach machen wir Halt vor der Migros, wo wir weitersingen. Das Sternsingen ist eine Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. In diesem Jahr stehen die Kinderrechte im Fokus. Jedes Kind – unabhängig von Herkunft oder sozialem Status – soll das Recht auf eine sichere und gesunde Zukunft haben. Die Aktion will dazu beitragen, Licht und Hoffnung in das Leben von benachteiligten und ausgegrenzten Kindern zu bringen. Es stehen insbesondere Kinder in Kolumbien und Kenia im Fokus.

Caritas – Kleidersammlung

Jeden ersten Montag im Monat

Ref. Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3, Zollikofen
Caritas Schweiz sucht getragene, noch gut erhaltene Textilien und Schuhe für benachteiligte Menschen.

Auskunft:

Marianne Gysin, 031 911 68 66
Elisabeth Casanova,
031 911 69 04

Schreibdienst Jegi-hilft

Dienstag, 7. Januar, 17.15, im Franziskushaus, Quartierweg 1, Jegenstorf

Wir beraten und unterstützen Sie beim Verstehen und Beantworten von amtlichen Briefen und beim Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen.

In der Mitte des Tages

Zeit der Stille, angeleitete Entspannung, Ruhe finden.

Jeweils donnerstags von 12.15–13.00 (ausser während der Schulferien)

Daten Mittagsmeditation:

9., 16., 23. und 30. Januar
13., 20., 22. und 27. Februar
6., 13., 20. und 27. März

Leitung: Vertreter:innen der ref. und kath. Kirchen Zollikofen

Ort: Ref. Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3, Zollikofen

Infos: Simone Fopp,
031 911 98 84

Themenkaffee

**Freitag, 10. Januar
09.30–11.30**

Franziskushaus Jegenstorf
Briefe schreiben, vom Rollsiegel zum E-Mail. Warum schreiben wir Menschen Nachrichten? Gemütliches Beisammensein und Interessantes erfahren.

«Zäme spiele» Zollikofen

Neu werden die Spielnachmittage **jeden zweiten Mittwoch im Monat** angeboten.

Wir spannen mit dem ZoMi Träff zusammen und werden wie gewohnt im FRANZISKUSZENTRUM pace e bene gemütlich bei Kaffee und Kuchen verschiedene Spiele spielen.

Bis zum Frühling treffen wir uns an folgenden Daten:

15. Januar, 12. Februar, 12. März, 9. April

Flyer sind im Schriftenstand.

Info und Fahrdienst:

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Wechsel im Kirchgemeinderat Heiligkreuz Bern/Bremgarten**Vielen Dank**

Mitmachen im Kirchgemeinderat, wäre dies eine Aufgabe für Sie? Diese Frage haben Michèle Michel und Giuseppina Rizzardi mit Ja beantwortet. Sie wurden vor sechs, respektive zwei Jahren in unseren Kirchgemeinderat gewählt. Damit dieses Amt attraktiv bleibt, versuche ich als Präsident, den Zeitaufwand möglichst klein zu halten. Zudem pflegen wir untereinander den Austausch, zum Beispiel mit gemeinsamen Essen.

Der Kirchgemeinderat dankt Michèle für ihren engagierten Einsatz, besonders als Protokollführerin. Du hast als Mutter dreier Kinder deren Anliegen stets in den Mittelpunkt deines Engagements und der Kirche gestellt. Dies ist besonders wichtig, weil unsere Kinder in Zukunft die Anliegen der Kirche und des Glaubens weitertragen sollen.

Am meisten Spass und Freude hat Michèle die Organisation des 50-jährigen Jubiläums des Johanneszentrums im Team gemacht. Es war ein gelungenes Fest für die Kleinen und Grossen, mit vielfältigen Vermittlungsmöglichkeiten und toller Livemusik.

Giuseppina hat vor zwei Jahren Ja gesagt, weil sie sich als gläubige Katholikin nicht getraute, mir gegenüber Nein zu sagen. Dafür bin ich dir sehr dankbar. Auch wenn du nicht immer alles verstanden hast, unterstütztest du alle Entscheide. Bei Personalentscheiden haben wir auf deine Erfahrung und Worte gehört. Du hast die Sitzungen bereichert, nicht nur mit Leckereien.

Herzlich willkommen

An dieser Stelle möchte ich die zwei neuen Kirchgemeinderäte Heike Kiefer und Ueli Schäffeler herzlich begrüssen. Als Eltern von Schulkindern werden wir bestimmt anschauen, was wir für die Jugendlichen verbessern können.

Markus Hardegger,
Präsident Kirchgemeinderat
Heiligkreuz Bern/Bremgarten

Zum neuen Jahr

365 Tage, sie liegen blank geputzt vor dir,
du kannst sie füllen, wie es dir beliebt,
wenn Gott dir seinen Segen gibt.
365 Tage, sie werden sehr unterschiedlich sein,
mal wirst du sie vor Freude loben,
doch du wirst auch mal traurig sein.
365 Tage, leg sie doch nur in Gottes Hand,
dann kann kein Unbill dich erschrecken,
dein Vater reicht dir seine Hand.
365 Tage, die Gott dir seinen Engel schickt,
der dich behütet und bewahrt,
mit Liebe er gewiss nicht spart.
So gehe froh mit Zuversicht,
durch jeden neuen Tag,
vertrau auf Gott, er führet dich,
so wie er's immer tat.

Christina Telker



Bild: Christrose Pixabay

Gute Vorsätze zum neuen Jahr – eine Geschichte für unsere Jungen und jung Gebliebenen

Am Silvesternachmittag langweilt sich Jule schrecklich. Grübelnd schaut sie aus dem Fenster. Ob sich mit dem neuen Jahr etwas ändern wird? Sie denkt an ihre vielen guten Vorsätze, denn ab morgen soll alles ganz anders und viel besser werden.

Jule wirft einen Blick auf die Uhr. Die Zeiger wollen nicht weiter wandern, und zum Lesen oder Fernsehen hat sie keine Lust. Sie ist viel zu aufgeregt wegen der Feier heute Abend und dem Feuerwerk. Wenn es bloss nicht mehr so lange dauern würde! Da hat sie eine Idee:

«Ich könnte schon einmal damit beginnen, meine guten Vorsätze zu erfüllen. Dann habe ich im neuen Jahr weniger Stress damit!»

Gesagt, getan! Jule fängt an, ihr Zimmer aufzuräumen. Das ist nämlich einer ihrer wichtigsten Vorsätze. Aufräumen! Eigentlich ist das Aufräumen gar nicht so schlimm, wie sie es sich vorgestellt hat. Rasch füllt sich ihr Papierkorb mit Dingen, die sie nicht mehr braucht, und in der Zimmerecke stapeln sich Comics, Bücher, Spielsachen und andere Dinge für den Flohmarkt.

«Toll», freut sich Jule. «Jetzt noch die Schreibtischschublade, und schon habe ich einen guten Vorsatz weniger.»

Nur mit Mühe gelingt es ihr, die Schublade zu öffnen. Sie ist mit Zetteln und Krimskrams gefüllt, und das meiste verschwindet gleich im Papierkorb. Es ist aber auch interessant, in alten Notizen zu stöbern. Und lustig. Was hat sie manchmal doch für komische Sachen aufgeschrieben!

Halt! Was ist das? Eine gebastelte Urkunde! Neugierig fängt Jule an zu lesen. Dann muss sie lachen. Und wie sie lacht! So laut und fröhlich, dass sie gar nicht mehr damit aufhören kann.

«Was ist denn hier los?», fragt Mama, die plötzlich in der Tür steht und sich über das aufgeräumte Zimmer wundert. «Bist du krank?»

«Nein», prustet Jule. «Bloss doof!»

Und sie reicht Mama die soeben gefundene «Urkunde» aus dem letzten Jahr mit dem Titel:

«MEINE GUTEN VORSÄTZE FÜR 2024!»

Mama fängt an zu lesen. Dann lacht auch sie.

«Na», sagt sie. «Diesen guten Vorsatz hast du ja nun noch am letzten Tag des Jahres erfüllt. Alle Achtung!»

Sie reicht Jule die Urkunde zurück, auf der

«ZIMMER AUFRÄUMEN» in Grossbuchstaben als Vorsatz für das zu Ende gehende Jahr steht.

«Ja, so ist das mit guten Vorsätzen», kichert Jule, «viele werden gemacht und wenige eingehalten.» Wer kennt's nicht!

Elke Bräunling

«Verschiebe nicht auf Morgen, was du heute kannst besorgen» wäre auch so ein Vorsatz, bei dem man gut tun würde, ihn einzuhalten.

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Vikar

Jaimson Mathew

[jaimson.mathew@](mailto:jaimson.mathew@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

[saskia.schaffhauser@](mailto:saskia.schaffhauser@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Sonntag, 29. Dezember

09.00 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Kaplan Arogya Salibindla

09.00 Eucharistiefeier (hr)
in Langenthal
Pater Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier
in Huttwil
Diakon Paul Bühler
Musik: Christine Schaad
und Doris Tschanz

10.30 Wortgottesfeier
in Langenthal
Diakon Paul Bühler

11.00 Eucharistiefeier
in Herzogenbuchsee
Kaplan Arogya Salibindla

16.30 Eucharistiefeier (i)
in Langenthal
Don Gregorio Korgul

Dienstag, 31. Dezember

Silvester

17.00 Wortgottesfeier
in Langenthal
Diakon Francesco Marra

Mittwoch, 1. Januar

Neujahr

11.00 Wortgottesfeier
in Herzogenbuchsee
Diakon Paul Bühler
Musik: Christine Schaad
und Doris Tschanz

16.30 Eucharistiefeier (i)
in Roggwil
Don Gregorio Korgul

Freitag, 3. Januar

08.15 Rosenkranzandacht
in Langenthal

09.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Kaplan Arogya Salibindla
mit anschliessendem
Kirchenkaffee

Samstag, 4. Januar

17.00 Wortgottesfeier
in Huttwil
Diakon Francesco Marra
Der Kirchenchor Huttwil-
Eriswil singt nochmals
schöne Weihnachtslieder.
17.00 Eucharistiefeier
in Langenthal, Stiftsjahrzeit
Mario De Giuli
Kaplan Arogya Salibindla

Zum neuen Jahr

2025 ist gleichzeitig ein Heiliges Jahr und das erste Jahr der neuen Legislatur in unserer Kirchgemeinde. Tradition und Veränderung gehören zusammen im katholischen Dasein.

So wie Nächstenliebe und Gerechtigkeit zusammengehören.

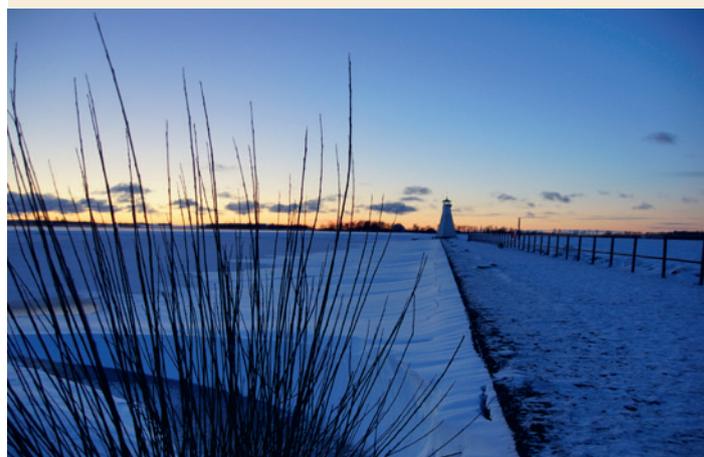
Nicht entweder oder, sondern und. Auch im neuen Jahr werden wir stets das Gleichgewicht zwischen Nächstenliebe und Gerechtigkeit suchen.

Gerade in schwierigen Zeiten sind wir als Katholik:innen gefordert, unsere Angst und unser Ego zu überwinden. Auch im neuen Jahr dürfen wir nicht wegschauen, sondern müssen hinstehen und unsere Werte vertreten.

Geben wir uns gegenseitig Mut, schenken wir uns gegenseitig Vertrauen, so wird dies uns auch gelingen.

Pastoralraumleiter:
Diakon Francesco Marra

*Präsident der Katholischen
Kirchgemeinde Langenthal:*
Dr. Philippe Groux



Sonntag, 5. Januar

- 08.45 Eucharistiefeier
in Roggwil
Kaplan Arogya Salibindla
- 09.00 Eucharistiefeier (hr)
in Langenthal
Pater Antonio Šakota
- 09.00 Wortgottesfeier
in Wangen, Sitftjahrzeit
Zeljko Soldo
Diakon Francesco Marra
- 10.30 Eucharistiefeier
in Langenthal
Kaplan Arogya Salibindla
- 11.00 Wortgottesfeier
in Herzogenbuchsee
Diakon Francesco Marra
mit anschliessendem
«Dreikönigskuchen-
Essen»
- 16.30 Eucharistiefeier (i)
in Langenthal
Don Gregorio Korgul

Dienstag, 7. Januar

- 09.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 9. Januar

- 09.00 Eucharistiefeier
in Huttwil
Kaplan Arogya Salibindla
mit anschliessendem
Kirchenkaffee

**Spannende Veranstaltungen
für Generationenentdecker
60+ in der Region Oberaargau****Bewegtes Gehirntaining**

**Am 20. Januar, 14.00–16.30
inkl. Zvieri in der Kirche
Heiligkreuz Niederbipp,
Hintergasse 38**
Wie wirkt Bewegung auf unser
Gehirn? Und wie kann ich meine
grauen Zellen beim Sport auf
Touren bringen? Lasst euch von
einer Brain-Gym-Expertin mit
praktischen Übungen inspirie-
ren. **Anmeldung bis 7 Tage
vorher** bei Beatrice Meyer,
062 922 66 49 | beatrice.meyer@kathlangenthal.ch. Fahrdienst
auf Anfrage möglich – wir helfen
Ihnen gerne. Die Veranstaltung
ist kostenlos.

Jassnachmittag in Huttwil

Ausnahmsweise bereits am ers-
ten Dienstag im Monat, **7. Janu-
ar**, treffen wir uns im Pfarrsaal
der **Kirche Bruder Klaus, Hutt-
wil, ab 14.00** zum Jassen. Alle
Interessierten sind herzlich will-
kommen. Verantwortlich ist
Susanne Hagios, 062 966 24 40.

Wir dürfen Gutes tun

In den Gottesdiensten vom
29. Dezember bis 1. Januar
unterstützen Sie die «Aktion

**Sternsingen 2025». Es stehen
die Kinderrechte weltweit im
Mittelpunkt, mit besonderem
Augenmerk auf Kolumbien und
Kenia. Wir machen gemeinsam
die Welt ein Stück gerechter.
In den Gottesdiensten vom
4./5. Januar kommt die Kollekte
«Inländische Mission» traditio-
nellerweise wichtigen Renova-
tions- und Ausbauprojekten
finanziell schwacher Kircheng-
emeinden und Pfarreien zugute.
2025: Wallfahrtsort Maria Bild-
stein in Benken, Pfarrkirche San
Maurizio in Cama sowie die
Pfarrkirche Sacré-Cœur in
La Chaux-de-Fonds.**

Voranzeige**Besuch der
Birgittenschwestern**

Sieben katholische Nonnen aus
fünf Ländern leben in der Abtei
Pax Mariae am Vätternsee in
Schweden. Der Orden wurde im
14. Jh. von der Hl. Birgitta, einer
der Schutzpatroninnen Europas,
gegründet. Lernen Sie zwei
Schwestern am **Freitag, 24. Ja-
nuar, 17.00**, in der **Kirche Herz
Jesu, Herzogenbuchsee**, bei ei-
ner Vesper mit Schola oder am
Sonntag, 26. Januar, 09.00, im
Gottesdienst in der **Kirche Hei-
ligkreuz, Niederbipp**, kennen,
und geniessen Sie anschliessend
bei einer Unterhaltung unsere

Gastfreundschaft. Eine Anmel-
dung für den gemütlichen Teil
ist bei beiden Anlässen nicht
erforderlich, erleichtert jedoch
unsere Vorbereitungen.
Für Sie als Kontakt: **bernadette.
bader@kathlangenthal.ch** oder
telefonisch unter **062 961 17 37**.

Café Théo**«Was ist Wahrheit?»**

Im Restaurant Kreuz, Dachstock,
Herzogenbuchsee, jeweils
09.30–12.00

- **Samstag, 15. Februar** mit
Christina Aus der Au: Die drei
Gesichter der Wahrheit
- **Samstag, 8. März** mit Yves
Bossert: Wahrheit philosophisch
betrachtet
- **Samstag, 15. März** mit
Charles Martig: Wahrheit im
Mediensturm der Fake News

Zurück zur Quelle

Zu sich kommen • Gott im Alltag
auf der Spur bleiben • Erfrischt
und gesammelt den täglichen
Herausforderungen begegnen;
jeweils 19.30 im kath. Kircheng-
emeindehaus, Turmweg 3, Her-
zogenbuchsee, am **Montag,
3. Februar | Donnerstag,
4. September | Freitag,
7. November**
**Infoabend zu den Exerzitien im
Alltag** (zwischen Ostern und
Pfingsten): **Donnerstag,
3. April, 19.30**
Herzliche Einladung!

Monatslied zwischen Weihnachtszeit und Fastenzeit**KG 709: «Gott liebt diese Welt»**

1. Gott liebt die-se Welt und wir sind sein Ei - gen. Wo - hin er uns stellt,
2. Gott liebt die-se Welt. Er rief sie ins Le - ben. Gott ist's, der er - hält,
3. Gott liebt die-se Welt. Feu - er - schein und Wol - ke und das heil - ge Zelt
7. Gott liebt die-se Welt. Er wird wie - der - kom - men, wann es ihm ge - fällt,



sol - len wir es zei - gen: Gott liebt die - se Welt.
was er selbst ge - ge - ben. Gott ge - hört die Welt.
sa - gen sei - nem Vol - ke: Gott ist in der Welt.
nicht nur für die From - men, nein, für al - le Welt.

Interessant ist die Geschichte dieses Liedes, denn Walter Schulz (Theologe, *1925) dichtete und komponierte es 1962 in direkter zeitlicher Folge zum Mauerbau in der damaligen DDR! Schulz schuf das Lied für einen Jugendgottesdienst; dort «sollte ein thematisch tragendes Lied gesungen werden, ein Hoffungslied». Jede der insgesamt 8 Strophen beginnt prägnant mit «Gott liebt diese Welt» und jede Strophe endet mit dem Wort «Welt»! Dadurch erhält das Lied einen sehr einprägsamen und markanten Charakter, indem es sich in jeder Strophe auf den Bibelvers Johannes 3,16 bezieht: «Also hat Gott die Welt geliebt.»

Eine gesungene Version des Liedes oder eine Orgelbegleitung mit eingeblendetem Text finden sie auf Youtube.

Kirchenchor Langenthal

**Offenes Chorprojekt
zu Karfreitag**

18. April 2025 15.00 Uhr

«Toggenburger Passion»
von Peter Roth

Proben jeweils dienstags ab 7. Januar
um 20.00 Uhr in der Unterkirche von
Maria Königin
Schulhausstr. 11, Langenthal

Kontakt für Fragen:
Roland Grütter 079 271 74 80
roland.gruetter@woleg.ch (Präsident)

Thomas A. Friedrich 079 713 92 36
thomas.friedrich@kathlangenthal.ch (Chorteiler)

Herzliche Einladung!



Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischöfsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Glaube und Hoffnung für Europa

Ein neues Jahr liegt ungeschrieben vor uns. Unsere Erwartungen sind hoch, und wir träumen von all den Möglichkeiten, die uns unsere Welt bietet. Es ist auch eine Zeit des Neuanfangs, in der wir uns Ziele setzen und Pläne schmieden. Aber wenn wir nach vorne blicken, dürfen wir die Unruhen und Unsicherheiten der Kriege mit all ihren Konflikten und Kämpfen nicht vergessen und müssen uns diesen Herausforderungen stellen. Auch in der geistlichen Welt rumort es. Die aktuelle Situation der christlichen Gemeinschaften in der Schweiz scheint wenig

rosig. Glaube und Hoffnung geraten oft in den Hintergrund, besonders in Zeiten der Unsicherheit und Konflikte. Trotz sinkender Mitgliederzahlen in den traditionellen Kirchen gibt es nach wie vor eine engagierte und aktive Basis von Gläubigen. Viele christliche Gemeinschaften, einschliesslich evangelikaler Strömungen, zeigen eine bemerkenswerte Vitalität und bringen so den Hunger nach geistlichem Leben zum Ausdruck. Wir haben vor Kurzem das Hochfest der Geburt des Herrn gefeiert. Welche Freude bleibt uns nach den Festtagen? Welche Hoffnung hinterlässt uns dieses Fest? Das Licht von Betlehem symbolisiert Hoffnung und Erneuerung. Es erinnert uns daran, dass selbst in dunklen Zeiten Licht und Freude erblühen können. Deshalb sind wir aufgerufen, Zeug:innen des Glaubens zu sein.

Jesus spricht von einem Frieden, der nicht von der Welt kommt. Er gibt uns einen Frieden, den nur Er allein geben kann (vgl. Joh 14,27). Dieser christliche Frieden ist die zentrale Botschaft, die uns Hoffnung schenkt. Freude und Frieden dieses Festes bleiben, wenn wir diese in unserem eigenen Leben umsetzen und verbreiten. So entsteht eine christliche Gemeinschaft, die uns Hoffnung und Unterstützung bietet.

Das Hochfest der Gottesmutter Maria, das wir bereits am 1. Januar feiern, ist ein guter Start ins neue Jahr. Ich wünsche Ihnen/euch Gottes Schutz und Segen auf all Ihren/euren Wegen. Ein gesegnetes neues Jahr!

Pfr. Donsy



Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 29. Dezember

09.00 Santa Messa – Santa Famiglia, D. Gregorio
11.00 Kommunionfeier
M. Simon
Kollekte: Beratungsstelle für Sans-Papiers

Dienstag, 31. Dezember

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 1. Januar

11.00 Santa Messa, D. Gregorio
18.00 Rosenkranz kroatisch

Samstag, 4. Januar

18.00 Santa Messa, D. Gregorio

Sonntag, 5. Januar

11.00 Eucharistiefeier
Th. Müller, anschliessend Dreikönigskuchen für alle
Kollekte: Epiphaniekollekte, Inländische Mission

Dienstag, 7. Januar

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 8. Januar

18.00 Rosenkranz kroatisch

Gottesdienstzeit

In mehreren Foren wurde im letzten Jahr über die Gottesdienstzeit diskutiert. Mehrheitlich besteht nach wie vor die Ansicht, dass die Gottesdienstzeit mit 11.00 zu spät angesetzt ist. Aus diesem Grund wurde in der Vergangenheit am ersten Sonntag im Monat, bei Spezial- oder Festtagsgottesdiensten davon abgewichen und eine frühere Zeit gewählt (10.00/10.30). Leider hat sich im Pastoralraumteam kein Konsens zu einer generell früheren Zeitansetzung für Burgdorf (z. B. sonntags immer um 10.30) ergeben. So gilt ab 2025 weiterhin 11.00 als Beginn für Sonntagsgottesdienste als gesetzt – auch am ersten Sonntag im Monat. Bei wenigen Ausnahmen wird explizit auf die abweichende Zeit hingewiesen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Manuel Simon, Gemeindeleiter

Dreikönigstag

Sonntag, 5. Januar

Nach der Eucharistiefeier um 11.00 sind alle herzlich eingeladen, im Saal ein Stück Dreikönigskuchen zu geniessen und aufs neue Jahr anzustossen.



Taufen

In den vergangenen Wochen durften wir durch das Sakrament der Taufe drei Kinder in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen aufnehmen:

Gabrijela Begcevic am 23. November, **Maikel Marku** am 7. Dezember und **Elinor Petros** am 14. Dezember.



Hinweis

Auf www.kath-burgdorf.ch finden Sie Stelleninserate im Bereich Religionspädagogik (50–80%) und Sekretariat (70%).

Todesfälle

22. November: **Walter Affolter** (*1956), zuletzt wohnhaft im Leggiswil 254a, Wynigen
26. November: **Armin Strom** (*1938), zuletzt wohnhaft an der Metzgergasse 1, Burgdorf
27. November: **Anna Bartsch** (*1940), zuletzt wohnhaft im Steinhof 21A, Burgdorf
29. November: **Maria Joss** (*1937), zuletzt wohnhaft im Wohn- und Pflegeheim St. Nikolaus, Koppigen.
Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6

034 402 20 82

www.kirchenlangnau.ch

heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Diakon Peter Daniels

Sekretariat

Jayantha Nathan

Katechese

Claudia Gächter Wydler

Susanne Zahno

Heilige Familie

Sonntag, 29. Dezember

09.30 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Peter Daniels

Kollekte: Antoniuskasse

Silvester

Dienstag, 31. Dezember

17.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

zum Jahresabschluss

Diakon Peter Daniels

Musikalische Begleitung:

Annina Künzi-Martens

und Daniela Wyss

Kollekte: Dahlia Langnau

Erscheinung des Herrn

Sonntag, 5. Januar

09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

Kollekte: Epiphanie

Dienstag, 7. Januar

09.00 Zeit mit Gott – Zeit für

mich, Andacht mit Gebet,

Musik und Stille

Liturgiegruppe

anschliessend Kaffee im

Pfarrzentrum

Neujahrswünsche

Liebe Pfarreimitglieder

Zum Beginn des neuen Jahres

möchten wir Ihnen und Ihren Familien

alles Gute, Gesundheit

und Gottes reichen Segen wünschen.

Möge das neue Jahr Ihnen viele

glückliche Momente schenken,

Kraft für die Herausforderungen

des Alltags geben und Sie in allen

Lebenslagen mit Zuversicht erfüllen.

Gemeinsam wollen wir auch im

kommenden Jahr im Glauben

wachsen, uns gegenseitig unterstützen

und unsere Gemeinschaft stärken.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen neue

Wege zu gehen, Feste zu feiern und

den Glauben in unserer Pfarrei lebendig zu halten. Gott begleite und behüte uns auf diesem Weg. Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr.

Sakrament der Taufe

Arno Bischof wurde am

30.11.2024 in unserer Kirche getauft.

Wir heissen ihn herzlich willkommen

in unserer Gemeinschaft und wünschen

ihm und seiner Familie alles Gute und

Gottes Segen.

Erlebnisbericht

Religion outdoor

Mit 25 Religionsunterrichtskindern

besuchten wir im November die

Bundeshauptstadt. Auf dem Münsterplatz

starteten wir eine Fotorallye, wobei die

Fotografen die Kindergruppen

leiteten. Im Münsterturm stiegen wir

Treppen hoch. Wir schauten hinunter

und in die Weite. In der grössten

Kirche der Schweiz staunten und

lernten wir gemeinsam. Beim

Spaghetti-Essen beglückte unser

Gemeindeleiter die Jüngsten mit

spassigen Geschichten und die

Jugendlichen plauderten angeregt.

Abschliessend spazierten wir im

Dunkeln zum Bundeshaus und

erlebten das Musik- und Lichterspektakel

«Rendez-vous Bundesplatz».

Religion kreativ

Kreativ in den Advent starteten

am 29. November die Unterrichtskinder

mit Familien und weitere Interessierte.

Die Kirche und ihre Umgebung

verwandelten sich für einmal in ein

weihnächtliches Bastelparadies.

Im Dunkeln leuchteten Kerzen hell.

Nach einem biblischen Input wurden

Weihnachtskugeln bemalt, Girlanden

hergestellt, Wachssterne ausgestochen,

Engel und Kerzen aus Holz

ausgesägt und silbrig und goldig

beklebt. Die fertigen Werke

durften mitgenommen oder

vorher für die Dekoration

unserer Kirche in der Sakristei

deponiert werden. Während die

einen Kinder sich ein Marshmallow

am Feuer brätelten, beeilten sich

andere, um just noch vor dem

gemeinsamen musikalischen

Abschluss einen Lebkuchen

farbig zu verzieren. 50 Stück

wurden von fast 50 Kindern

und Erwachsenen mit

Kunstwerken versehen

und zum späteren Geniessen

heimgenommen.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Plaudertelefon

078 311 58 94

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,

Beichtgelegenheit vor den

Wochenendgottesdiensten oder

nach Absprache

Freitag, 27. Dezember

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 29. Dezember

09.30 Heilige Messe

Kollekte: Karmelittinnen Indien

Silvester

Dienstag, 31. Dezember

17.30 Dankmesse

zum Jahresende

Hochfest Gottesmutter Maria

Neujahr – Mittwoch, 1. Januar

10.00 Heilige Messe, danach

Neujahrsapéro

Kollekte: Kirche in Not

Samstag, 4. Januar

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Epiphaniekollekte

Erscheinung des Herrn

Sonntag, 5. Januar

10.00 Heilige Messe d, i, p mit

Pfarrer Donsy und Don

Gregorio, danach Pfarrkaffee,

Dreikönigskuchen

Dienstag, 7. Januar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 8. Januar

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 9. Januar

09.00 Heilige Messe

14.00–17.00 Handarbeiten

Freitag, 10. Januar

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Neue Werktags-Gottesdienstzeiten am Abend !

Ab Januar feiern wir bereits um

19.00 die Heilige Messe.

Das Sekretariat bleibt bis am 6. Januar geschlossen

In dringenden Fällen erreichen

Sie uns über die Notfallnummer:

032 512 45 00.

Todesfall

Bruno Wederich aus Burgdorf, zuletzt wohnhaft im Zentrum Schlossmatt, ist am 16. Dezember verstorben.

Der Herr lasse ihn in Frieden ruhen und schenke den Angehörigen viel Trost und Kraft.

Pilgerreise nach Fátima

Donnerstag, 5. Juni bis

Pfingstmontag, 9. Juni 2025

Diese Pilgerreise bietet Ihnen

die Möglichkeit, Fátima und

seine Geschichte besser kennen-

zulernen, die Gemeinschaft zu

pflegen und sich im Gebet zu

vertiefen.

Die Anmeldung sollte bis Ende

Dezember 2024 erfolgen.

Weitere Infos auf unserem Flyer

und auf unserer Homepage.

Ein grosses Dankeschön an unser Krippenteam und unser Dekorationsteam!

Über die gesamte Adventszeit

durften wir uns immer wieder

erfreuen an den liebevoll

gestalteten Krippen-Darstellungen

der biblischen Szenen und an der

schön geschmückten Kirche

so wie der Aussenumgebung.

Ohne die vielen fleissigen Hände

wäre dies so nicht möglich

gewesen – **herzlichen Dank!**



Neues Jahresprogramm

Es erwartet Sie ein bunter

Strauss an Aktivitäten.

Alle sind herzlich willkommen.

Das neue Jahresprogramm liegt

in der Kirche auf und ist auch auf

unserer Homepage abrufbar.

Wir wünschen Ihnen viel Freude

beim Besuchen unserer Anlässe.

Festgottesdienst Don Bosco

Sonntag, 19. Januar, 09.30

Hl. Messe zum Don-Bosco-Fest

mit Pater T. Rogger SDB, Bero-

münster, und dem LutraCor.

Wir feiern das Don-Bosco-Fest

zu Ehren des Hl. Johannes

Bosco aus Turin (1815–1888).

Im Anschluss an die Hl. Messe

findet ein Apéro statt.

Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste

Barbara Amman, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86

Epiphanie & Dreikönige



am Hochfest «Erscheinung des Herrn», «Epiphanie». Durch Gottes Menschwerdung in Jesus haben wir alle Anteil an Seiner Königswürde; sie soll uns sagen: Du gehörst Gott und nicht der Finsternis! – Den Segen für Haus und Familie, für jegliches Zusammensein und Für-einander-Dasein dürfen wir empfangen, symbolisch dafür stehen die Segenskleber mit der Aufschrift 20°C + M + B + 25, die wir an unseren Eingangstüren anbringen. Die Tradition des Königsbrot-Essens rundet diesen Festtag ab. Die Epiphanie-Gottesdienste feiern wir am 4. /5. Januar, in Büren mit KiGo und in Lyss als Familiengottesdienst.

J. Bozic, Seelsorger

Übrigens: Am 5. Januar reist eine Schweizer Sternsingergruppe in den Europa-Park Rust, um stellvertretend für alle Schweizer Sternsinger:innen den Segen zu bringen. In Kooperation mit der Kirche im Europa-Park und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend. *PL*

Neujahr: Hochfest der Gottesmutter Maria Weltfriedenstag



Maria, Gottesmutter – Schnitzerei in einem Waldstück zur Weihnachtszeit. *PL*

Wir feiern, dass Gott Mensch geworden und sich der Welt gezeigt hat in Jesus als den Erlöser und Heiland. Von IHM geht der Segen aus in alle Welt. Stellvertretend für diese Welt stehen die Gelehrten aus dem Morgenland, von denen uns der Evangelist Matthäus berichtet. Alle Weisheit und Klugheit dieser Welt verneigen sich vor der Schwachheit und Armut, die das Jesuskind darstellt, und dennoch oder gerade deshalb so viel Trost, Licht und Liebe in diese, heute mehr denn je zersplitterte Welt bringt. Das feiern wir

Heiliges Jahr 2025

Das Heilige Jahr 2025, auch bekannt als Jubiläumsjahr, ist ein besonderes Jahr der Gnade, das von der katholischen Kirche ausgerufen wird. Es findet in der Regel alle 25 Jahre statt und steht im Zeichen der Versöhnung, Erneuerung des Glaubens und der geistlichen Pilgerreise. Papst Franziskus hat das Motto des Jubiläumsjahres als «Pilger der Hoffnung» festgelegt. Die Stadt Rom rechnet im Heiligen Jahr mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilger und Besuchende.

Die Idee der Heiligen Jahre geht auf Papst Bonifaz zurück, der für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für Römer:innen gedachtes Pilgerjahr ausrief. Der Rhythmus war zuerst auf alle 100 Jahre festgelegt, später auf 50 und 33 Jahre und seit Papst Paul II (1470) werden Heilige Jahre alle 25 Jahre ausgerufen. Biblisches Vorbild ist das Jubeljahr, von dem man erwartete, dass die Geschichte einen neuen Anfang mache. Heilige Jahre laden dazu ein, sich die Barmherzigkeit Gottes zum Vorbild für unser eigenes Leben zu nehmen. In unseren ganz persönlichen Beziehungen wie auch im Grossen, im



friedlichen Zusammenleben von Völkern, Kulturen und Religionen. Der Fokus liegt auf Hoffnung und Solidarität in einer von Krisen geprägten Welt. Eröffnet wird das Jubiläumsjahr 2025 offiziell am 24. Dezember um 19.00 mit der Eucharistiefeyer unter dem Vorsitz von Papst Franziskus auf dem Petersplatz. Das Durchschreiten der Heiligen Pforte im Petersdom ist ein schönes Zeichen für den Neuanfang in Gott. Die Pforte ist ein Geschenk der Gläubigen des Bistums Basel; Bischof Franziskus von Streng überreichte sie 1949 als Geste der Dankbarkeit, dass die Schweiz im Zweiten Weltkrieg verschont blieb. In unserem Bistum wird das Heilige Jahr 2025 offiziell in der Kathedrale in Solothurn durch Bischof Felix Gmür im Sonntagsgottesdienst vom 29. Dezember 2024 um 10.00 eröffnet. In der Schweiz gibt es eine Vielzahl an Aktivitäten, die von den katholischen Bistümern organisiert werden. In unserer Pfarrei werden auch wir Akzente setzen und die Pilgerkerze wird zwischen den Standorten wandern. *B. Ammann*

Tipp: Ein Erklärvideo von Bischof Felix auf Youtube: www.youtube.com/watch?v=z8ELdEHO24M

Danke allen



Bild: unsplash.com

Danke allen Mitarbeitenden, den angestellten und den freiwilligen. Mitten in der Weihnachtszeit, am Ende eines Jahres und dem Beginn eines neuen, wird einem bewusst, wie viel Energie und Liebe ins Pfarreleben gesteckt wird.

Grosse Anlässe brauchen frühzeitige Planung, dafür stehen das Pastoralteam, Katechetinnen, die Sekretariate und viele Mitdenkende bei ihren Anlässen, auch Akzente der Reformierten, des Bistums und der Weltkirche sowie grosser Hilfswerke und Arbeitsgemeinschaften fliessen ins Programm sowie in mehrere Hundert Gottesdienste ein. Bei der Durchführung braucht es viele Hände, dabei ist Sakristanen, Musizierenden und Hausdienst Ehre zu erweisen, sowie vielen Ehrenamtlichen. Und immer wieder fehlt auch jemand, der dazu gehörte.

Wenn ich zurückschaue, ist mir der «Kamelgottesdienst» in Lyss, der Weltgebetstag in Büren, die Fastensuppe an allen Orten, die Erstkommunion sowie die Firmung, das Jubiläum von Multikulti, 60 Jahre Kirche Ins und die Pastoralraumwallfahrt mit Projektbeginn «Von Seeland zu Seeland» (Viktoriasee, Kenia), dann St. Martin, St. Elisabeth, St. Nikolaus – neben den grossen kirchlichen Festen – vor Augen. Diese Anlässe haben je 100–150 Personen mitgefeiert, unseren Hör-Adventskalender hatten dieses Jahr sogar um die 200 Leute abonniert. In allen Kirchen sehen wir liebevoll gestaltete Krippen – ein Besuch lohnt sich!!!

Neben diesen zahlenmässig grossen Begegnungen gibt es aber auch viele grosse, persönliche Erfahrungen, Taufen (19),

Konversionen (8), Abschiedsfeiern (59) und liebe Regelmässigkeiten (z. B. Zmittag u. v. a.), die jede und jeder für sich erinnern wird. Danke allen, die ihren Dienst gern erfüllen, allen, die sich dauerhaft engagieren, und allen, die sich spontan ansprechen lassen, zu helfen oder einfach dabei zu sein. *P. Leist*

Friedenslicht

Erstmals seit Bestehen der Tradition, also seit über 30 Jahren, konnte das Friedenslicht nicht aktuell in Betlehem entzündet werden – aufgrund der Situation der Region. Glücklicherweise hüten die österreichischen Pfadis das ganze Jahr über die Flamme aus Betlehem, und so haben wir auch dieses Jahr die Originalflamme – eben von 2023 –, vielleicht ist sie so noch kostbarer! Sie brennt bei uns noch bis und mit 6. Januar in unseren Kirchen und kann dort abgeholt werden; günstiger ist eine Laterne mitbringen. *P. Leist*

Dienstjubiläum



Liebe **Claudia Villard**, herzlichen Glückwunsch zu Deinem 10-Jahre-Jubiläum im Sekretariat! Dein Engagement, Deine Professionalität und Deine unkomplizierte Unterstützung tun gut. Wir danken für Deine Zuverlässigkeit und wertvolle Arbeit. Auf viele weitere Jahre! *Th. Leist*

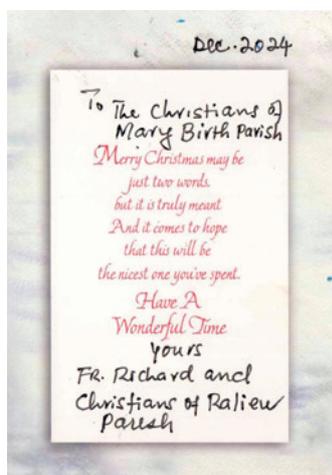
Dienstabschied

Margrith Argano und **Saleena Mozhacherry** beenden Januar ihre langjährige Mitarbeit als Sakristaninnen.

Margrith – wir freuen uns mit Dir auf Deinen runden Geburtstag und danken Dir für den jahrzehntelangen verlässlichen Einsatz als Sakristanin und in vielerlei Aufgaben in der Pfarrei.

Wir wissen, dass wir auch jetzt noch, «wenn Not an der Frau ist», auf Dich zählen dürfen, aber wir gönnen Dir auch mehr selbstbestimmte Zeit. Saleena, wir hoffen, dass es nur eine Pause im Dienst der Pfarrei für den Dienst an der Familie ist und Du bei Gelegenheit wieder zum Team dazustossen kannst. Du hast viele Mittwochsgottesdienste in Lyss begleitet und immer frohe, gute Laune bei jeder Begegnung verbreitet. *P. Leist*

Grüsse aus Kenia



Nach Kenia

In diesen Tagen können wir auch eine Art Weihnachtsgeschenk überweisen. (Stand 30.11.)
 Kollekten Fr. 862.20
 persönliche Gaben Fr. 139.80
 Handarbeitsverkauf Fr. 619.00
 Das geben wir jeweils mit Dank!

Veranstaltungen

Dienstag, 31. Dezember

12.00 Mittagstisch, Ins

Dienstag, 7. Januar

12.00 Mittagstisch, Büren

Freitag, 10. Januar

14.00 Jass-Nachmittag, Täuffelen mit C. Märk

Kollekten

28./29. Dezember: Projekt Pater Bambi

31. Dez. /1. Jan.: Epiphanie

4./5. Januar: Sternsingen

Gottesdienstagenda

Fest der Heiligen Familie

Samstag, 28. Dezember

18.00 Eucharistiefeier, Täuffelen
G. Bambi

Sonntag, 29. Dezember

08.20 Beichte, Büren

09.15 Eucharistiefeier, Büren
G. Bambi

11.15 Eucharistiefeier, Lyss
G. Bambi

12.30 Beichte Lyss

Silvester und Jahresschluss

Dienstag, 31. Dezember

10.30 Beichte, Ins

11.15 Eucharistiefeier, Ins
G. Bambi
anschl. Mittagstisch

17.00 Beichte, Lyss

18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Bambi

Mittwoch, 1. Januar, Neujahr

09.15 Eucharistiefeier, Büren

G. Bambi, mit Saxofon

11.15 Eucharistiefeier, Lyss
G. Bambi, mit Saxofon

Erscheinung des Herrn

Samstag, 4. Januar

17.00 Beichte, Ins

18.00 Eucharistiefeier, Ins
G. Bambi

18.30 Santa Messa, Lyss

Sonntag, 5. Januar

09.15 Eucharistiefeier und KiGo,
Büren, G. Bambi
mit Geige

11.15 Familiengottesdienst,
anschl. Kuchen, Lyss
P. Leist, M. Schild

12.30 Beichte, Lyss

19.15 Taizé-Abendfeier, alte ref.
Kirche Lyss, J. Bozic

werktags:

Donnerstag, 2. Januar

09.00 Eucharistiefeier, Täuffelen

Freitag, 3. Januar

14.30 Frienisberg

17.30 Anbetung, Lyss

19.15 Tamil. Gottesdienst, Lyss

Dienstag, 7. Januar

11.40 Mittagsgebet, Büren

Mittwoch, 8. Januar

08.20 Rosenkranz, Lyss

09.00 Kommunionfeier, Lyss

15.00 Seelandheim

Donnerstag, 9. Januar

09.00 Eucharistiefeier, Ins

Beicht- oder Gesprächszeiten nach Vereinbarung oder zu den Zeiten im Aushang der Kirchen.

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Einander Segen sein

Segen ist mehr als ein altes Ritual. Er ist für mich eine Form der Zuwendung, die Kraft, Vertrauen und Hoffnung schenkt. Doch warum segnen wir überhaupt? In einem Workshop mit Jugendlichen zum Thema Segnen erforschten wir diese Frage und setzten uns mit dem tiefen Wert des Segens auseinander. Segen bedeutet, sich gegenseitig Gutes zu wünschen und sich bewusst mit Gott zu verbinden. Dies kann nicht nur in persönlichen Beziehungen, sondern auch

in der Gemeinschaft stärkend wirken. Dies hat uns auch ein reformierter Sozialdiakon erklärt, welcher in diesem Workshop zu Besuch war, und sofort einen Bezug herstellte. In seiner Arbeit bietet er Vertrauen und Unterstützung in schwierigen Lebenslagen an. Der Segen erinnert ihn daran, dass wir diese Verantwortung füreinander übernehmen können – einander Halt geben, wie Gott uns Halt gibt.

Auch das Segnen von Gegenständen wurde thematisiert. Ist es nicht seltsam, Alltagsgegenstände wie Fahrräder, Instrumente oder Schmuck zu segnen? Nicht, wenn man es als Zeichen sieht, Gottes Schutz und Segen in den Alltag zu holen. Solche Gesten stärken unser Gottvertrauen und lassen uns bewusster mit unserer Umwelt umgehen.

Die Jugendlichen waren eingeladen, ihre eigenen Gegenstände mitzubringen. In einer Segensfeier haben wir diese

Gegenstände einander vorgestellt und sie und uns gesegnet. Am Ende wurde deutlich: Segnen schafft Verbindung – zu Gott, zu anderen und zu sich selbst. Vertrauen und Gottvertrauen wachsen, wenn wir einander zum Segen werden.



Foto: Nadia Stryffeler

Der Workshop zeigte eindrucksvoll, wie lebendig und bedeutungsvoll das Thema Segen auch für junge Menschen sein kann. Nehmen wir uns doch zu Herzen, in diesem neuen Jahr einander vermehrt zum Segen zu werden.

Nadia Stryffeler,
Katechetin in Thun

Lass dich entzünden



Foto: unsplash.com

Advent und Weihnachten sind hinter uns. Die dunklen und kalten Tage haben uns eingeladen, immer wieder Kerzen anzuzünden. Doch ich musste mir eingestehen: Ich hatte lange Zeit Mühe damit. Warum? Weil sie irgendwann aufgebraucht sind. Schöne Kerzen standen bei mir oft ungenutzt im Schrank, bis sie verstaubten – zu schade, um sie anzuzünden. Doch genau darin liegt doch der eigentliche Sinn einer Kerze: Sie soll brennen. Erst wenn sie angezündet wird, kann sie Licht und Wärme spen-

den. Sie erhellt den dunkelsten Raum, wird dabei weich, kleiner – und verschwindet schliesslich. Dieses «Vergehen» ist kein Verlust, sondern eine Erfüllung ihres Daseins.

Eine Kerze kann auch als ein Bild unseres eigenen Lebens dienen. Viele Menschen gleichen nicht angezündeten Kerzen. Sie bewahren ihre äussere Schönheit, bleiben aber kalt und starr. Mit der Zeit verstauben sie in ihrer

Zurückhaltung. Andere dagegen lassen sich «entzünden»: Sie leuchten für andere, schenken Wärme, teilen sich mit und entzünden wiederum ein Licht in anderen.

So wie eine Kerze erst durch das Brennen ihren wahren Sinn entfaltet, finden auch wir unseren wahren Sinn dort, wo unser Herz brennt und sich in Hingabe verzehrt.

Amal Vithayathil,
Pfarreiseelsorger i. A., Thun

Information italienischsprachige Gottesdienste

Ferien von Padre Pedro Granzotto – italienische Gottesdienste

Zwischen dem 26.12.2024 und dem 31.1.2025 weilt Padre Pedro Granzotto in den Ferien. In dieser Zeit finden im Pastoralraum Bern Oberland keine italienischen Gottesdienste statt.

Wir laden die italienischen Mitchristinnen und Mitchristen herzlich zu den anderen Gottesdiensten im Pastoralraum ein, die zu den üblichen Zeiten stattfinden.

Bei Beerdigungen und bei gewünschten Krankenbesuchen stehen die Pfarrämter vor Ort zur Verfügung.

Vacanze Padre Pedro Granzotto – Servizi ecclesiastici italiani

Padre Pedro Granzotto è in vacanza dal 26.12.2024 al 31.1.2025.

Durante questo periodo, non ci sono Messe italiane nella zona pastorale dell'Oberland bernese.

Invitiamo cordialmente i nostri concittadini italiani a partecipare alle altre Messe della zona pastorale, che si terranno agli orari consueti. Gli uffici parrocchiali locali sono a disposizione per i funerali e le visite ai malati.

Thomas Frey, Pastoralraumleiter

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald

Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 28. Dezember

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 29. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 31. Dezember

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Mittwoch, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier

Gedächtnis für Beat Bos-sard. Anschliessend Neujahrsapéro.

Donnerstag, 2. Januar

Berchtoldstag

14.30 Begegnungszone

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Dreissigster für Ruth

Agnes Imboden-Bähler

Freitag, 3. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

20.00 Abend-Andacht nach Tai-

zé in der Schlosskapelle

Samstag, 4. Januar

09.45 Sternsingen

Die Kinder singen in verschiedenen Alters- und Pflughäusern auf dem Bödeli.

18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnis für Gerhard

Dietler

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 5. Januar

10.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Mittwoch, 8. Januar

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Dieser Gottesdienst wird für Radio KiBeO aufgezeichnet.

19.30 Bibelgruppe

Informationen: 033 823

44 56

Donnerstag, 9. Januar

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

20.00 Probe Festtagschor

Interlaken

Freitag, 10. Januar

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

20.00 Abend-Andacht nach

Taizé in der Schlosskapelle

Aussenstationen

Sonntag, 29. Dezember

09.30 Grindelwald: Wortgottesdienst mit Kommunion

10.00 Wengen: Eucharistiefeier

Dienstag, 31. Dezember

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Januar

09.30 Grindelwald: Wortgottesdienst mit Kommunion

10.00 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

28./29. Dezember:

Jugendarbeit der Pfarrei

4./5. Januar: Epiphaniekollekte

für Kirchenrestaurationen (IM)

Dreikönigstag

Am Montag, 6. Januar um 19.00

ist in der ref. Kirche Unterseen

der ökum. Gottesdienst zum

Thema «Anbetung». Mitwirken-

de: Christine Sieber (ref.), Tho-

mas Frey (röm.-kath.), Thomas

Matter (EMK), Samuel Rieder

(Heilsarmee). Musik: Urs und

Alma Pfister. Anschliessend

Dreikönigskuchen und Punsch

im Futura.

Italienische Gottesdienste

Zwischen dem 26.12.2024 und

dem 31.1.2025 weilt Padre Pedro

Granzotto in den Ferien. In die-

ser Zeit finden im Pastoralraum

Bern Oberland keine italienisch-

sprachigen Gottesdienste statt.

Bibelgruppe auf Reisen

In den vergangenen Treffen hatten wir uns immer mal wieder mit ein-

zelnen Texten des Johannesevangeliums auseinandergesetzt. Sehr

oft gelangten wir an denselben Punkt: Kaum dachten wir, die Gedan-

kengänge dieses Evangelisten nachvollziehen zu können, stolperten

wir bereits wieder über für uns Unverständliches. Mitten in so einer

Johannes-Diskussion tauchte der Vergleich mit einem Spiegellaby-

rinth auf. Genau so fühlten wir uns. Also packten wir den Stier bei

den Hörnern und planten einen Besuch im Labyrinth in Luzern.



Eine kleine Gruppe machte sich an einem Samstag im November auf den Weg mit der Hoffnung im Rucksack, danach diesen Johannes besser verstehen zu können. Ob dies künftig nun gelingen wird, wird sich zeigen – gelohnt hat sich dieser Ausflug allemal. Auch neue Bibelinteressierte – mit oder ohne Spiegellabyrinth-Erfahrung – sind jederzeit herzlich bei uns willkommen.

Elisabeth Löffler

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Sekretariat
Brigitte Grundisch
Xenia Halter
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di und Mi: 9.00 bis 16.00
Do und Fr: 9.00 bis 12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Samstag, 28. Dezember
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 29. Dezember
11.00 Eucharistiefeier
16.00 port. Gottesdienst
Dienstag, 31. Dezember
Silvester
18.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 1. Januar
Neujahrstag
11.00 Eucharistiefeier
Samstag, 4. Januar
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 5. Januar
11.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 29. Dezember
09.15 Eucharistiefeier
Mittwoch, 1. Januar
Neujahrstag
09.15 Eucharistiefeier
Sonntag, 5. Januar
09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 28. Dezember
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 29. Dezember
11.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 31. Dezember
Silvester
18.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 1. Januar
Neujahrstag
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 4. Januar
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 5. Dezember
11.00 Eucharistiefeier

«Das neue Jahr steht vor der Tür. Öffne ihm nicht nur die Tür, sondern lass es auch in dein Herz.»

Dieses Zitat von Mutter Teresa erinnert uns daran, das neue Jahr mit offenen Armen zu empfangen und es vollständig zu akzeptieren.

In diesem Sinne wünschen wir Euch ein gesegnetes, frohes Jahr voller positiver Eindrücke, Gesundheit und Achtsamkeit.



Kollekten

28./29. Dezember:
SOFO Mutter und Kind
31. Dezember–1. Januar:
Friedensdorf Broc
4./5. Januar:
Epiphaniekollekte

Voranzeige

Ab dem 17. Januar dürfen wir wieder Dr. Thomas Staubli an der Lenk begrüßen. Wir freuen uns auf seine Anwesenheit.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Franca Collazzo Fioretto
franca.collazzo@kathbern.ch,
033 654 17 77
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 81
priester@kath-interlaken.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Sonntag, 29. Dezember
09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Montag, 30. Dezember
15.00 Rosenkranzgebet
Neujahr, Mittwoch, 1. Januar
17.00 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Samstag, 4. Januar
16.30 Ökum. Sternsing- und
Segensfeier der KAS
Sonntag, 5. Januar
09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Montag, 6. Januar
15.00 Rosenkranz
Mittwoch, 8. Januar
06.30 Frühgebet
Donnerstag, 9. Januar
19.00 Taizé-Gebet Spiez

Kollekten

29. Dezember: Elim Stiftung für Eltern und Kind
1. Januar: Epiphaniekollekte (Inländische Mission)
4./5. Januar: Sternsingerprojekt

Ökum. Sternsing- und Segensfeier der KAS

Samstag, 4. Januar, 16.30
Anschliessend Apéro
mit Dreikönigskuchen

Jassnachmittag für Seniorin- nen und Senioren

Mittwoch, 8. Januar, 13.30
in der Chemistube

Verabschiedung des Kirchgemeindepräsidenten Stefan Keiser

Lieber Stefan,
12 Jahre lang hast du in unserem Kirchgemeinderat gewirkt, davon 8 Jahre als Präsident, und viele wertvolle Spuren hinterlassen. Mit deiner angenehmen Art, Dinge anzugehen, deinem reichen Erfahrungsschatz und deinem klaren Weitblick hast du vieles im Kirchgemeinderat vorangebracht und bereichert. Wir danken dir von Herzen für dein grosses Engagement, deine wertvolle Arbeit und alles, was du für unsere Kirchgemeinde getan hast. Wir wünschen dir Gottes Segen und viele erfüllende Momente und freuen uns, dir weiterhin in unserer Pfarrei zu begegnen.

*Die Pfarrei und
der Kirchgemeinderat*

Friedenslicht von Betlehem

Das Friedenslicht kann bis **6. Januar** täglich von **09.00–19.00** in

unserer Kirche abgeholt werden. Bitte bringen Sie Ihre eigene Laterne mit!



Jugendarbeit

Nach mehr als 3 Jahren als Jugendarbeiter in unserer Pfarrei verlässt uns Jim Moreno per Ende Dezember 2024. Wir danken Jim herzlich für seine Leistungen, wie er die Jugendarbeit der Pfarrei mit Leidenschaft weiterentwickelt hat, und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

So erreichen Sie uns

Bis **6. Januar** ist das Pfarri- sekretariat geschlossen. In seelsorgerischen Notfällen gibt Ihnen der Telefonbeantworter die Notfallnummer bekannt. **Wir wünschen euch allen von Herzen einen guten Rutsch in ein gesundes und friedliches neues Jahr!**

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 28. Dezember

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 29. Dezember

11.00 Wortgottesfeier

Dienstag, 31. Dezember

19.00 Dankesgottesdienst

Mittwoch, 1. Januar

11.00 Neujahrsgottesdienst

Freitag, 3. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 4. Januar

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 5. Januar

11.00 Dreikönigsgottesdienst

Montag, 6. Januar

18.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 10. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 29. Dezember

09.30 Wortgottesfeier

Mittwoch, 1. Januar

09.30 Neujahrsgottesdienst

Donnerstag, 2. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 5. Januar

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 9. Januar

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 29. Dezember

09.30 kein Gottesdienst

Mittwoch, 1. Januar

09.30 Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 5. Januar

09.30 Wortgottesfeier

Kollekten

28./29. Dezember: Kinderhilfe

Bethlehem

4./5. Januar: Epiphaniekollekte

Dreikönigsgottesdienst

Am **Sonntag, 5. Januar** feiern

wir gemeinsam das Fest der

Heiligen Drei Könige. **Während**

der Gottesdienste in Meirin-

gen, Brienz und Hasliberg wer-

den die weissen Kreiden und

Türklerleber 2025 gesegnet,

welche mit nach Hause genom-

men werden können.

Zudem sind nach dem Gottes-

dienst in der Guthirt Kirche in

Meiringen alle herzlich zum

Apéro eingeladen.

Nimm dir Zeit!

Nimm dir Zeit zum Träumen,
das ist der Weg zu den Sternen.

Nimm dir Zeit zum Lachen,
das ist die Musik der Seele.

Nimm dir Zeit zum Leben, das
ist der Reichtum des Lebens.

Nimm dir Zeit zum freundlich
sein, das ist das Tor zum Glück.

Nimm dir Zeit, und besinn Dich
auf das, was wirklich zählt!

(Volkswisheit)

Liebe Pfarreiangehörige

Mit diesem Gedicht wünschen

wir Euch ein gutes neues Jahr

mit viel Glück, bester Gesund-

heit und dem Vertrauen, dass

Gott alles zum Guten führt. Wir

danken allen herzlich, welche ak-

tiv dazu beitragen, dass unsere

Pfarrei harmonisch lebt.

Euer Pfarreiteam

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Gemeindeleiterin

Franca Collazzo Fioretto

033 654 17 77

franca.collazzo@kathbern.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

076 576 65 90

Alexander Lanker

076 244 98 08

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 29. Dezember

10.30 Wort-Gottes-Feier mit

Kommunion

Donnerstag, 2. Januar

18.00 Stille Anbetung Herz Jesu

19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu

Sonntag, 5. Januar

10.30 Eucharistiefeier, danach

Dreikönigskuchen

Mittwoch, 8. Januar

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 29. Dezember

09.00 Wort-Gottes-Feier mit

Kommunion

Sonntag, 5. Januar

09.00 Eucharistiefeier, danach

Dreikönigskuchen

Kandersteg

Samstag, 28. Dezember

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Januar

17.30 Eucharistiefeier, danach

Dreikönigskuchen

Kollekten

28./29. Dez.: ACAT – ökumeni-

scher Menschenrechtstag

4./5. Jan.: Epiphaniekollekte

für Kirchenrestaurationen

(Inländische Mission)

Gesprächs- oder Beicht-

gelegenheit nach Vereinbarung

(Tel. 033 671 0107 oder

Natel 079 415 05 29)

Religionsunterricht

Mittwoch, 8. Januar

3. Klasse: 13.45–16.15

Der Janus und der Heilige Geist

An der Schwelle zu einem neuen

Jahr blicken wir dankbar zurück.

Der Januar, benannt nach dem

römischen Gott Janus, symboli-

siert mit seinen zwei Gesichtern

sowohl den Blick in die Vergan-

genheit als auch in die Zukunft.

Es ist die Zeit, innezuhalten, zu-

rückzuschauen und Gott für die

schönen Momente zu danken.

Denjenigen, die im vergangenen

Jahr ihre Ziele erreicht und ihre

Neujahrsvorsätze in die Tat um-

gesetzt haben, gratuliere ich und

wünsche ihnen für das neue Jahr

alles Gute, damit sie ihre guten

Bemühungen fortsetzen können.

Und für diejenigen, die denken:

«Ich habe nicht alles geschafft,

was ich mir vorgenommen habe»,

habe ich eine gute Nachricht: Sie

sind die perfekte Person für den

Heiligen Geist. Der Heilige Geist

kann Ihre Vergangenheit verwan-

deln und Sie zu einer neuen

Schöpfung machen. Am Anfang,

als Gott die Welt erschuf,

herrschte Chaos (1. Mose 1,2).

Gottes Geist schwebte über den

Wassern und schuf daraus die

Welt. In der hebräischen Bibel

findet sich dafür der Ausdruck

«Tohu wa Bohu», was auf

Deutsch «wüst und wirr» bedeu-

tet. Genauso kann der Heilige

Geist alles Chaos in unserem

Leben – sei es in unserem per-

sönlichen Leben, in der Familie,

im Beruf oder in unseren Bezie-

hungen – in eine neue Schöp-

fung verwandeln. Laden wir den

Heiligen Geist ein, uns in diesem

neuen Jahr zu leiten. Gott ist

mächtig genug, jede Situation

zum Guten zu wenden. Möge

das kommende Jahr eine Zeit

des Friedens, der Freude und

der Erneuerung sein.

Ein gesegnetes und frohes neu-

es Jahr! P. Sumith Nicholas

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarrreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Leitender Priester

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioama.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarrseelsorger i.A.,

Schwerpunkt Jugendarbeit

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Leitung Katechese

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Co-Leitung Katechese,

Diakonie in der Pastoral

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu; bei ihm besteht auch

die Möglichkeit zur Beichte.

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 28. Dezember

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 29. Dezember

KEINE Messa in lingua

italiana in St. Martin

09.30 Heilige Familie –

Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

11.00 Heilige Familie –

Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 31. Dezember

08.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

Mittwoch, 1. Januar

09.30 Neujahr, Gottes Mutter

Maria – Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

17.00 Andacht zum neuen Jahr

mit der Band Da Capo,

anschl. Neujahrsapéro

Kirche St. Martin

Donnerstag, 2. Januar

08.30 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 3. Januar

17.30 Andacht, Herz-Jesu

Kapelle St. Marien

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Samstag, 4. Januar

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Jahrzeit für Antonia

Staehele-Hänggi

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 5. Januar

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Epiphanie – Eucharistie-

feier, Kirche St. Marien

11.00 Epiphanie – Eucharistie-

feier, Mitwirkung Kirchen-

chor, Kirche St. Martin

Jahrzeit für Clara und

Ernst Weibel-Schürpf

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Montag, 6. Januar

18.30 Rosenkranzgebet

Kirche St. Martin

Dienstag, 7. Januar

08.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 8. Januar

09.00 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

19.00 Gottesdienst tamilisch

Kapelle St. Martin

Donnerstag, 9. Januar

08.30 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 10. Januar

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Kollekte: Inländische Mission

für Kirchenrestaurationen und

Aktion Sternsingen

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde ist Ursula

Maria Hartung (1944) aus Thun

verstorben. Gott nehme sie auf

in sein Licht und schenke den

Angehörigen Kraft und Trost.

Mit ganzem Herzen dabei



Ein neues Jahr steht bevor ...

Ein Jahr, welches noch nicht beschrieben ist.

Füllen wir das weisse Blatt mit Farben, die uns Lebensfreude schenken, mit welcher wir die Vielfalt und die gegenseitige Bereicherung erleben.

Füllen wir das Blatt mit vielen Begegnungen, Gesprächen, die unsere Herzen berühren, bewegen und erfreuen.

Lassen wir uns berühren von dem, was auf uns wartet.

Auch Herausforderungen packen wir an – im Wissen, wir sind nicht allein. Wir sind eine Gemeinschaft, die in einem Miteinander und in einem Füreinander jede Hürde im neuen Jahr bewältigt.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein erfüllendes 2025. Wir sind füreinander da. Fühlt euch umarmt,

*Nicole Macchia,
Gemeindeleiterin*

Neujahrsandacht und -apéro

Mittwoch, 1. Januar, 17.00,

Kirche St. Martin. Alle Pfarreangehörigen von M&M sind herzlich eingeladen, den ersten frühen Abend des Jahres gemeinsam bei besinnlichen

Texten und schöner Musik – gestaltet von der Band Da Capo – zu verbringen und auf das neue Jahr anzustossen.

Wir wünschen allen ein glückliches und friedliches neues Jahr!

Band Da Capo

Epiphanie mit Kirchenchor

Zum Abschluss der Weihnachtszeit laden wir am **Sonntag,**

5. Januar, um 11.00 in der Kirche St. Martin zum festlichen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier ein. Die musikalische Gestaltung

übernehmen Grimoaldo Macchia an der Orgel, Giuliana

Seguino als Sopran, der Kirchenchor und ein Ad-hoc-Kammer-

orchester unter der Leitung von

Elena Shchapova. Lassen Sie

sich an unserer Epiphanie-Feier

von Karl Kempters Pastoral-

messe in G-Dur, Joseph Schnabels

«Transeamus usque Bethlehem»

und Johann von Herbecks Motette

«Pueri concinite» begeistern.

Der Kirchenchor freut sich

darauf, wieder mit euch gemeinsam

zu singen!

Segenskleeber für die Haustür

In den Sonntagsgottesdiensten

vom **5. Januar** werden die Segenskleeber

für das Jahr 2025

gesegnet und verteilt. Sie sind

eingeladen, einen Kleber mit-

zunehmen, um diesen an Ihrer

eigenen Haustür als Segen an-

zubringen.

Kontemplation

Dienstag, 7. Januar, 19.30 bis

20.30, Kapelle St. Marien.

Hast du den Stern gesehen?

Gottes Stern? Er leuchtet im

Dunkel der Angst, im Dunkel der

Sorge. Hast du den Stern ge-

sehen? Den Stern, der leuchtet

und Hoffnung bringt? Jenen

Stern, an dem die Sehnsucht

nach Frieden und Geborgenheit

sich festmachen kann?

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 8. Januar, 12.05

im Pfarreisaal St. Marien, vorab um

11.45 Angelusgebet in der

Kirche. Menu für Fr. 9.–

Anmeldung bis Dienstagmittag im Sekretariat, 033 225 03 60.

«MarienkäferliSinge»

Am **Donnerstag, 9. Januar**, sind junge Familien mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren herzlich zu diesen wöchentlichen Treffen von **09.15 bis ca. 11.00** eingeladen. Beim «MarienkäferliSinge» kommen wir zusammen, singen Lieder und Verse, lernen kleine Gebete und machen Bewegungsspiele. Im Anschluss an das Singen gibt es Zeit für ein gemeinsames Znüni und für die Kleinen zum Spielen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Marlene Schmidhalter

Aktion Sternsingen 2025

Am **Donnerstag, 9. Januar**, findet im Bälliz Thun die Aktion zur Unterstützung von Kindern in aller Welt statt. Von **17.00 bis 20.00** findet ihr uns dort; unterwegs mit warmem Getränk und offenen Herzen! Komm doch vorbei!

Treff Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 10. Januar, 09.00–11.00**, im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.

Conny & Team

«Hunger frisst Zukunft»: Impulsveranstaltung

Die Ökumenische Kampagne 2025 von Fastenaktion, Heks und Partner sein eröffnet einen neuen Dreijahreszyklus, der die Ursachen des Hungers thematisiert und nachhaltige Lösungsansätze präsentiert. An der Impulsveranstaltung am **Freitag, 10. Januar, 09.00**, im Pfarrsaal St. Martin, wird die Kampagne vorgestellt.

Tanja Barth-Jaeggi, Epidemiologin und Expertein Mangelernährung im Tropeninstitut in Allschwil, berichtet über die Folgen von Mangelernährung bei Kindern im Globalen Süden. Und Tina Goethe, Heks, informiert über die Ursachen von Hunger und präsentiert wirksame Massnahmen zu dessen Bekämpfung. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Es ist eine Anmeldung erwünscht bis 7. Januar: angela.buechel@kathbern.ch / Tel. 031 300 33 42.

Frohes Alter

Dienstag, 14. Januar, 09.30
Gottesdienst in St. Martin, Thun. Wir starten unsere monatlichen Wanderungen mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Martin. Pfarrer Ozioma feiert mit uns Gottesdienst. Anschliessend Apéro im Pfarrsaal. Wanderung nach Ansage zum Restaurant Rössli Dürrenast. Gemeinsames Mittagessen mit Getränk und Kaffee Fr. 27.–. Bitte diesen Betrag in mit Namen beschriftetem Couvert mitbringen.
Anmeldung bis Freitag, 10. Januar, an Marguerite Greber, 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Lobpreis esperanza

Ab Januar treffen wir uns neu **jeden dritten Freitag** im Monat nach der 18.30-Eucharistiefeyer in der Kapelle St. Marien zum Lobpreisabend. Ab der Fastenzeit im März werden die Lobpreisabende im Wechsel mit St. Martin stattfinden. Wir halten eucharistische Anbetung, singen und beten gemeinsam, empfangen geistliche Impulse und haben die Möglichkeit zur Beichte. Wir nehmen uns Zeit für Gott und fürs Gebet. Das ermöglicht und hilft uns, das Evangelium besser kennenzulernen, zu verstehen und es zu leben.

Wir sind eingeladen, all unseren Dank und unsere Sorgen vor Jesus zu bringen. Er selber erwartet uns und möchte uns mit seiner Liebe und mit seiner Hoffnung beschenken.

«Wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt!» Eph 1,12
Eine ganz herzliche Einladung an alle Interessierten und Neugierigen!

Öffnungszeiten Sekretariate

Die Sekretariate St. Marien und St. Martin sind in der Neujahrswoche geschlossen. In dringenden Fällen kontaktieren Sie den Leitenden Priester Ozioma unter 076 250 33 77. Ab Dienstag, 7. Januar, sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Rückblick

Kollekten St. Martin

Juli bis Oktober durften wir folgende Beträge weiterleiten:

Mambrella	283.75
Kinderkrebshilfe	178.10
Cabo Verde	106.15
Lasalle-Haus	102.50
HEKS	112.65
Eritreische Gemeinschaft	148.80
Seelsorge Diözese	148.80
Kinderhospiz Allani	712.20
Caritas	40.50
Theolog. Fakultät Luzern	131.90
Härtefälle Bistum	148.95
Inländische Mission	198.50
Don Bosco, Sri Lanka	402.25
Migratio	550.35
Mbara Ozioma	246.35
Pro Fila	302.75
Herzlichen Dank für Ihre Gaben!	

Gott schickt einen Engel...



«Gott schickt einen Engel her zu dir und mir. Manchmal steht der Engel neben dir. Du siehst ihn nicht, du hörst ihn nicht, wenn er leis zu dir spricht: Ich geb gut acht bei Tag und Nacht und ich verlass dich nicht.»

Das Lied begleitete den Katechesemorgen der Jüngsten zum Thema Engel. Die Kinder hatten viele Vorstellungen zu Aussehen und Aufgaben von Engeln und fanden heraus: Allen gemeinsam ist, dass Gott seinen Engeln eine ganz besondere Aufgabe gibt; zum Beispiel als Überbringer von Nachrichten oder als Schutzengel. Das Wichtigste von allem war: Engel können wir nicht sehen, aber wir können ihnen immer wieder begegnen. Der Rückblick in gesamter Länge ist auf www.kath-thun.ch unter «St. Martin» zu finden.

Vorschau

Festtagschor: Probenstart für Ostern

Der Festtagschor formiert sich Mitte Januar zu den Proben für Ostern wieder neu. Probenstart ist am Mittwoch, 15. Januar, in St. Martin. Neue Sänger:innen sind herzlich willkommen.

Kochen und Geniessen

Samstag, 18. Januar, 10.00 bis 13.00, Küche St. Marien.

Hast du Lust, unter erfahrener Anleitung polnische Spezialitäten zu kochen und am festlich gedeckten Tisch gemeinsam zu geniessen? Nebenbei lernst du Land und Leute näher kennen. Kosten Fr. 10.– inkl. Essen und Getränke. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung bis 14. Januar an 033 225 03 60 oder st.marien@kath-thun.ch. Edyta und ihr Team freuen sich auf dich!

Ökumenischer AKiT-Gottesdienst

Sonntag, 19. Januar, 10.00, in der Kirche St. Marien. Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst der Thuner Kirchen in der Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen zum Bibelspruch «Glaubst du das?» (Joh. 11, 26). Predigt: Pfarrer Thomas Zellmeyer, Christkatholische Kirche; Musik: Grimoaldo Macchia, Orgel, sowie Katholischer Kirchenchor Thun und Reformierter Kirchenchor Strättligen; Leitung: Elena Shchapova. In St. Martin findet an diesem Sonntag kein deutschsprachiger Gottesdienst statt.

Fasnacht in St. Martin

Eine alte Tradition erwacht zu neuem Leben: Am **Samstag, 25. Januar**, feiern wir in St. Martin wieder Fasnacht! Wir beginnen um **18.14** mit einem bunten, fröhlichen Fasnachtsgottesdienst in der Kirche. Anschliessend sind wir zum Fasnachtstreiben im Pfarrsaal willkommen. Die Guggemusik Chatzeschwänz begleitet uns mit fätzig-schrägen Klängen durch den Abend. Reserviere dir das Datum! Wir freuen uns!

Freiwilligenabend M&M

Zum ersten Mal laden wir alle Freiwilligen von St. Marien und St. Martin zum gemeinsamen Dankesabend ein. Etliche freiwillig Engagierten wirken schon lange in beiden Pfarreien mit und bereichern beide Standorte. Tragen Sie sich jetzt schon den **Freitag, 28. Februar**, als festen Termin in Ihrer Agenda ein. Die Einladung folgt.

**«In Gremien muss man
sich als Frau besonders
beweisen. Die Glasdecke
ist nicht nur eine Anekdote
vergangener Tage.»**

Marieke Kruit, Berner Stadtpräsidentin (Seiten 6 bis 7)

**pfarr
blatt**

